

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 212.

Sonntag den 9. September

1888.

Neu.

Ammonin.

Neu.

Anerkannt bedeutende Erfindung für Wasch-Reinigungszwecke, speciell für weisse und farbige Wäsche, Kleidungsstücke aller Art, Holz, Glas und Porzellan. Reinigt selbst die schmutzigsten Hände ohne Seife und jeden Angriff.

50% Seifenersparniss.

4403

Preis pro Packet nur 10 Pf. Vorräthig in sämtlichen Droguen-, Colonialwaaren- und Seifen-Handlungen.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Trauringe

in 10 verschiedenen
Breiten und Gewichten und
allen Weiten schon von
8 Mk. an auf Lager,
sämmliche voll 14 Carat,

585, gestempelt. — Ausserdem sind **sämmliche**
selbstverfertigte Waaren mit
nebenstehendem Stempel
versehen.



16096

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10841

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfohlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

In dem **Zuschneide-Cursus** nach
System **Grande** können am 1. und 15. jeden Monats
Schülerinnen eintreten. Näheres bei Frau **Aug. Roth,**
Lehrstraße 4. 26033

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),
sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulnis
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben. 3578

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfohlen
159 **Baeumcher & Cie.**



Bekanntmachung.



Uebermorgen Dienstag den 11. und nöthigenfalls Mittwoch den 12. d. Mts., jedesmal Vormittags um 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags um 2 Uhr anfangend, wird wegen Verkauf der Villa

11 Elisabethenstrasse 11

das vollständige Mobiliar aus 10 Zimmern öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Es kommen unter Anderem zum Ausgebot:

8 vollständige Betten, 2 Kinderbetten, 1 Spiegelschrank, 2 Wäffets, 1 Chiffonnière, mehrere ein- und zweithürige Kleider- und Weichzengschränke, 4 große Schränke, Kommoden, Consolen, 1 Secretär, 2 Glaskränke, 1 Garnitur (Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle), 2 Chaiselongues, einzelne Sopha's und Sessel, 1 Damenschreibtisch, 1 Waffenschrank, ovale und edige Tische, Spiegel, Plumeaux und Kissen, diverse Vorhänge, Nonleaux, eine Parthie Weichzeng, Lampen, Bilder und sonstige Haushaltungs-Gegenstände; sodann 2 vollständige Küchen-Einrichtungen, Küchengeschirr, Porzellan, Balken- und Garten-Möbel, Gaslüfter, mehrere Marquisen, Teppiche, Vorlagen, 1 fast neuer Barren etc. etc.

Ein Freihandverkauf findet nicht statt und können die Möbel nur am Versteigerungstage angesehen werden.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,



2b Kirchgasse 2b.



287

Grosse Obst-Versteigerung.

Morgen Montag den 10. September und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr W. Kraft, Landwirth hier, durch den Unterzeichneten das Obst:

Äpfel, Birnen, Nüsse und Zwetschen

von über 400 meist volltragenden Bäumen, worunter sehr feine Sorten, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zusammenkunft:

Montag den 10. September Nachmittags 3 Uhr am „Bierstadter Felsenkeller“ (Distrikt „Weinreb“).

Dienstag den 11. September Nachmittags 3 Uhr an der „Nassauer Bierhalle“, Frankfurterstraße (Distrikt „Gainer“).

Mittwoch den 12. September Nachmittags 3 Uhr am Grubweg („Thorberg“, „Grub“ und „Hegelberg“).

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

234



Massage



kann man ordentlich erlernen. Offerten unter „Massage“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Michaelberg Pa. II, Annahme von Wäsche-Stickereien vom einfachsten Buchstaben bis feinsten Monogramm. Beste Ausführung, billigste Preise. 2667



Webergasse 52 wird altes Schnitzwerk gekauft.

Häuser.

Bekanntmachung.

Morgen Montag den 10. September, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden aus einem Nachlasse

11 Grabenstrasse 11, 2 St.,

folgende Gegenstände, als:

Verschiedene Betten, Schränke, Kommoden, Küchenschränke, Tische, Nachttisch, Sopha, Bilder, Spiegel, Stühle, Bezug, Küchengeschirr, Uhr u. s. w.,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

197 **Georg Reinemer, Auctionator und Taxator.**

Grosse Obst-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 13. September, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, läßt Herr Chr. Thon zu Hof Clarenthal die Erbsen von circa 160 Äpfel- und Birnbäumen, feinstes Tafel- und Wirtschaftsobst, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Sammelplatz am alten Exerzierplatz.

Georg Reinemer,

Auctionator und Taxator.

NB. Die nächste Versteigerung findet Montag den 17. September statt, wobei hauptsächlich nur feinstes Tafelobst zum Ausgebot kommt.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei

S. Rosenau, Webergasse 13.

Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 3208

Lokal-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen mein seit 16 Jahren hier bestehendes

Möbel-, Auctions- und Taxations-Geschäft

von Schwalbacherstraße 48 nach **2b Kirchgasse 2b** verlegt habe.

Zu Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen zc. empfehle mein neu fortirtes Lager in solid gearbeiteten Möbel, Betten, Polsterwaaren, Spiegeln zc. in allen Holzarten von feinsten bis zu einfachster Ausführung, ferner complete Schlaf-, Wohn-, Salon- und Speisezimmer-Einrichtungen, alle Sorten Polster-Garnituren, Divans, Chaises-longues, einzelne Sophas, ganz- und halbfranzösische, sowie deutsche Betten, Wasch- und Zimmer-Kommoden, Consolen, 1- und 2thürige Kleider-, Bücher-, Küchen- und Weißzeugschränke, Buffets, Secretäre, Schreib-, Bureau-, runde, ovale und eckige Tische, Bilder, Spiegel zc.

Ferdinand Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

Uebernahme von Auctionen und Taxationen.

237

Herbstumzugs-Periode 1888.

Um prompte Ausführung zusichern zu können, bitte ich um gef. recht baldige Anmeldung der noch für mich bestimmten Aufträge auf Stadtumzüge sowohl als auch auf Bahn-Transport nach auswärts.

L. Rettenmayer, Rheinstrasse 17,

Mitglied des Internationalen Möbel-Transport-Verbandes.

3940

Wegen Umbau meines Hauses

setze mein altbekanntes großes Waarenlager zum Ausverkauf aus, bestehend in Glas-, Porzellan-, Steingut-, steinernen und irdenen Waaren, Bürsten, Besen, Sieben, Holzwaaren und vielen anderen Haushaltungs-Artikeln, Alles zu bedeutend ermäßigten Preisen.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,

7 Ellenbogengasse 7.

1287

Ausverkauf wegen Bauveränderung.

Verkaufe von heute an eine Parthie Phantasie-Fransen (Neste), schwarze und farbige, matte und Perl-Agrements, sowie verschiedene Sorten Knöpfe, schwarze und farbige Spitzen zu bedeutend reduzierten Preisen.

Gustav Gottschalk,

7 Ellenbogengasse 7.

4019

Privat-Stadt-Post.

Prompte Beförderung aller Correspondenzen, Drucksachen, Zeitungen zc. unter Garantie für richtige Ankunst. 1000 Briefe zc. (bis 250 Gramm) 15 Mk. 4276

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ücht** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 86

Matrassen 10 Mk., **Strohhäcke** 5 und 6 Mk. zu verkaufen kl. Schwalbacherstraße 9. 3333

Haarlemer Blumenzwiebeln,

direct bezogen, in 1a Qualität, das Feinste, was es in diesem Genre gibt. **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Jonquillen, Scilla, Schneeglöckchen** zc. zc. Auswahl unter vielen Tausenden.

Otto Jacob, Blumenhandlung,

9 Bahnhofsstraße 9,

g986

Kunst- und Handelsgärtnerei.

Ein schönes, großes **Sopha** billig zu verkaufen kl. Schwalbacherstraße 9, Parterre. 3338

Ein- und zweithür. **Kleider- und Küchenschränke**, Betten, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 18295

C. Jung,

Platterstraße 104 (links vom neuen Friedhof),
empfiehlt Einfassungen und Grab-Denkmalen jeder Art,
in deutschem, sowie schwedischem Granit und Spenit in vorzüglichster
Ausführung bei stets gewähltem, reichhaltigem Lager. 20509

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40,

empfiehlt sein großes Lager in

Tapeten und Decorationen

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Großes Lager in

Wachstuchen und Ledertuchen
aller Arten.

Abgepaßte Tischdecken in allen Größen.

Cocoaläufer und Matten.**Rouleaux**

in den neuesten, geschmackvollsten Ausführungen.

Linoleum-Forkteppiche

(Walton's Patent).

Billigste Preise.Reelle Bedienung.

P. S. Eine große Anzahl Tapeten-Reste und
zurückgesetzte Parthien in jeder Stückzahl unter dem
Fabrikpreise. 4369

FrISCHE Hummer.

Astrachan-Caviar. 4418

Restaurant Spehner,
Langgasse 53, am Kranzplatz.
Cognac,**Rum,****Arrac,****Südweine.**

aus den Produktionsländern direct importirt, empfiehlt in
feinsten Qualitäten

25613 **Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.****Frisch geleerte, guterh. Weinläufer**

von 1/2 Dm bis zum Stückmaß, sowie Orhoft zu
verk. bei Küfer **Deuser, Hellmündstr. 45.** 3189

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 6625

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.****Circus G. Schumann**

(obere Rheinstrasse).

Sente Sonntag den 9. September:

Zwei große brillante Vorstellungen,

die erste Nachmittags 4 Uhr,

die zweite Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr.

Zu der Nachmittags-Vorstellung hat jeder erwachsene Be-
sucher das Recht, ein Kind frei miteinzuführen.

Aus dem Programm wird besonders hervorgehoben:

Gallop, vorgeführt von Herrn **Ernst Schumann.**— **Stehendes Manöver,** geritten mit 12 Pferden von4 Damen und 4 Herren. — **Der mechanische Esel.**— **Der englische Jockey,** ausgeführt von **Mr. Hodgini.****Entrée des Clown Olschansky.** — **Bolero,**geritten von **Frl. Adele** und **Hrn. Ernst Schumann.**— **Musikalisches Entrée** von **Gebr. Gozzini.****Der Affenmensch.**

Zum 1. Male: Ringkampf zwischen dem Athleten

Herrn **Willy Bogler** und dem Ringkämpfer Herrn**J. Probst** aus Frankfurt. — **Marmorbilder.****Hurdle-Rennen.**

Montag den 10. September:

Große brillante Vorstellung

mit vorzüglich gewähltem Programm

zum Benefice für den ersten Jockeyreiter der Welt

Mr. Joe Hodgini.

Besonders hervorgehoben wird:

Troubadour, in der hohen Schule geritten von **Frl.****Martha Schumann.** — **12 Hengste.** —Auftreten der Clown **Gebr. Gozzini u. Olschansky.**— **Der mechanische Esel.** — **Zwei Athleten.**

Zum 1. Male: Auftreten des kleinsten Jockeyreiters

der Welt **Albert Hodgini.** — Auftreten der Reiterin**Miß Emma** in ihren Sprüngen durch Feuerreife. —**Springfahrschule,** geritten von **Hrn. Ernst Schu-****mann.** — **Voltige à la Richard.** — **Der eng-****lische Jockey,** geritten von **Mr. Joe Hodgini.**

Hochachtungsvoll

273 **G. Schumann, Director.****Rambacher Nachkirchweihe**

findet heute Sonntag den 9. Sept. statt, wozu freundlichst
einladet

Gg. Roth, „Zur Römerburg“.**Rambacher Nachkirchweihe.**

Zu unserer Nachkirchweihe, welche heute stattfindet,
lade ich freundlichst ein.

W. Mayer, „Zum Nebenstod“.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18466 **A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.**

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Für das Vereinsjahr 1888/89 sind zur Aufführung in Aussicht genommen:

- 1) „Die Schöpfung“ von Haydn.
- 2) „Elias“ von Mendelssohn.
- 3) „Requiem“ von Cherubini.
- 4) Stücke aus „Parsifal“ von Richard Wagner.

Die Proben finden jeden Dienstag Abends 8 Uhr in dem Saale der Realschule, Oranienstrasse 7, statt.

Beginn der Proben: **Dienstag den 11. September Abends 8 Uhr.**

Anmeldungen zum Beitritt und nähere Auskunft in der Buchhandlung von **Moritz und Münzel**, Wilhelmstrasse 32, und bei den Herren Amtsrichter **de Niem**, Karlstrasse 14, und Rechtsanwalt **Dr. Alberti**, Kirchgasse 49.

157

Der Vorstand.



Eingang der Neuheiten in Stoffen zur Anfertigung nach Maß.
Neuheiten: Complete Anzüge, sowie einzelne Hosen, Röcke und Westen (hochfeine Confection) zu stammend billigen und festen Preisen.
Ein Posten heller Anzüge weit unter Preis.

Männergesang-Verein Concordia.

Heute Abend 6 Uhr auf dem „Bierstädter Felsenkeller“:

Gesellige Zusammenkunft,

wozu unsere sämtlichen Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst eingeladen werden. **Der Vorstand.** 88

Männergesang-Verein.

Probe statt heute Sonntag

Montag Abend 9 Uhr im Vereinslokale.

Um allseitiges Erscheinen ersucht dringend

114

Der Vorstand.

Turn-Verein.



Den verehrlichen Mitgliedern und Freunden des Vereins zur Nachricht, dass unser dies-jähriges **Abturnen**, verbunden mit **Preis-Turnen für Zöglinge**, heute **Sonntag den 9. September cr.** auf unserem Turnplatze im Distrikt „Atzelberg“ stattfindet.

Beginn des Preisturnens **Vormittags präcis 9 Uhr.**
Nachmittags 2 Uhr: Volksfest.

118

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag den 18. September a. e. Abends 9 Uhr
im Vereinslocale „Hotel Hahn“:

Außerordentliche Generalversammlung.

Die Tagesordnung wird den Mitgliedern durch Circular bekannt gegeben. **Der Vorstand.** 276

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden offerirt billigt **Jean Ritter**, Taunusstraße 45. 24111

Flicklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf. an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft
23 Langgasse 23.
Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 7685
Grosses Lager in fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billigste Preise.

Sack-Anzüge von 12 Mk. an, **Hosen** von 2 Mk. an, **Kinder-Anzüge** von Mk. 2.50 an zu haben bei **D. Birnzwieg**, Webergasse 46. 3989

Oestricher Kirchweihe. „Hotel Steinheimer“.

Sonntag den 9., Montag den 10. und Sonntag den 16. September
findet in meinem Saale von Nachmittags 4 Uhr an

— Tanz - Musik —

(Artillerie-Musik)

4274

statt, wozu freundlichst einladet

C. J. Steinheimer.

Restaurant „Kaiser-Bad“.

Neuer, elegant ausgestatteter

Saal für Passanten.

Terrasse, Garten und Halle.

Biere I. Qualität, **reine Weine** in Flaschen und im Glas.
Vorzügliche Küche.

Diners von 12 bis 2 Uhr von 1 Mark 20 Pf. an.
Restauration nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Sein neues Unternehmen wohlwollender Beachtung
empfehlend, zeichnet

Hochachtungsvoll

3620

H. Berges.

Restauration der Dietenmühle,

in nächster Nähe des Curhauses.

4196

Prachtvolle schattige Terrasse.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mk. 2.40.

Diners à part von 3 Mark an per Couvert.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Weine nur erster Firmen.

Münchener Löwenbräu — Frankfurter Bier.

— Sorgfältige Bedienung. —

A. Jaumann, Restaurateur,
früher Küchen-Chef des hiesigen Curhaus-Restaurants.

Nachkirchweihfest zu Bierstadt!

Heute Sonntag den 9. September findet in meinem
Garten-Lokale

großes Concert und Vorstellung
der Concert-Gesellschaft H. Trabant aus Mainz
(8 Damen und 3 Herren)

statt. Empfehle **gute Speisen und Getränke**, frische **Haus-**
macher Würst etc. bestens. Achtungsvoll

3797

Karl Stiehl, „Zur Krone“.

Schöne Bestbirnen

per Kumpf
60 Pfennig

zu haben bei

4318 **W. Brummer**, Schachtstraße 9 im Laden.

Gepfl. Frühäpfel 40 Pf., Birnen 30 Pf. p. Kpf. Steingasse 23.

Restaurant „Bur Kronenburg“,

57 Sonnenbergerstraße 57

(10 Minuten vom Curhause und Theater).

Schönster Aufenthaltsort der Umgegend.

Vorzügliches Glas Kronenbier,
reine Weine — gute Küche.
(Schönes Billard.)

Außerdem halte ich meine Lokalitäten zur Abhaltung
von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

2603

Wilh. Feller.

„Zur Burg Nassau“, Schachtstraße 1.

Alle meine verehrten **Preisgegler**, welche 13, 14, 15, 16
geworfen haben, lade ich freundlichst auf heute Sonntag den
9. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr zum **Preiskegeln-**
Stecken ein.

4280

Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth.

Auringen.

(Station Auringen-Medenbach der Hess. Ludwigs-Bahn.)

Sonntag den 9. und Montag den 10. d. Mts.
wird hier das **Kirchweihfest** gefeiert, wozu
ich mit dem Bemerken ganz ergebenst einlade, daß ich für gut-
besetzte **Tanzmusik**, für vorzügliche **Weine** in 3 Quali-
täten, sowie für beste **Speisen** Sorge getragen habe.

Hochachtungsvoll

4343

Wilh. Braun, Gastwirth.

Apotheker **Hofers** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungs-
mittel für **Kinder**, **Frauen**, **Magenleidende** und **Recon-**
valescenten, auch köstlicher **Deffertwein**. Preis per
1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Depot in
Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapothek**. 227

Ein **Stamm Säbner** nebst **Sahn**, sowie ein großer, hölzerner
Säbnerstall umzugshalber zu verkaufen bei

3404

Wilh. Müller, Bleichstraße 8.

W. SPINDLER

Chemische Waschanstalt,

Reinigung jeder Art

Damen- & Herren-Garderobe, Uniformen etc.

im Ganzen,

also mit Belassung aller Besätze, Borden, Litzen etc.

Wiesbaden,

6 Langgasse 6. 4117

Färberei.

Unter Allerhöchstem Protectorate
Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Augusta.
Grosse

Kölner Geld-Lotterie

der Internationalen Gartenbau-Ausstellung.

Ziehung am 12. September 1888.

Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar:

1 à 15 000 = 15 000 M.	2 à 500 = 1 000 M.
1 à 5 000 = 5 000 „	10 à 200 = 2 000 „
1 à 4 000 = 4 000 „	15 à 100 = 1 500 „
1 à 3 000 = 3 000 „	30 à 50 = 1 500 „
1 à 1 500 = 1 500 „	150 à 20 = 3 000 „

1400 Gewinne im Gesamtwerthe von 22 500 M.

Preis des Looses 1 Mark.

Die Geldgewinne sind in Berlin und Köln ohne jeden Abzug sofort zahlbar.

Original-Loose sind zum Planpreise à 1 Mk. durch das mit dem General-Debit der Loose be-
traute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W.,

Unter den Linden 3,

zu beziehen.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden,

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten
**Mütter, welche ihren Kindern einen schönen
Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife
bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei
Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse. 25659**

Zwei Fenster Manilla-Vorhänge sind billig zu verkaufen
Weilstraße 17, 2 Treppen.



Umzüge in der Stadt und über Land, sowie das Aus-
fahren von Wagonladungen besorgt prompt und billig

Wilhelm Ruppert,

Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Möbeltransport-Verbandes,
Schwalbacherstraße 67.

⚡ Rückladung nach München und Göttingen
oder Umgegend gesucht. 4410



Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldestelle bei Herrn Leberhändler E. Stritter,
Kirchgasse 88. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn P. Hahn,
Kirchgasse 51, entgegengenommen. 1424

Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn Karl Hack, Schreib-
materialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., Ruhrkohlen
20 Mk. empfiehlt 1068

Biebrich, den 11. Juli 1888.

A. Eschbacher.

Altdentscher Porzellan-Ofen, wenig gebraucht, billig zu
verkaufen Schlichterstraße 19, Parterre. 2787

⚡ Ein sehr schöner, großer Hund zu verkaufen Albrecht-
straße 18, 1 Stiege.

Becker's Conservatorium der Musik, Schwalbacherstrasse No. 11.

10. September: Neue Course für Anfänger und Vorgeschrittene im **Klavier-, Violin-, Violoncello- und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang**, in der **Theorie und Composition**. — **Seminar** zur speciellen Ausbildung von Klavier-Lehrern und -Lehrerinnen. **Anmeldungen** zum Eintritt werden noch **bis zum 1. October** täglich von **11 bis 1 Uhr** entgegengenommen.

Prospecte und Referenzen durch die **Direction**

3952

H. & S. Becker.



das Vorzüglichste gegen alle Insecten!

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Esht nur in Originalflaschen mit Namensfertigung und Schutzmarke. Was in losen Papieren ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

In Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoveer**,
Marktstraße 23.

In der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

13308

J. ZACHERL, Wien, Stadt, Goldschmiedgasse 2.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 212.

Sonntag den 9. September

1888.

P. P.

Im Laufe des Monats September verlege ich meine Buch- & Kunst-Handlung von der Bahnhofstrasse nach dem Hause des Herrn Ph. Eckhardt, **Wilhelmstrasse 2a** (neben Herren A. Weber & Co.), um das Geschäft dort in Gemeinschaft mit meinem Freunde, Herrn **Fr. Siemerling**, unter der Firma:

Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 2a,

weiter zu führen.

Wiesbaden, Ende August 1888.

Hochachtungsvoll

Karl Wickel.

Bezugnehmend auf Obiges erlauben wir uns die ganz ergebenste Mittheilung, dass wir mit dem seit 1879 unter der Firma „K. Wickel, Buch- & Kunst-Handlung“ bestehenden Geschäfte eine **Musikalien-Handlung** mit **Musikalien Leihanstalt** verbinden werden und bitten, auch diesem neuen Unternehmen gütiges Vertrauen schenken zu wollen. Es wird unser eifriges Bemühen sein, dem Geschäfte sowohl durch Erweiterung und Bereicherung der schon bisher bestehenden Zweige, als auch durch sorgfältige Pflege der neuen Abtheilung eine beachtenswerthe Stellung zu erringen.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, Ende August 1888. Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung, Wilhelmstrasse 2a.

3692



Auf

Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

45

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Conlanteste Bedingungen.

31 Webergasse. S. Halpert, Webergasse 31.

Kirchgasse 11, **Uhren-Lager**, Kirchgasse 11,

Seitenbau, Parterre,

empfehlen alle Sorten Uhren, als: **Regulateure, Pendules, Schwarzwälder und Becker** u. s. w. zu billigsten Preisen. **Gutassortirtes Lager** in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

„ Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in „Nidel, Double, Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.



Aug. Kötsch, Uhrmacher.

19242

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Näh. Michelsberg 8.**

Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.

H. Lissauer,

Berlin.

K. K. Hof-Lieferant.

Lyon.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

eingetroffen.

4136

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35,
Parterre,

L. Herdt,
Wiesbaden.

Louisenstrasse 35,
Parterre,

Corsett-Geschäft Taunusstrasse 10.

Einem hochverehrten Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß die

ächten Brüsseler Corsetts,

Marke **P. D.**, sowie **Micado-Tournüre** nur **einzig und allein** bei mir zu haben sind und halte mich dieserhalb bestens empfohlen.
Karl Krause.

Köln. Geldloose à 1 Mt.

Ziehung bestimmt 12. September. 3920
de Fallois, Haupt-Debit, Langgasse 20.

Ziehung: 3. October 1888.

Die beliebten

LOOSE der Frankfurter
Pferdemarkt-Lotterie,

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mt., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen vom Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei **F. de Fallois, Th. Wachter**, Langgasse 31, und **Wilh. Becker**, Cigarrenhandlung; in **Schierstein** bei **Conrad Speth**. (H. 64700.) 247

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.
Bäder à 50 Pfg.
Im Abonnement billiger. 13482

Bettfedern!!!

ganz neu, gereinigt, grau à Pfd. 40 Pfg., weiß 1 Mark, versendet so lange Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco, 100 Pfd. 10% billiger, die Bettfedernhandlung (H. 88603.) 247

E. Brückner, Prag, Geisig. 4.

Preis-Conrout anderer Sorten gratis und franco.



Ed. Meyer
Kupferschmied,
Häfnergasse 10,
empfiehlt 19225
messingene
Z e p p i c h -
Stangen
und patentirte, sowie gewöhnliche Defen dazu.

J. Weissmantel, Schreiner,

Kirchgasse 11 und 30,
empfiehlt sich bei bevorstehendem Quartalswechsel im Umziehen unter Garantie bei billigster Berechnung. 4015

Kochherde

neuester, verbesserter Construction, in allen Größen, schon von 40 Mark an bei
4036 **K. Preusser, Nerostraße 10.**

Steinerne Töpfe,

eine Parthie ganz große, neu, sind abzugeben bei
4283 **Carl Zeiger,** Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.

Ein feines, englisches Dreirad, nur einmal zu kurzer Strecke benutzt, ist zu zwei Drittel des Kostenpreises zu verkaufen. Näh. Expedition. 3560

Gebrüder Wolff, Wilhelmstrasse 30 („Park-Hotel“).

Pianino's, neue und gebrauchte, sehr billig zum Verkauf und Miete.
Grosses Musikalien-Lager. 5

Rheinstrasse **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31, No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

Piano-Magazin

von

Klavier-Automaten. **Adolph Abler,** Aristons. 29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler** etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 154

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner** in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein- tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Gäßelstraße 30,

Pianoforte-Handlung

Ecke der Moritzstraße

von

Gustav Schulze.

Patent-Flügel u. Pianinos

von **Ed. Westermayer**

in Berlin. 2508

5jähr. Garantie incl. Stimmung.

Stimmung. Reparatur. 108

Fabrik-Lager von Korkstopfen.

Groß- und Klein-Verkauf.

Sämmtliche Sorten Stopfen für Wein- und Bierflaschen, Einmachgläser etc., ferner Korkholz, Insectenplatten, Kork- sohlen, Bierkork-Rinde, Verkork-Maschinen etc. empfiehlt billigt

3397

J. C. Bürgener.
Helmundstraße 35.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 1567

Die rühmlichst bekannten **Langnese's Biscuits** aus der Fabrik

A. H. Langnese W^{we.} & C^{ie.}, Hamburg,

sind erhältlich in **sämmtlichen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen** und zwar zu folgenden Preisen:

Albert	per Pfund Mk.	1.20
Prince Albert	"	1.—
Hansa	"	1.40
Kaiser Wilhelm	"	1.20
Makronen	"	2.—
Menagerie	"	1.—
Coffee	"	1.50

Ginger Nuts	per Pfund Mk.	1.20
Mixed I.	"	1.50
Mixed Teutonia	"	1.20
National	"	—60
Thea fine	"	2.—
Waffeln	"	2.80
Sugar	"	—70

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen
1884er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als
vorzüglichen Tischwein; ferner als feinere und feine Weine:

	ohne Glas		ohne Glas
Laubenheimer	M. —.80	Geisenheimer	M. 1.40
Reidesheimer	" —.90	Rüdesheimer	" 1.60
Erbacher	" 1.—	Raunenthaler	" 1.90
Riersteiner	" 1.10	Raunth. Berg	" 2.40
Schötheimer	" 1.80	u. f. w.	u. f. w.

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.
Weine in Gebinden von 60 Pf. an per Liter liefern
jedes Quantum, auch nach auswärts.

3031 J. Rapp, Goldgasse 2.

The Continental Bodega Company

Altestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

3—4 Stück guten Nesselwein

werden, um damit zu räumen, ganz oder getheilt billig abgegeben.
Nass. Expo.

4172

C. W. Leber,

2 Saalgasse 2, Ecke der Webergasse,
empfiehlt

englische Biscuits

zu folgenden ermässigten Preisen:

	per Pfd.		per Pfd.
National	0,50 Pf.	Albert	0 85 Pf.
Sugar	0,50 "	Prince Albert . .	0,70 "
Menagerie . . .	0 80 "	Cracknel	1,20 "
Kaiser Wilhelm .	0,90 "	Makronen	1,20 "
Ginger-Nuts . .	0,90 "	Tea, fine,	1,60 "
Maria	1,00 "	Vanille-Drops . .	1,60 "
Mixed	1,10 "	Patience	1,60 "
Kaffee	1,20 "	Vanille-Waffeln .	2,20 "

Wieder-Verkäufer und grössere Consumenten
3689 erhalten Rabatt.

Das ächte Roggen Korbbrød

per Laib 46 Pfg.

3982

empfiehlt

Wilhelm Schuck, 18 Metzgergasse 18.

Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten
Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk
der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-
Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8.

14858

Holl. Vollhäringe

per Stüd 6, 8 und 10 Pfg., per Duzend 70 Pfg.

4285

Carl Zeiger, Ecke der Friedrich- und
Schwalbacherstraße.

Gute Koch- und Gebäckfrucht per Kumpf 35 Pfg.
zu haben Hochstraße 19.

4316

Bleichstraße 12 sind gute Frühäpfel kumpfweise zu haben. 4302

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik
zu Wiesbaden, Rheinstraße 50
(für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder).
Beginn des Winter-Semesters am 19. September. Nähere Auskunft, Prospekte und Jahresbericht, sowie Entgegennahme von Anmeldungen durch den Director
3288 **Otto Taubmann.**

Verband der Glasergesellen Deutschlands,
Wiesbaden.
Der **Arbeits-Nachweis** für Glaser befindet
sich bei
490 **Franz Sand,**
Sirtshagen 14, 3. Stock.

à 48 Mark

werden **complete Herren-Anzüge** nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrensneider,
Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiethe und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen **completen Herren-Anzug nach Maß** zu obigem Preise zu liefern. **Probe-Anzüge zur Ansicht.** 2664

2 Jahre Garantie.

Prima Werke

in
Gewicht- und Federzug,



alle Holzarten,
Anfertigung nach Zeichnung,
auch

empfehlen

Fr. Kappler,
30 Michelsberg 30.

3568

Zur Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Hausbesitzern zur Unterhaltung der completen Wasser-Anlagen zu einer nach Uebereinkunft festgesetzten Summe jährlich bei sofortiger Ausführung.

Hochachtungsvoll

Friedrich Krieg, Installateur,
Kirchgasse No. 19.

3992

Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormalis

Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluß, der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme.** Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gasteler,** Ellenbogengasse 10, **Güttler,** Welltritzstraße 20, **Löffler,** Lehrstraße 2, **Malsy,** Adolfsstraße 16, **Schmitt,** kl. Webergasse 21, **Berlebach,** Mauerstraße 9, **Rösch,** Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch,** Armen-Augen-Heilanstalt.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit wird **kein Eintrittsgeld** erhoben. — Anmeldungen zum Beitritt (auch Auswärtiger) nehmen entgegen die Herren **Heil,** Hellmündstraße 45, **Cromm,** Friedrichstraße 4, **Schumacher,** kleine Dogheimerstraße 4, **Rohrbasser,** Emserstraße 36. 229

Von der Reise zurück.

Dr. med. Goetz,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,

4121

16 Adolphstraße 16.

Wiesbaden, im Juli 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,
an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

1698

1000 Adressen

der meistbesteuerten Einwohner Wiesbadens (Rentner, Hausbesitzer, höhere Beamte und Pensionäre), nach dem neuesten Adreßbuche zusammengestellt und auf gummirtes Papier gedruckt, fertig zum Aufkleben auf Briefe, Drucksachen, Postkarten etc., sind für **4 Mark** zu beziehen vom **Bureau der Wiesbadener Transport-Anstalt,** Lammstraße 7.

Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das **jährliche Aufziehen** derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.



24276

Den Eingang der Neuheiten für Herbst und Winter zeigt ergebenst an das

Tuch- und Buckskin-Lager

von

M. Bentz,

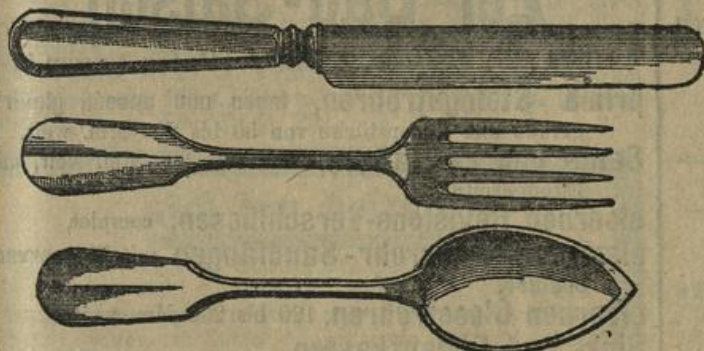
3206

Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Herren- und Damen-Garderoben

werden unzertrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden.
12653 Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfénide-Bestecke, Fruchtschalen, Kaffee- und Theekannen, Essig- und Oelgestelle, Saucieren, Schüsseln, Tafel-Aufsätze, Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 2907

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Städtische Baugewerkschule 2542

zu IDSTEIN im TAUNUS

beg. Vorcursus 1. Okt., Wintersem. 29. Okt.

Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**

Höheres Kath. Mädchen-Institut

von **W. & C. Wirtzfeld**, Rheinstraße 48.

Beginn des Winter-Semesters Montag den 24. Sept. Morgens 9 Uhr. Nähere Auskunft ist zu ertheilen bereit Herr Stadtpfarrer Geistl. Rath Dr. A. Keller. 3697

Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von **M. Schaus**, vorm. C. Fetz,

Wiesbaden, Louisenstrasse 10,

gegründet von Fräulein W. Magdeburg 1832.

Beginn des Winter-Semesters Donnerstag den 20. September Vormittags 9 Uhr.

Prospecte und Referenzen durch die Vorsteherin.

4187

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern
und Hausbesitzern

als **Spezialität:**

Prima glasierte Thonröhren,

gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Fettfänge

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hof-Sinkkasten, „Wiesbadener Modell“,

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Fettfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,

nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,

montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge. eis., 225 Mm.,

System „Steuernagel“,

**eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr
und Wasserverschluss,**

**jämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten
Modellen, seitlich und central,**

eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“

(D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,

gerade und Facons, 3, 3½, 4“ engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

Schacht- und Canal-Einsteigrahmen

mit Platte und Rost in allen Dimensionen,

Closettrichter in Eisen, emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Syphons, Hahnenkappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

**Seegrasmatrassen 10 Mt., Strohsäcke 5 Mt., Deck-
betten 16 Mt., Kissen 6 Mt., vollständige Betten jeder
Art, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Sopha's, Chaises-longues, ganze
Garnituren etc., Alles sehr billig, Marktstraße 12, 1. Stiege. 4046**

**Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21**

**Eine Kaffee-Sortiermaschine, ein starker Handkarren,
ein großer Schreibtisch mit Briefreal, verschiedene große
Blechbüchsen zu verkaufen Dohheimerstraße 6. 4262**

Mauer- M. Schmidt, Mauer-
gasse 14, gasse 14,
übernimmt Asphalt-Arbeiten jeglicher Art in
solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie
zu billigsten Preisen.
Eindeckung von Holzcement- und Papp-Dächern, Ver-
kauf von Dachpappe, Asphalt-Isolirplatten und Theer. 10412

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit
Eisengarnituren, complet zum Verfehen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

14647

Adolphsallee 38.

Zur Bau-Saison

bringe mein **grosses, bestassortirtes Lager** in

prima Steingutröhren, innen und aussen glasiert,

gerade und Faconsstücke von 50 bis 200 Mm. weit,

Sand- und Fettfängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit

Eisengarnitur,

eisernen Revisions-Verschlüssen, complet,

**eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserver-
schluss,**

eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit,

Sink- und Einlaufkasten,

**Canal- und Schachtrahmen, Syphons, Hahnen-
kappen etc.,**

prima Portland-Cement,

prima hydr. Schwarz-Kalk,

prima feuerfesten Steinen und Erde,

prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,

prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den **billigsten Tagespreisen**

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zachler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20427

Mehrere **Reitpferde**, auch eingefahren, stehen billig zum
Verkauf in der Reitschule Louisenstraße 4. 4224

Wagen gewinnt.

(3. Fortf.)

Erzählung von M. Georgie.

Er sumnte das Liedchen:

Herr Vater, Frau Mutter,
 Daß Gott Euch behüt,
 Wer weiß, wo in der Ferne
 Das Glück mir noch blüht?"

und ging nach dem Bindenplatz zurück, wo er mit Heinz getafelt hatte. Hier legte er sich auf die Bank, nahm das Mäntel unter den Kopf, deckte den Hut über das Gesicht und dachte beim Einschlafen: „Es muß doch wie werden! Fällt auch der Himmel ein, eine Verheerung kommt wohl noch davon.“

Mittlerweile war es Abend geworden, die Hitze hatte nachgelassen, und eine wohlthätige Brise wehte kühlend vom Meere her.

* * *

Auf der Werft des reichen Claassen herrschte das regste Leben. Bestellungen aller Art auf Schiffe der verschiedensten Größen waren eingelaufen. Das hämmerte und pochte und klang von Artschlägen und Schmiedehämmern, und doch reicheten die Hände nicht aus, es mußten noch mehr Arbeiter eingestellt werden.

Im Comptoir arbeiteten die jungen Kaufleute, und in seinem Zimmer, dessen Thür nach dem Comptoir offen war, so daß er daselbst übersehen konnte, stand an seinem Bulte der alte Peter Claassen, Herr des Hauses, der Werft, des Döckerleins und der Million. Trotz aller dieser Vorzüge war er aber nichts weniger als gut gelaunt; draußen läutete es bereits Feierabend, mit dem Läuten pflegte er mit Arbeiten aufzuhören, heute aber konnte er noch nicht daran denken, es waren noch eine Masse Briefe zu öffnen und zu besorgen. Er rief den Buchhalter, und Beide expedirten um die Wette. Je mehr Zeit nach dem Läuten verstrich, desto unwirksamer wurde der alte Herr, und als ihm gar der Buchhalter ein Schreiben des Gerichtes vorlegte, das ihm anzeigte, er sei in der Subhastation des Gutes Grenzau Meistbietender geblieben und könne sein Eigenthum von morgen ab in Empfang nehmen, — da riß ihm der Geduldsfaden.

Er rief: „Stoy, Johannsen, das Uebrige bleibt bis morgen — die Welt wird deshalb nicht aus den Fugen gehen,“ stülpte seinen Hut auf, schnauzte ein ingrimmiges: „Guten Abend, ihr Herren,“ und lief im Sturmschritt in den Garten bis zum Landungssteig, wo er seine Jocke liegen hatte. Er stieg hinein, löste die Kette und wollte eben abfahren, als ein junges Mädchen das Ufer entlang gelaufen kam und rief: „Hoho, Väterchen, so haben wir nicht gewettet! Nimm Du die Else nur mit, der Abend ist so schön.“

Als der Alte sie erblickte, flog es wie Sonnenschein über sein Gesicht, auf dem Sorgen und die Zeit ihre Furchen gezogen hatten; aber noch grollte der Kerger in ihm nach, und er brummte: „Kann die Else heut drüben beim Jan nicht brauchen, habe mit ihm zu reden.“

„Aha, was die Else nicht hören soll; das wird wieder was Schönes sein,“ lachte das junge Mädchen und stieg in den Kahn. „Weißt Du, ich werde Dich nur hinüberfahren und später wieder abholen,“ damit ergriß sie die Ruder, und fort schoß das zierliche Boot. Der alte Herr ließ seine Augen über die Gegend schweifen — der Abend war wunderschön — ja, Else hatte recht. Leise rauschend umspielte der Fluß den Kahn, der über ihn hinglitt. Die schwindende Sonne vergoldete das Grün der Bäume und das alte Haus darunter und goß eine Fülle von Farben über den klaren Wasserspiegel aus. Rosiger Schimmer lag auf der Welt, und rosiger Schimmer umgab auch das junge, blühende Mädchen, das ohne Hut auf der Ruderbank saß. Mit ihren blonden Haaren, die in reichen Flechten ihr Haupt umgaben, spielte der leise Abendwind; ihre schlankte Gestalt handhabte kräftig die Ruder, und ihre ausdrucksvollen Augen schauten glückselig in den Abend hinaus. Der Alte sah auf sein Kind, sein liebes Kind, für das er sein Herzblut hätte hingeben können, und sein Herz wurde weich, sein Kerger fing an zu schwinden. Aber ja nicht merken lassen, wie gut er dem Wildfang war, das hätte den Respect vor ihm ver-

mindern können; aber die Else wußte es doch, daß sie ihn um den Finger wickeln konnte.

Das Boot legte an; Peter Claassen stieg aus und ordnete an: „Wenn ich pfeife, holst Du mich wieder ab.“

„Schon gut,“ rief Else, indem sie abstieg; „grüße mir Onkel Jan. Und daß Ihr mir nicht wieder solchen schönen Freier ausfuchst, wie den langen Heiner, »Firma Zuppkes seliger Wittwe Nachfolger«, ein sehr geachtetes Haus,“ spottete sie; „ich heirathe nicht, ich bleibe bei meinem Väterchen, der heut so brummig ist, und plage ihn und den Onkel Gräse, das ist doch ein verdienstvolleres Tagewerk, nein, ich heirathe nicht!“ und damit fuhr sie lachend ab.

„Das wird sich finden,“ rief er ihr nach und ging weiter. Else aber nickte lächelnd, ruderte langsam bis in die Mitte des breiten Flusses, zog die Ruder ein und ließ sich langsam vom Strome treiben. Immer schöner ward der Abend, die Luft war so milde, der Himmel so klar und rein. Else war wie verzaubert, ihr Herz pochte freudig, erfüllt von der bloßen Lust am Dasein. Sie konnte nicht anders, sie mußte singen, singen wie der Vogel singt, wenn der Frühling kommt und der Wald mit neuem Grün sich schmückt; und weithin jubelte ihre schöne Altstimme über die Fluth:

„Uebem Garten, durch die Lüste
 Hört ich Wandervögel zieh'n,
 Das bedeutet Frühlingsdrüfte,
 Unten fängt's schon an zu blüh'n.“

Wahnt Dein junges Herz, daß sein Lenz kommt?

Jan Gräse saß in seiner Laube, rauchte seine Pfeife und war der zufriedenste Mensch unter Gottes Sonne. Hier hatte er Alles, was er dazu brauchte; er sah die Schiffe aus- und einlaufen und konnte über ihren Kurs sich ärgern oder freuen, je nachdem der Capitän steuerte. Er überblickte die Landstraße mit ihrem Verkehr, ergötzte sich an dem Thun und Treiben im Garten des blauen Engels, der ein beliebter Vergnügungsort für die rüstigen Fußgänger der alten Hansestadt war, und hatte den Freund in nächster Nähe, der alle Abende nach dem Feierabendläuten zu ihm kam, um mit ihm ein Stündchen zu plaudern, und in die übelste Laune gerieth, wenn dieser Besuch sich über Gebühr verzögerte.

Heute war nun schon eine Stunde verflossen, ehe Peter zu ihm kam. Als er in die Laube trat, sah Jan sehr bald, daß seinem Freunde etwas fehlte. Er nickte ihm deshalb nur freundlich zu, schob ihm den Tabakskasten und die Pfeife hin und sagte: „Setze Dich und brenne Dir den Sorgenbrecher an; wenn leichte Wölkchen aufsteigen, pflegt eine Brise zu kommen, das Gewitter zieht ab, und das Wetter wird gut.“

Peter Claassen stopfte sich die Pfeife, setzte sich neben den Freund und sah ernsthaft in die Gegend hinaus, schwieg aber still, offenbar im Unklaren, wie er reden sollte.

„Na, hüffe endlich die Flagge, Peter, mir scheint, Du segelst nicht den rechten Kurs und kannst den Ankerplatz nicht wiederfinden. Wo fehlt's? Hast Du zuviel Ballast geladen? Lufen auf — und über Bord mit der Last, dann fährt sich's leichter auf See.“

„Hast recht, Jan,“ erwiderte Peter, „ich will es thun, habe ich doch mein Lebtag kein Geheimniß vor Dir gehabt. Du weißt, mir ist Alles geglückt, von dem Augenblick an, als ich mit der Art auf der Schulter auf der Werft als Zimmermann eintrat. Ich that meine Schuldigkeit, und weil ich fleißig war, auch gut rechnen, schreiben und zeichnen konnte, ward ich sehr bald Werkmeister beim Herrn, beim alten Jan. War dazumal ein hübscher Bursch und gefiel seiner einzigen Tochter. Aber wie sehr mir auch das schmeckte, ich hätte doch nie gewagt, um das reiche Mädchen zu freien. Da kam das Unglück mit dem Vater, Du weißt, er verunglückte beim Aufwinden eines Mastes. In der Noth und Verwirrung war ich der Martha einziger Trost und Berather, denn Verwandte hatte sie nicht, — und ein Jahr nach des Vaters Tode wurden wir Mann und Frau. Wie glücklich war ich, als ich mir nun mein Lebensschiff gezimmert hatte! Alle meine Unternehmungen glückten.“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 212.

Donnerstag den 9. September

1888.

Neueste Tuchmuster Franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen und Regen-Mäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Villards, Chaisen- und Livrée-Tuchen zc. zc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maß, selbst für einzelne Kleidungsstücke zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare. —

Ich versende zum Beispiel:

- Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Burkin-Anzug schon von Mk. 3.90 an,
- Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von Mk. 5.— an,
- Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von Mk. 5.50 an,
- Stoffe zu einer dauerhaften, guten Burkinhose schon von Mk. 3.90 an,
- Stoffe zu einem eleganten, modernen Ueberzieher schon von Mk. 6.— an,
- Stoffe zu einer guten, haltbaren Joppe schon von Mk. 3.50 an

bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franco zu Fabrikpreisen. — Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franco in's Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager, ohne jede Beeinflussung mit Ruhe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe grundsätzlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantire für mustergetreue Waare.

Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen und stehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten.

H. Immerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.

Den P. P. Einwohnern von Wiesbaden machen wir die ergebene Anzeige, daß wir eine Filiale unserer

Oesterreichische Feinbäckerei
am Sonntag den 1. Juli
36 Saalgasse 36
— am Fischbrunnenplatz —

Diese Filiale liefert auf Bestellung täglich dreimal frische, hochfeine Wiener, österreichische Mehlspeisen, Torten, Kuchen, Patience-Gebäck, Zwieback, mährisches Roggenbrot, Wiener Delicateffen, zu Landpartien, Gefessenen und Mächtig

Den Herren Sotellers, Restaurationen, Besigern von Privat-Societäten, die ihren Gästen als Specialität führen wir:

"Austria-Torte".
Dieselbe hält sich — auch angeschnitten — viele Wochen lang frisch und ist als besondere Delicateffe, zu Landpartien, Gefessenen und Mächtig besonders zu empfehlen.

Oesterreichische Feinbäckerei
Fries & Treupel
Frankfurt a. M.
Telephon No. 641.

Aufträge zu

Obst-Versteigerungen

werden jederzeit entgegengenommen und dann gewissenhaft und billigst ausgeführt durch

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Friedrichstraße 18, Parterre.

M. Strehmann, Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2 Tr.,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costümes zu billigen Preisen. 3290

Spigen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, gekraust und gefärbt. Anna Katerban, Kirchgasse 8, 1 St. 2859

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 188**Saalbau Schwalbacher Hof.**

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.

26184

Ph. Scherer.

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Tanzmusik. 26062

Dreifönigskeller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.

4418

Xaver Wimmer.

Zum goldenen Lamm,

Mehrgasse.

Von 4 Uhr an: Militär-Frei-Concert.

1284

W. Hossfeld.

Dohheimer-
straße 54. „Zum Rosenhain“, Dohheimer-
straße 54.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

Freundlichst ladet ein

Herm. Trog. 26183

Restauration und Mehrgerei

von

Gebr. Göbel, Friedrichstraße 23,empfehlen guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine,
guten Apfelwein, Frankfurter Bier.Sämtliche Wurst- und Fleischwaren in nur guter
Qualität. 4188**Restauration und Gasthaus****„Zur Stadt Eisenach“,**

14 Säfuergasse 14,

empfehlen ein Glas prima Export-Bier zu 12 Pfg., Rhein-
gauer Weine per Liter 20, 25 und 35 Pfg., Rhein-
Rothweine 50 Pfg., Mittagstisch zu 50 Pfg., 80 Pfg.,
1 Mk. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Möblierte
Zimmer mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende
Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.**Franz Daniel, Gastwirth,**

738

14 Säfuergasse 14.

„Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4.Empfehle: Vorzüglichen Mittagstisch von 50 Pf. an
bis zu Mk. 1.50, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit,
reichhaltige Speisefarte zu mäßigen Preisen, ausgezeichnetes
Mainzer Actien-Bier, sowie vorzügliche Weine von be-
kannten Firmen. — Aufmerksamste Bedienung, Preise mäßig.
Auflage von 6 Zeitungen. Achtungsvoll

4306

Der Inhaber: Carl Soult.

Früh-Birnen per Kumpf 20 u. 30 Pfg., Früh-Apfel
per Kumpf 40 Pfg. sind zu haben bei

4218

Fritz Weck, Frankenstraße 4.

„Zum Reichs-Adler“,

22 Langgasse 22.

Mein neu hergerichteter Sälchen, Platz für
60 Personen, mit vorzüglichem, neuem Pianino
ist noch an verschiedenen Abenden in der Woche
an Vereine abzugeben.

Hochachtungsvoll

J. Fassig.

3770

Restaurant Adolphshöhe.Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Rasse-Gesellschaften u. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2898 Achtungsvoll H. Mehler.**Restauration „Jägerhaus“,**

S Schiersteinerweg 8

(10 Minuten von Wiesbaden).

Großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht.
Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Lagerbier, reine Weine
und Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
21354 Hochachtungsvoll Carl Brühl.**„Fisch-Restaurant“**

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in ¼ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste
Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet.
Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine
erster Lieferanten. Export-Biere.

11474 Frau Sanger, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

Ia Qualität Kalbfleisch à Pfd. — 60 Mk.,

Kalbsfricandeau à 1.20

Schinken (roh und abgeseigt), Ia Cervelatwurst, sowie
alle anderen Wurstsorten empfiehlt 24245**Carl Schramm, Friedrichstraße 45.****Frisch eingetroffen:**

Aechte Frankfurter Würstchen,

„ Kieler Bückinge,

neue Hellerlinsen. 4883

C. W. Leber, Saalgasse 2,
Ecke der Webergasse.**Thee's neuer (1888^{er}) Ernte!**

trafen direct von London soeben ein.

Gute Congo's zu Mk. 1.80, Mk. 2.—; feine und feinste
Souchong's und Souchong-Melange zu Mk. 2.50, 3.—,
3.50, 4.—, 5.— 6 Mk., lose, sowie auch in Paqueten à 1, ½,
¼, 1/8 Pfd. P. Freihe, Rheinstraße 55,
empfehlen Ecke der Karlstraße. 4174**Schöne Mirabellen** Kirchgasse
No. 38. 4189

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.



Dieser wohlgeschmeckende, thatsächlich nahrhafte Fleischbrühe-Extract übertrifft alle ähnlichen Präparate an wirklichem Nährwerthe, weil er ausser den Extractiv-Stoffen auch die werthvollsten Eiweiss-Substanzen des Fleisches enthält.

Zwei Theelöffel voll genügen, um mit heissem Wasser, ohne jeglichen weiteren Zusatz und ohne Kochen, augenblicklich eine Tasse wohlgeschmeckender und wirklich nahrhafter Fleischbrühe herzustellen.

Vorzüglich als Zusatz zu Suppen, Tunken, Gemüsen, Ragouts u. s. w. behufs Geschmacks-Verbesserung und Erhöhung des Nährwerthes.

Auch mit Zusatz von kaltem Wasser ergibt Dr. Kochs' Pepton-Bouillon ein kräftigendes und erfrischendes Getränk und ist bei seinem kleinen Volumen das nahrhafteste und bequemste Nahrungsmittel auf Land- und See-Reisen, Jagden, Manövern u. s. w.

In $\frac{1}{4}$ Flaschen zu Mk. 4.—. In $\frac{1}{2}$ Flaschen zu Mk. 8.25.
In $\frac{1}{4}$ Flaschen (Taschenflacon) zu Mk. 1.25.
Vorräthig in allen besseren Esswaaren-Geschäften.

Flüssige Kohlensäure

für
Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 19527

halte stets auf Lager.

Umdänderung von Bierpressionen alter Construction, sowie Bieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt**, Michelsberg 8.



Fischhandlung Mauergasse 3/5

und auf dem Markt. 4887

Empfehle Rheinsalm, Turbot, Soles, Zander, Cabliau, Schellfische, sowie lebende Rhein-Hechte, Karpfen, Aale, Bressen, Barsche zum billigsten Tagespreis.
Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Immobilien, Capitalien etc.

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 2627

Mein Bureau habe ich von Lannusstraße 10 nach
Länggasse 26, 2. Etage,

Eingang Kirchhofgasse 2,

berlegt. **August Koch**, 4211

Agentur für Liegenschaften und Hypotheken.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluss 119. 124

Schöne Villen. Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 87

Villa

im Preise bis zu 70,000 Mk. mit Stallung resp. Garten **sofort**
zu kaufen gesucht. Gef. directe Offerten unter **W. 28** an
die Exped. d. Bl. erbeten. 4126

Zu verkaufen: Villen in allen Preislagen, **Hotels, Bad-, Geschäfts- und Privathäuser** in erster Lage der Stadt, **Bauplätze** unter vortheilhaften Bedingungen.
Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schwenck**. 1865

Die herrschaftl. Besitzung „**Hof Lindenthal**“ mit **Schloß** und zweistöckiger **Villa**, umgeben von 2 Morgen Garten- und 38 Morgen Acker- und Wiesenland, ist Familien-Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei

Bürgermeister Seelgen in Sonnenberg. 3863

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Park, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 25892

Ein Hof in Holstein,

groß 960 Morgen oder 19 Last, mit guten Gebäuden, ist wegen Alter des Besitzers mit voller, sehr guter Ernte und Invent. (6 Pferde, 50 St. Hornvieh, div. Schweine) zu kaufen für den sehr billigen Preis von 23,000 Thlr. bei 7000 Thlr. Anzahlung durch

F. W. Domeyer,

18 (Man.-No. 1522.) **Barmstedt in Holstein.**

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Bauterrain zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, P. 10700

Ein Garten in der Mainzerstraße, ca. 170 Ruthen groß, mit 56 Obstbäumen, Wasserleitung u. preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24269

Ein Garten an der Frankfurterstraße, ca. 4 $\frac{1}{2}$ Morgen, mit ca. 325 Obstbäumen feinsten Sorten und einer Abtheilung Weintrauben edelster Arten, sowie Johannis- und Stachelbeeren, Brunnen u. ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24270

Wirthschaft, gangbare, zu mieten gesucht. Offerten unter **P. E. 47** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4142

24—25,000 Mk. auf 1. Hypothek bei größter Sicherheit gesucht. Makler verboten. Näh. Exped. 3133

8000 Mk. auf 2. Hypothek für 1. Januar 1889 zu leihen gesucht. Näh. Exped. 4376

Für Capitalisten.

40—12,000 Mk. vorberecht. Theil eines vorzügl. Restkaufsch. à 4 $\frac{1}{2}$ % unter Haftbark. für Zins und Capital mit Nachl. zu cediren gesucht. Näh. sub **N. K. 40** an die Exped.

12—15,000 Mk. und 20—25,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 $\frac{1}{2}$ und 5% werden stets nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991

100,000 Mk. auf 4%, auch getheilt, auszul. durch **M. Linz**.

Capitalien und Credit v. 4% an auf 1. u. 2. Hypothek bis 80% v. Werthobject zu vergeb. Antr. sub **Hypoek. 204**.

Anst. an d. Annoncenb. **D. Frenz** in Mainz ero. 95

30—40,000 Mk. und 60—70,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

M. Auerbach,

Herrnschneider,

Delaspéestrasse 1, am „Central-Hotel“,
zeigt den Empfang 4338

sämmtlicher neuen Stoffe für die kommende Saison

hiermit an und empfiehlt

Winter-Anzüge aus deutschen Modestoffen zu Mk. 65 und höher,

Winter-Anzüge aus Fantasie- und Kammgarn-Stoffen zu Mk. 75 und Mk. 80.

Winter-Anzüge aus Cheviot zu Mk. 75 bis Mk. 80.

Winter-Paletots zu Mk. 75 bis Mk. 85.

Hosen von Mk. 18 bis Mk. 27.

Die Maassarbeiten zeichnen sich aus durch geschmackvolle Form, gediegene und feinste Ausarbeitung und die Firma garantiert tadellosen Sitz, sowie die Haltbarkeit der Stoffe.

Grosse Ausstellung

— nur einige Tage —

von deutschen, englischen, französischen und Wiener Neuheiten feinsten Genres in

Herren-, Damen- und Kinder-Hüten

bei

J. Gibelius,

25 Langgasse 25.

P. S. Um meine Modellhüte vor dem Copiren zu schützen, stelle sie nur ganz kurze Zeit aus. 3890

Scheitel und Halb-Scheitel, Perrücken und Halb-Perrücken, sowie Chignons, Zöpfe und alle künstliche Haar-Arbeiten werden billigst angefertigt im

Damen-Friseur-Geschäft von Frau Zamponi Wwe.,

3561

Goldgasse No. 2, Laden.

Glasstürze, rund und oval, Gold- und Politur-Leisten, verzierte Leisten, Spiegel und Spiegelgläser

empfiehlt billigst

Fr. Kappler,

3565

30 Michelsberg 30.

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift. **W. Hack, Häfnergasse 9.** 159

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Bazarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,

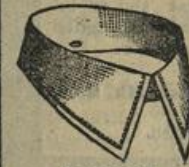


FRANKLIN
Dtzd. M. —.60.

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



LINCOLN B
Dtzd. M. —.55.



HERZOG
Dtzd. M. —.85.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



WAGNER
Dtzd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,

P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,

W. Hillesheim, Kirchgasse 24,

Jos. Dillmann, Marktstrasse 32,

C. Hack, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 11,

E. Rohde, Helenenstrasse 1,

oder direct vom

Versand-Geschäft **MEY & EDLICH,** Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen.

Neues System,

gesetzlich geschützt!

Kein Ausfransen an den Kanten mehr!

Konisch geschnittener Umlegekragen.

Vorzüglich für ausgeschnittene Hemdenpassend.



GOETHE.



SCHILLER.



COSTALIA.

Vordere Höhe ca. 5 Cm.

Dtzd. M. —.90.

Vordere Höhe ca. 4 1/2 Cm.

Dtzd. M. —.80.

Umschlag 7 1/2 Cm. breit.

Dtzd. M. —.85.



NB. Man verlange **Mey's Stoffwäsche** und achte genau auf die jeder Schachtel aufgedruckte Fabrik-Marke. 101

In unserem

Journal-Defezirkel

sind einige neueste **Wappen** bei billigen Preisen abzugeben.

Keppel & Müller, Antiquariat,

4301

45 Kirchgasse 45.

Lehrstraße 2 **Bettfedern,** Dauen u. Betten. Bill. Preis. 8687



Heute Sonntag den 9. Sept.
findet „unter den Eichen“

großes Schützen-Fest

statt. Von 3 Uhr an:

Frei-Concert

von der Kapelle des „Musikvereins“.

Nachmittags wird je eine Ehrenscheibe auf Stand und Feld abgeschossen, worauf

Preisvertheilung, Volksspiele, Tanz-Vergnügen etc.

stattfinden.

Abends: Bengalische Beleuchtung des Festplatzes etc.

Wir erlauben uns hierdurch die verehrl. Mitglieder unseres Vereins besonders auf dieses Fest aufmerksam zu machen und Angehörige, sowie Freunde hierzu ganz ergebenst einzuladen.
189 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.



Heute Sonntag findet zur Feier des 9. Stiftungs-Festes Nachmittags präcis 4 Uhr in der Turnhalle der Schule in der Bleichstraße ein **Böglings-Preisturnen** und Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“ **gesellige Zusammenkunft mit Damen** statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, Antheilschein-Beizner, sowie die zum letzten Ausfluge eingeladenen Gäste hierdurch freundlichst einladen.
128 **Der Vorstand.**

Reparaturen,
sowie Renoviren
rasch und billig.



Wäber, Webete,
Stoffe, Kranfen,
Stapfen einrich.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität:

Kinder-Piegewagen	von Mk. 12 bis Mk. 80,
Kinder-Schwagen	12 " " 35,
Kinder-Sitz- und -Piegewagen	" " 25 " " 50,
amerikanische Kastenwagen in höchster Ausstattung.	" " 35 " " 100,
Kinderstühle	" " 6 " " 20,
Puppenwagen	" " 2 " " 12,

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf ganz besonders aufmerksam mache. 11774

Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Unentgeltlich

versendet Anweisung zur
Rettung von Trunk-
sucht, mit auch ohne
(H. 14703)

Vorwissen vollständig zu beseitigen,
M. Falkenberg, Berlin, Dresdnerstraße 78.
Viele Hundert, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben. 247

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Von der Reise zurück.

Dr. Michelsen,
Frauenarzt.

Ich wohne in Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 4, I.

Meine Sprechstunden sind täglich Nachmittags
von 3—5 Uhr. 4373

Dr. Messner,

Specialarzt für Chirurgie und Orthopädie,
früher langjähriger Assistent des
Herrn Geh. Rath Prof. v. Volkmann in Halle a. S.

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und
wohne **Elisabethenstrasse 15.**

H. Kettler,

708

Creisthierzart a. D.

Technikum Fachschulen für:
Hildburghausen. Maschinentechniker
Hon. 75 Mk. Vorunt. fr. Baugewerkmeister
Pr. gr. Rathke, Dir. Bahnmeister etc.

(Ho. 5229)
246

Schuhmacher-Zunung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in
der „Herberge zur Heimath“ Platterstraße 2. 19566

3 Museumstraße 3. 2246

Elässer Manufactur-Geschäft
von **F. Perrot.**



Neuheiten der Saison.

Feinstes Eau de Cologne.

Elässer Reste nach Gewicht. 2



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden
Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnensstraße 2.

15982

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Sopha

mit grünem Nips, sehr gut, fast neu, ist für
35 Mk. zu verl. Webergasse 46. 3990

Stadtreisender-Gesuch! 4807

Für Besuche bei Privaten wird gegen **gute Provision** ein tüchtiger Stadtreisender (event. auch Dame) gesucht. Nur Bewerber, welche mit der Seiden- und Manufactur-Branche **vollständig vertraut**, wollen ihre Offerte unter **A. 1** in der Exped. d. Bl. abgeben.

Agent mit Referenzen gesucht. Offerten unter **P. A. 100** postlagernd.

Zu verkaufen 3 gebrauchte und 1 neuer **Mehger-** oder **Milchwagen**, sowie 1 noch sehr gut erhaltener **Landauer**.
Näh. Helenenstraße 5. 3460

Unterricht. Für Eltern!

Eine kleine Familie im schön gelegenen Travers-Thal, Canton Neuchâtel, Schweiz, wäre geneigt, ein oder zwei junge Mädchen bei sich aufzunehmen, denen die Frau des Hauses, eine geprüfte Lehrerin, gründlichen Unterricht in der französischen Sprache erteilen würde. Näh. unter Chiffre **L. G.** durch die Exped. d. Bl.

A Certificated Englishwoman teaches her own **Language, Literature and History**. Understands French, German and Italian. Address „**Cambridge**“ Expedition.

An English Lady wishes to **exchange Conversation Lessons with an Italian**. Address „**Margherita**“ Expedition.

Unterricht in Clavierspiel, Ensemblespiel (auch auf zwei Flügeln) und Gesang erteilt

Capellmeister **Arthur Smolian**, Adolphsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr. 3786

Gesangschule von Frau von **Tempky, Nicolaß-**straße 30, 2. Etage. Dasselbst Anmeldung zum „**Damen-Gesangverein**“. Übungsstunde jeden Mittwoch von 1/25 bis 1/27 Uhr. Sprechstunde von 12—1 Uhr. 3931

Unterricht im Violoncell, Clavier- und Ensemblespiel erteilt **Ludwig Ebert**, Großherzog. Oldenburgischer Concertmeister, Lannusstraße 1. 4052

Musik-Unterricht.

Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speziell in London als Musiklehrerin tätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: Str. **E.**, Nerostraße 18, 2. Et.

Institut zur gründlichen Erlernung des Zitherspiels
von

Alfred von Goutta,
Nerostraße No. 11a.

Beginn des neuen Schuljahres am 1. October. Anmeldungen
erbeten bis zum 20. September c. 3966

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,
Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Buchführung. Unterricht wird ert. Gef. Off. sub
H. C. B. an die Exp. erb. 8237

= **Zuverlässige, gewandte Personen** =
jeden Standes werden als Agenten bei

sehr großem Verdienst

zum Verkauf gesetzlich erlaubter Staats-Anlehens-Bosse gesucht.
J. Lüdeke, Berlin S.W., Junferstraße 19. 263

Beschäftigung im Kleidermachen in und außer dem
Hause wird angenommen **Marktplatz 3, Vorberh., 1 St. hoch.**

Eine Kleidermacherin sucht noch einige
Kunden. Näh. **Röderstraße 20, II.**

Im **Massiren, kalten Abreibungen, Abwaschung, Einwickelung u. s. w.** empfehlen sich **Kannenberg und Frau, Louisenstraße 5, Seitenbau rechts.**

Zu verkaufen eine leichte **Federrolle, 2 Feder-Karren** mit hohen Rädern und 2 fast noch neue **Schubkarren**
Hochstraße 26. 8596

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Belchstraße 8, Bel-Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 3222
Delaspéestraße 3 (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. **Bel-Etage** bei Herrn **G. Mahr.** 2064

Dohheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 3481

Dohheimerstraße 18 ist ein freundlich möbliertes **Zimmer mit oder ohne Pension** zu vermieten. 3204

Elisabethenstrasse 23

ist das **abgeschl., gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer** mit Balkon, eingerichteter Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 3900

Emserstraße 24 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zimmern, Salon mit Balkon nebst Zubehör, auf 1. October cr. preiswürdig zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3 Uhr an. Näh. bei Kaufmann **Aug. Trog, Walramstraße 33.** 1475

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neu erbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei **H. Wollmerscheidt, Gustav-Adolphstraße 10, B.** 2582

Hellmündstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976

Kapellenstraße 16 möblierte Zimmer zu vermieten. 3047
Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Ober Kapellenstraße 79 ist eine kleinere Wohnung, drei Zimmer, Küche, Keller nebst Zubehör, für 240 Mk. an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. 4271

Karlstraße 5, 1 St. l., ist ein fein möbl. Wohnzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2233

Kirchgasse 23 ist eine Dachstube mit Keller sogl. zu verm. 3979

Lahnstrasse 1 sind in dem neuen Hause je 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Wägeschube, Kohlenaufzug etc. auf 1. October zu vermieten. Näh. **Lahnstraße 2.** 2320

Louisenstraße 41 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 4026
Nicolaßstraße 24 ist eine **Souterrain-Wohnung**, unterkellert, 4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör, die hinteren 3 Zimmer einer Parterre-Wohnung gleichkommend, oder auch die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vorzüglich geeignet (seither Bau-Bureau) per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 1639

Platterstraße 7 ist eine kleine Wohnung zu vermieten.

Philippbergstraße 9, 3 Stiegen, ein schön möbliertes Zimmer auf gleich billig zu vermieten. 2061
Platterstraße 48 ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 25898
 Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160
 Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054
 Rheinstraße 7, Parterre, schön möbl. Zimmer. 3921
Rheinstraße 57, und einzelne Zimmer. 3836
 Rheinstraße 79 Wohnung von 3 Zimmern zu verm. 3566
 Röderaallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röderaallee 30, Parterre. 615
 Röderaallee 30 ist eine Frontspitzwohnung zu vermieten. 618
 Schulberg 21 (nahe der Langgasse) 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Kofen, Küche, Keller im Seitenbau, Mitgebrauch des Bleichplatzes, Waschküche auf 1. Oct. zu vermieten. 3813
 Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblierte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweit zu verm. 4018
Wellrißstraße 12 ist eine heizbare Mansarde, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 3996
 Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3757
 In meinem Neubau, Ecke der Röderstraße und Römerberg, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten.

W. Weidmann. 4233

Eine kleine Wohnung, geeignet für 2-3 Personen, ist zu vermieten. Gef. Offerten unter E. G. 29 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung zu vermieten. Näh. Grabenstraße 30, I. 4215
 Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör (Bel-Etage), nahe der Wilhelmstraße, ist vom 1. October c. ab preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 3454

Kleine Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. bei H. Haas, Webergasse 23, I. 1851

Schöne Mansardwohnung z. 1. Oct. zu verm. **Emserstr. 19.**
 Dachzimmer, zwei ineinandergehende, mit Keller auf gleich oder später zu vermieten Michelsberg 18. 3233

Eine Siebelwohnung, 3-4 Zimmer, Küche, Glasverschluß, ist an ruh. Leute billig zu vermieten. Näh. Nicolassstr. 19, Part. 4127

Möblierte Bel-Etage ist zu vermieten Louisenstraße 3. 4250

Möblierte Wohnung Adelshaidstraße 16. 25107

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. Beste Curlage. Taunusstraße 1, (Berliner Hof), 2. Etage.

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei schön möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 2. 667

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten **Emserstraße 19, I.**
 Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34, I. 20971

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, III. 3199

Ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October oder 15. September zu vermieten Dranienstraße 8. 3584

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 12.

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Häfnergasse 13. 4337

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstr. 25. 2178

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 3. St. I. 3230

Ein freundl. möbliertes Zimmer an ein Fräulein billig zu vermieten Dranienstraße 22, Seitenbau links.

Möbliertes Zimmer zu verm. Michelsberg 18, 2 St. rechts.

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 53, II. 3213

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 24583

Ein möbliertes Parterrezimmer, sowie eine hübsch möbl. Mansarde auf 1. October billig zu vermieten Lehrsstraße 16.

Ein möbliertes Zimmer ist preiswürdig zu vermieten Nicolassstraße 22, 3. Stg.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrißstraße 12, 2 St. 3639

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 3368

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Ein leeres Parterre-Zimmer im Hinterhaus auf gleich oder auf 1. October zu vermieten Hellmundstraße 35. 4322

Ein fein möbliertes Zimmer nebst Mansarde sofort zu vermieten Goldgasse 8, 2. Stock.

Eine heizbare, leere Mansarde zu vermieten Kellerstraße 5.

Zaden mit Wohnung zu vermieten Adelshaidstraße 18. 1330

Friedrichstraße 37 ist ein geräumiger **Zaden** nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei dem Hauseigentümer

Schreinermeister Karl Blumer, oder bei Rechtsanwalt Gehner, Kirchgasse 38. 266

Junge Leute erh. Kost u. Logis Bleichstraße 2, St. 1 St. links.

Zwei anständige Leute erh. schönes Logis Schachtstraße 9b, II. 3974

2 reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mezgergasse 18. 4033

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstraße 29, St. II. 3567

Zu vermieten

eine hübsche Parterre-Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche Mansarde und allem Zubehör, in einer Villa bei Nieder-Walluf. Gef. Offerten sub **F. K. 94** an die Exped. d. Bl. zu richten. 3950

In einer hiesigen Lehrersfamilie können Schüler vom 6. Jahre an als Halb- oder Ganzpensionäre eintreten. Sehr gute Pension, sorgfältige Beaufsichtigung event. Nachhilfe. Desgl. **Klavierunterricht** im Hause. Näh. Exped. 3570

Kurze Mittheilungen

über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich. XVI.

Der Erwerb der Erbschaft durch den Erben bewirkt, daß alle zum Vermögen des Erblassers gehörenden Rechte (Eigentum, Forderungen u. s. w.), zugleich aber auch alle vermögensrechtlichen Verbindlichkeiten des Erblassers, soweit sie nicht ausnahmsweise mit seinem Tode erlöschen, kraft des Gesetzes auf den Erben übergehen. Es kann in Folge dessen der Fall eintreten, daß die Schulden, welche auf den Erben übergehen, mehr betragen als das Activ-Vermögen, welches er durch die Erbschaft erwirbt. Nach dem früher dargelegten, das ganze Erbrecht beherrschenden Grundsatz, daß die Erbschaft als Ganzes auf den Erben übergeht, daß der Erbe in vermögensrechtlicher Beziehung die Persönlichkeit des Erblassers in sich aufnimmt und fortsetzt, muß im oben vorausgesetzten Falle der Erbe auch die durch die Activa des Nachlasses nicht gedeckten Schulden aus seinem eigenen Vermögen als seine eigenen Schulden bezahlen. Die strenge Durchführung dieses Grundsatzes würde jedoch zu Härten, zur Erschütterung und Verwirrung aller erbrechtlichen und schließlich aller wirtschaftlichen Verhältnisse führen. Um dies zu vermeiden, haben bereits das römische und nach ihm alle neueren Gesetzgebungen jedem Erben die Begünstigung eingeräumt, durch die Errichtung eines Nachlassverzeichnisses (Inventar) in gewissen Formen und Fristen seine Haftung für die Erbschaftsschulden auf den Activ-Vestand des Nachlasses zu beschränken, so daß der Erbe nicht auch mit seinem eigenen nichtererbten Vermögen für jene Schulden aufzukommen hat. Auch der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches hat diese Einrichtung aufgenommen, jedoch dieselbe zum Theil wesentlich anders, als es bisher Rechtens war, geordnet, und zwar wie folgt:

Der Erbe kann die Erfüllung der ihm in der Eigenschaft

als Erbe obliegenden Nachlassverbindlichkeiten (Zahlung der Schulden des Erblassers, Auszahlung der ihm durch letztwillige Anordnung auferlegten Vermächtnisse, Befriedigung etwaiger Pflichttheilsansprüche u. s. w.) verweigern mit der Erklärung, daß der Nachlaß nicht zur Befriedigung aller Nachlassverbindlichkeiten hinreicht. Dieses Weigerungsrecht des Erben heißt „das Inventarrecht“. Wenn der Erbe einem Nachlassgläubiger gegenüber erklärt, daß er von dem „Inventarrecht“ Gebrauch mache, so muß der Gläubiger, welcher seinen Anspruch weiter verfolgen will, bei dem Nachlassgericht den Antrag stellen, daß dasselbe dem Erben ein Nachlassverzeichnis (Inventar) abfordere. Einem solchen Antrage muß das Nachlassgericht stattgeben und dem Erben eine, unter Umständen zu verlängernde Frist von 1 bis 3 Monaten zur Errichtung und Einreichung eines vorschriftsmäßigen Inventars stellen. Selbstverständlich kann der Erbe, welcher von dem Inventarrecht Gebrauch machen will, jederzeit freiwillig ein Inventar einreichen; doch ist er dazu nicht verpflichtet, sondern er kann, im Gegensatz zu dem bisherigen Recht, welches zur Erhaltung des Inventarrechtes dem Erben von vornherein nur eine sechsmonatliche Frist nach dem Erbschaftsantritt gewährt, den Antrag des Gläubigers und die Aufforderung des Gerichts abwarten. Das Inventar muß von der zuständigen Behörde resp. dem zuständigen Beamten aufgenommen werden, welchen der Erbe die nöthige Auskunft zu geben hat, während bisher z. B. nach preussischem allgemeinem Landrecht ein privatim aufgenommenes Inventar genügte.

Unterläßt es der Erbe, ein vorschriftsmäßiges Inventar innerhalb der ihm gestellten Frist einzureichen, so erlischt das Inventarrecht, d. h. er muß alsdann alle Nachlassverbindlichkeiten, nöthigenfalls aus seinem eigenen Vermögen erfüllen. Dasselbe gilt, wenn der Erbe zwar ein Inventar einreicht, darin aber einen Nachlassgegenstand verschweigt in der Absicht, die Nachlassgläubiger zu benachtheiligen.

Wenn dagegen der Erbe ein vorschriftsmäßiges, formgerechtes und vollständiges (nicht beabsichtigte Unvollständigkeiten können ergänzt werden) Inventar in der gestellten Frist einreicht, so haftet er für die Nachlassverbindlichkeiten nur so weit, als der Nachlaß zur Deckung derselben hinreicht. Praktisch wird sich dann die Erledigung der Sache meist so gestalten, daß, wenn das eingereichte Inventar die Unzulänglichkeit des Nachlasses ergibt, der Concurs über den Nachlaß (auf den Antrag des Erben oder eines Gläubigers) eröffnet werden wird und die Befriedigung der Gläubiger, soweit die Nachlassmasse reicht, im Concursverfahren erfolgt. Falls der Concurs nicht beantragt resp. eröffnet wird, steht dem Erben gegen die Nachlassgläubiger die sogen. Abzugseinrede zu, d. h. der Erbe kann den einzelnen Gläubigern von ihren Forderungen denjenigen Betrag abziehen, mit welchem sie im Nachlaß-Concurs fallen würden.

Wenn mehrere Erben (Miterben) vorhanden sind, so findet die Auseinandersetzung unter ihnen nach den hierüber vom Erblasser in seinem Testament (Erbvertrag) gegebenen Anordnungen statt. Falls und soweit solche Anordnungen nicht gegeben sind, werden zum Zwecke der Auseinandersetzung die ohne Werthverminderung theilbaren Sachen unter die Erben in Natur vertheilt, die anderen Sachen werden verkauft (Grundstücke nach den Vorschriften über die Zwangsversteigerung, andere Sachen durch den Gerichtsvollzieher), und der Erlös wird vertheilt. Die Vermittelung der Auseinandersetzung geschieht, falls die Erben sich nicht unter sich einigen, auf Antrag eines Miterben durch das Nachlassgericht; doch bleibt den Landesgesetzen vorbehalten, die Erbschaftstheilungen den Notaren zu übertragen.

Bei der Auseinandersetzung zwischen Abkömmlingen (Kindern, Enkeln und so weiter) des Erblassers, welche als gesetzliche Erben zur Erbfolge berufen sind, hat jeder derselben dasjenige, was er wegen seiner Verheirathung, Errichtung eines eigenen Hausstandes, Uebnahme eines Amtes, Begründung eines Erwerbsgeschäftes oder einer sonstigen selbstständigen Lebensstellung (die Kosten der Vorbildung zu einem Lebensberufe gehören nicht hierzu) vom Erblasser bei dessen Lebzeiten erhalten hat, den übrigen Abkömmlingen gegenüber zur Ausgleichung zu bringen (Aus-

gleichungspflicht bezüglich des Vorempfangenen). Dem Erblasser steht es jedoch frei, bei solchen Zuwendungen die Ausgleichungspflicht auszuschließen, er kann aber auch bei Zuwendungen anderer Art die Ausgleichungspflicht anordnen. Die Ausgleichung wegen des Vorempfangenen geschieht in der Weise, daß der Verpflichtete jedem der anderen Erben soviel zu zahlen hat, als die letzteren erhalten würden, wenn ein dem Werthe des Vorempfangenen entsprechender Geldbetrag unter die Erben zu vertheilen wäre; z. B. der Erblasser hinterläßt einen Nachlaß im Werthe von 30,000 Mark, seine gesetzlichen Erben sind eine Tochter und zwei Söhne, zu Lebzeiten des Erblassers haben bereits erhalten die Tochter bei ihrer Verheirathung 9000 Mark, der erste Sohn bei seinem Etablisement als Kaufmann 6000 Mark, der zweite Sohn noch nichts. Es müßte also nach Obigem die Tochter an jeden der beiden Söhne zur Ausgleichung 3000 Mark zahlen, der erste Sohn müßte an die Tochter und den zweiten Sohn je 2000 Mark zur Ausgleichung zahlen, so daß unter Berücksichtigung dieser Ausgleichssummen aus dem beim Tode des Erblassers noch vorhandenen Nachlaß von 30,000 Mark zu erhalten hätten: die Tochter 6000 Mark, der erste Sohn 9000 Mark, der zweite Sohn 15,000 Mark. Durch diese Theilung wird der Zweck des Gesetzes erreicht, daß, mangels anderweitiger Anordnung des Erblassers, die drei Kinder völlig gleichgestellt sind.

In den bisherigen beiden Abschnitten dieser „Kurzen Mittheilungen“ ist das Familien- und das Erbrecht, wie dasselbe im Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches geregelt ist, wenn auch nur in den Hauptgrundzügen, so doch im Zusammenhange dargestellt worden, weil es nur auf diese Weise möglich erschien, dem Laien das Verständniß für die eingreifenden Neuerungen in jenen wichtigen, die Lebensinteressen aller Volkskreise berührenden Rechtszweigen zu eröffnen und einen Ueberblick über dieselben zu gewähren. Gerade auf dem Gebiete des Familien- und Erbrechts hatten die Verfasser des Entwurfes die Aufgabe, die Sünden unserer Väter wieder gut zu machen. Es galt, rechtliche Einrichtungen und rechtliche Anschauungen zu beseitigen, welche durch die übergroße Werthschätzung des römischen Rechtes in unsere deutschen Rechte hineingebracht worden waren; Anschauungen, welche in den deutschen Anschauungen von Familien- und Erbrecht keine Wurzel hatten, ja denselben oft geradezu widersprachen; Einrichtungen, welche durch die fortschreitende Entwicklung aller in Betracht kommenden Verhältnisse veraltet und unpraktisch geworden waren. Anders liegt die Sache auf dem Gebiete des Vermögensrechtes (Recht der Schulverhältnisse und Sachenrecht), wo nationale Sitte und nationale Rechtsanschauung nicht in so hervorragendem Maße als rechtsbildende Kräfte wirken, wie dies im Familien- und Erbrecht naturgemäß der Fall ist. Auf dem Gebiete des Vermögensrechtes zeigt sich der hohe, man kann wohl sagen, ewige Werth des römischen Rechtes, welcher in der scharfen und klaren Entwicklung der Rechtsbegriffe und in der Kunst der praktischen Anwendung dieser Begriffe besteht. Hier trifft zu, was der berühmte Rechtsgelehrte Savigny gesagt hat: „Wenn wir ein neues Gesetzbuch machen, so wird im Wesentlichen hienüß geschrieben, was wir vom geltenden (römischen) Recht wissen.“ Demgemäß enthalten auch die neueren Gesetzbücher z. B. das Allgemeine preussische Landrecht, das bayerische Landrecht, das sächsische bürgerliche Gesetzbuch auf dem Gebiete des Vermögensrechtes im Wesentlichen nur römisches Recht, wie dasselbe zur Zeit ihrer Abfassung in Deutschland galt; natürlich nur im Wesentlichen, denn auch auf dem Gebiete des Vermögensrechtes haben sich deutschrechtliche Anschauungen (z. B. hinsichtlich des Eigenthums- und Pfandrechts an Grundstücken) und die Bedürfnisse des vorgeschrittenen Verkehrs- und Wirtschaftslebens Geltung verschafft. Nach dem Gesagten wird es einleuchten, daß die Neuerungen, welche der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches auf dem Gebiete des Vermögensrechtes vorschlägt, mit einigen Ausnahmen, nicht so umfangreich und einschneidend sind, wie im Familien- und Erbrecht. Die „Mittheilungen“ hierüber werden sich deshalb auf eine Auswahl derjenigen Rechtsstoffe beschränken können, bei welchen sich diese Neuerungen am meisten zeigen, und welche dabei von allgemeinem, das tägliche Verkehrsleben berührendem Interesse sind.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 212.

Sonntag den 9. September

1888.

Bekanntmachung.

Der Auszug aus der Heberolle über die Beiträge zur Hessen-Nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für das I. Quartal 1888 wird vom 7. September d. J. an zwei Wochen lang im Bureau der Stadtkasse zur Einsicht der Betheiligten offen gelegt. Wiesbaden, den 6. September 1888. Der Oberbürgermeister. J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen für die Bewerbung um Leistungen für Garnisonbanten, sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Garnisonbanten werden auf Ersuchen der königlichen Intendantur des XI. Armeekorps im Zimmer No. 41 des neuen Rathhauses vom 7. d. Mts. ab auf 14 Tage zu Jedermanns Einsicht ausgelegt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, 6. September 1888. J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gemeinderath und Bürgerausschuß beschlossen haben, den das Grundeigenthum des Rentners Heinrich Conrad Albes dahier durchschneidenden Theil des unterhalb der Demmin'schen Festung Kapellenstraße 63 einmündenden Feldweges, No. 8712 des Stadtbuches und zwar speciell den Theil No. 8712b von 67 Qu.-M., als entbehrlich an den Rentner Heinrich Conrad Albes zu verkaufen, wird dies gemäß §. 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1888 mit dem Anfügen zur Kenntniß etwaiger Interessenten gebracht, daß Einwendungen gegen den Verkauf bei Vermeidung des Ausschlusses binnen 4 Wochen von heute an bei der Bürgermeisterei schriftlich oder zu Protocoll vorzubringen sind. Plan und Bedingungen können während dieser Zeit im Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer No. 55, innerhalb der Bureaustunden eingesehen werden. Wiesbaden, den 8. September 1888. Der Oberbürgermeister. J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Heu und Stroh bei der städtischen Schlachthaus-Verwaltung pro 1. October 1888 bis 31. März 1889 soll vergeben werden. Hierfür ist Termin auf Donnerstag den 13. September 1888 Nachmittags 4 Uhr in das Bureau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, woselbst die Bedingungen zur Einsichtnahme offen liegen. Wiesbaden, den 6. September 1888. Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Commission. Wagemann.

Hente Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch einer leichtperlsüchtigen Kuh per Pfd. 35 Pfg. verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. September d. J. Nachmittags 4 Uhr werden die Plätze zum Aufstellen von Buden zur diesjährigen Kirchweihe an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Schierstein, 5. September 1888. Der Bürgermeister. Wirth.

Morgen Montag den 10. d. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr läßt Herr Geh.-Rath Dr. Dünkelsberg seine Obst-Erbsenz oberhalb der Wilhelmshöhe versteigern.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag den 10. September c., Vormittags 9 Uhr anfangend, lassen die Herren Wink und Fuhr hier durch den Unterzeichneten die auf ihren Grundstücken in der Nähe der Keller- und Platterstraße, sowie an Beau-Site auf ca. 40 Bäumen befindlichen

Äpfel und Birnen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zusammenkunft präcis 9 Uhr am Wenz'schen Eiskeller in der Kellerstraße.

Wilh. Klotz,
Auctionator & Taxator.

284

Versteigerung.

Donnerstag den 13. September Nachmittags 2 Uhr läßt die Verwaltung zu Schloß Reichardshausen bei Hattenheim folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung an Ort und Stelle versteigern:

3 Kühe, 1 Kind, 1 Pony, Fuhrgeschirr, 1 vierräderiger und 1 zweiräderiger Wagen, circa 20 Hühner, ferner Drangen-, Lorbeer- und Oleanderbäume, sowie kalte und warme Treibhauspflanzen. 4461



Gesangverein „Liederkranz“.

Hente Sonntag Abends 8 Uhr:

Abendunterhaltung mit Tanz

im großen Saale der „Stadt Frankfurt“,

worauf wir unsere sämtlichen Mitglieder, Freunde und Gönner, sowie geladene Gäste ganz besonders aufmerksam machen.

140

Der Vorstand.

NB. Es kommt ein gutes Glas Ender's'sches Gebräu in Zapf.

Neue

Kronen-Hummer,

Dosen enthalten nur Fleisch aus Scheeren und Schwänze.

Extrafines Olivenöl und Majonaisse-Sauce.

Ferner empfehle:

Rohen Schinken,
gekochten Schinken,
Cervelatwurst,
Ochsenzungen,

Emmenthaler Käse,
Eidamer Käse,
Roquefort-Käse,
Spunden-Käse,

Teltower Rübchen, neue Linsen

empfiehlt

4412 Eduard Böhm, Adolphstraße 7.

Im mehrfachen Nachfragen entgegen zu kommen, zeige ich hiermit an, daß noch einige Mädchen das Blumenmachen erlernen können. Auch sind daselbst alle Filigran-Schmuckstücken und Blumen vorrätig.

C. Kuhmichel, Wellstrichstraße 5.

Süßer Äpfelmoss

zu haben per 1/2 Liter 12 Pf. bei Scherer, „Schwalbacher Hof“. Kelterei im Hause. 4396

Bekanntmachung.

Wegen Abreise nach England läßt Frau Capitän Krause Wwe. dahier

Dienstag den 18. September,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
aufgehend,

durch den Unterzeichneten in ihrer Wohnung

4 Wilhelmstraße 4

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Büffet mit Marmorplatte, 1 Piano engl. Construction, 1 Sopha mit 2 Sesseln, ein weiteres Sopha, ovale, viereckige und Ausziehtische, Schreibtische, Consolen, 1 unabh. Bettstelle mit Sprungrahmen und Kopfkissenmatratze, 1 Ankleide-Spiegel, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, verschiedene zweithürige Kleiderschränke, Bilder, Steh- und Hängelampen, Gardinen, Teppiche, Stageren, Spiegel, 1 Regulator, 1 Pendule, 1 Spieltisch, 2 Feldstecher, 1 Dienerschafts-Bett, Ofenschirme, Waschmange, Baro- und Thermometer, Schiller's Werke und illustrierte engl. Zeitschriften, Glas, Porzellan, Bettzeug und sonstige versch. Haus- und Küchengeräthe u.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

284

Industrie- u. Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände,

verbunden mit Pensionat,
Wiesbaden, Neugasse 1.

Gründliche Ausbildung in einf. wie feineren Handarbeiten, Maschinennähen, Wäschezuschnelden, Schneidern, Putz etc., in allen Techniken der Weiss-, Leinen-, Kunst- und Goldstickerei, in kunstgewerblichen Fächern, Leder-schnitt etc., Zeichnen, Malen etc.

Aufnahme auch für kürzere Zeit zur Erlernung einzelner Fächer und Techniken, **Privatstunden.**

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen. Beginn des Cursus am 1. October.

Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Vorzügliche in Berlin und Wien ausgebildete Lehrkräfte. Näheres durch Prospekte und durch die Vorsteherin

Hermine Ridder, 24970

zu treffen von 9—12 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm.

Schwimmbad Nerothal.

Schluß der Saison:

Dienstag den 11. September.

Der Kinder-Bewahranstalt sind von Herrn Joseph Pohl 300 Mk. ausbezahlt worden, welche dessen verstorbene Mutter der Anstalt testamentarisch vermacht hat. Wir bescheinigen dies mit herzlichem Dank.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt.
F. v. Reichenau.

98

Putz-Cursus.

Eröffne wieder einen 6 wöchentlichen Cursus, woran sich einige Damen betheiligen können.

A. Rheinländer, Taunusstraße 18, Bel-Etage.

„Zum goldenen Spinnrädchen“.

Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch, kaltes und warmes Frühstück, ausgezeichnetes Frankfurter Bier (Genninger-Bräu), gute Weine. Neelle Bedienung.

4425

H. Ludewig, Grabenstraße 34.

Römer-Saal.

Feinster Birn- und Apfelmoss. 4438

Bierstadt!

Zu der Nachfirmes ladet ein

W. Pfaff, „Zum Nebenstod“.

Die

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse.

Import- und Special-Geschäft

für holländ. Consum-Artikel

empfehlen unter Zusicherung gewisserhafterster Bedienung ihr reichhaltiges Lager in

Kaffee, roh und geröstet, China-Thee und Thee-Mischungen, holl. Cacao, Chocolate, Vanille, holl. Käse, Cigarren und Tabak.

Lieferung bester Waare, Berechnung billigster Preise.

Specialität: In patentirter Röstanlage mit Dampftrieb ohne jeden Zusatz geröstete Kaffees.

Verkauf von geröstetem Kaffee in Packeten von $\frac{1}{2}$ Pfund an, von rohem Kaffee in Packeten von 1 Pfund an.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 4421

Spiegel-**Selkinghaus,** Spiegelgasse 5, empfiehlt Gold-Trauben, Meraner Trauben, Rheingauer Trauben, Pfirsiche, frische Nüsse und alle anderen Obstsorten in jedem Quantum. (Versandt von 10 Pfund-Körben.)

3 Bäume mit Apfel zu verkaufen. Näh. Castellstr. 9. 4386

Grummet (ca. 20 Centner) zu verkaufen bei Koch, Dambachthal.

4449

Erste Qualität Ochsenfleisch,

Wie die feinsten Wurst-Waaren bekommt man bei
Wilh. Schmidt, 14 Bahnhofstraße 14.

Milch!!!

Wer liefert täglich 140 Liter Vollmilch? Offerten sub
Chiffre **G. F. 109** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 4408

Krebse,

Rancheraal, Soles, Zander, Hechte, Aale, Barsche &c.
empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Prima Sandkartoffeln

treffen Montag ein. Bestellungen erbittet

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Große **Esskartoffeln** zum Preise von 2 Mt.
100 Stück, **Frühkartoffeln** 30 Pf. per Kpf. zu haben bei
frei hier werden geliefert. Zu erfragen im Badhaus zum
Cölnischen Hof.

Neue Kartoffeln per 8 Pfd. 23 Pf.,
neue Mauskartoffeln per 8 Pfd. 35 Pf.

Wilh. Müller, Bleichstraße 8.

Reineclanden 35 Pf., Einmachzweitschen 70 Pf. per
100 Stück, **Frühkartoffeln** 30 Pf. per Kpf. zu haben bei
Gärtner **Brandscheid, Walmühlstraße, neb. d. Blindenschule.**

Eierzweitschen zum Einmachen sind zu haben
bei
Gg. Knefel, Neugasse 17.

Bestebirnen per Kumpf 40 Pf., **Kochbirnen** per Kumpf
35 Pf. **Feldstraße 22.** 4439

Sehr gute **Ch- und Kochbirnen**, das Pfund zu 6 Pf., im
Garten billiger, sind zu haben **Faulbrunnstraße 3.** 4027

Albrechtstraße 5, Hinterhaus, Parterre, sind gute **Ch- und
Kochbirnen** per Kumpf 40 Pf. zu haben. 4284

Große und kleine Keltern,

sowie eine vorzügliche **Dampf-Aepelmühle** halte zur ge-
wöhnlichen Benutzung bestens empfohlen.
Anmeldungen zeitig erbeten.

Wilh. Gail Wwe., Dogheimerstraße 33.

Bandoneon,

130 Stück, billig zu ver-
kaufen. Näh. Exp. 4422

Preiswürdig zu verkaufen

Adolphsallee 9, 2. Etage, ein großer amerikanischer
Herren- und ein ditto Damenoffizier, einmal zur Reise
nach Europa benutzt, solid und elegant gearbeitet; ebendasselbe
ein Cello mit Kasten, auch für Anfänger geeignet.

Zu verkaufen ein zweischläfiges **Bett** Stiftstraße 7, 8 St.,
von 10—12 Uhr Vormittags. 4460

Familien-Nachrichten.**Todes- + Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben
Vater und Onkel, **Tobias Peusser**, heute Morgen
von seinen schweren Leiden zu erlösen. Die Beerdigung
findet Dienstag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause,
Blatterstraße 30, aus statt.

Die trauernde Wittwe und Kind.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem
schweren Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters
und Großvaters,

Herrn Friedrich Meurer,

Königl. Amtsgerichts-Secretär a. D.,

sowie für die aufopfernde Pflege der Barmherzigen Brüder
und für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir Allen
unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

4087

Helene Meurer.

Dankagung.

Allen denen, welche unserem nun in Gott ruhenden
unvergesslichen Vater und Vater, dem Kgl. Kammermusiker

Herrn Julius Kaiser,

das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben, für die so reichen
Blumenpenden, den verehrlichen Herren Mitgliefern des
Kgl. Theater-Orchesters für die erhebende Feier am Grabe
und die sonst so vielen Beweise herzlichster Theilnahme
sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

4228

Wiesbaden, den 7. September 1888.

Die tieftrauernde Wittve nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres innigst-
geliebten, nun in Gott ruhenden

Herrn Abraham Heimann

sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank,
insbesondere auch den barmherzigen Brüdern
für den dem Entschlafenen erwiesenen, liebe-
vollen Beistand.

Wiesbaden, den 8. September 1888.

4419

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
schweren Verluste unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester
und Braut,

Henriette Zorn,

insbesondere den Jungfrauen für ihre zahlreiche Theilnahme,
für die überaus zahlreiche Blumenpende, dem Herrn Pfarrer
Zimmendorff für die trostreiche Grabrede, sowie den
Schwestern des rothen Kreuzes für ihre aufopfernde Pflege
und dem Gesangsverein „Neue Concordia“ für den erhebenden
Grabgesang sagen wir unseren innigsten, tiefgefühltesten
Dank.

Wiesbaden, den 7. September 1888.

Die trauernde Mutter:

Wilhelmine Zorn Wwe., geb. Menges.

Emil Zorn.

Robert Stemmler.

4214

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Geheimrätthin Auguste Brandt, geb. Wollgast,

sowie für den reichen Blumenschmuck sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 8. September 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4426



Bekanntmachung.



Nächsten Donnerstag den 13. d. Mts., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Abreise im Auftrage der Frau Rentnerin **W. Aders Wwe.** hier in deren Wohnung, der Villa

22 Bierstadterstrasse 22,

nächst dem Bierstadter Felsenkeller,

die nachverzeichneten Mobilien und Gegenstände, als:

Eine Garnitur, bestehend aus 1 Sopha mit 2 großen und 4 kleinen Sesseln in Fantasiebezug, 2 nußbaumene und 2 Mahagoni-Bettstellen mit je 1 Sprungrahme, Waschconsolen, Nachttische, Schreibtische, runde und viereckige Tische, 1 eingelegter Tisch, Kleiderschränke, Kommoden, Kleiderstod, Koffer, Schließkörbe, Teppiche und Vorlagen, Wasch-Garnituren, eine Sammlung verschiedener Oelgemälde und Aquarellbilder, Gartenstühle, Gartenschlauch, Badewanne, Bügelofen mit 12 Bügeleisen, 1 kupferne, französische Kaffeemaschine für 30 Tassen, Bierflaschen mit Patent-Verschuß, Küchentisch, Theemaschinen, Kaffeekannen in Christofle, Servirbretter, Küchenreal, diverses Küchen- und Kochgeschirr, 1 Tafelservice von Christofle mit ditto Bestecken, sowie eine Parthie Tisch- und Bettwäsche zc.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auch ist die obengenannte Villa auf sofort zu vermieten.

234

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Milchkur.

Zeige hiermit ganz ergebenst an, dass ich meinen Viehbestand in Bezug auf den Gesundheitszustand, Fütterung und Pflege der Kühe der ständigen Controlle des Thierarztes I. Cl. Herrn Director **F. Michaelis** unterstellt habe und empfehle zur geneigten Abnahme:

Beste frische Milch per $\frac{1}{2}$ Literglas zu 15 Pfg.;

dieselbe zum Hausgebrauch abgeholt per Liter 20 Pfg.

Trinkzeit: Morgens und Abends von 6 Uhr ab.

Wiesbaden, im September 1888.

4458

W. Kraft.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Im Vereinsjahre 1888/89 werden aller Voraussicht nach stattfinden:

Montag den 1. October: **Die erste Hauptversammlung.** Auftreten der Concertvereinigung des Königlich-Preussischen Domchors zu Berlin.

Montag den 15. October: **Der erste Kammermusik-Abend.**

Mittwoch den 31. October: **Die erste Vorlesung.** Herr Professor Dr. W. H. v. Riehl aus München über „Die deutschen Classiker als kulturgeschichtliche Charaktere“.

Dienstag den 6. November: **Die zweite Vorlesung.** Herr P. K. Rosegger aus Graz über „Volkschmerz in den Alpen“ nach eigenen Dichtungen in steirischer Mundart.

Samstag den 17. November: **Der erste gesellige Abend.** Aufführung des „Kalif von Bagdad“ von Boieldieu.

Montag den 26. November: **Der zweite Kammermusik-Abend.**

Montag den 10. December: **Die zweite Hauptversammlung.** Nur Compositionen Schumann's. Solisten: Herr Professor Franz Mannstädt hierselbst, Fräulein Clara Schacht aus Berlin.

Das Quartett der Kammermusik-Abende wird von den Herren Concertmeister **Hugo Heermann** aus Frankfurt am Main und Königl. Kammermusiker **Troll, Knotte und Hertel** hierselbst gebildet.

Eintritts-Bedingungen bei Herrn Buchhändler **Hensel.** Meldungen zur Aufnahme ebendasselbst.

Montag den 7. Januar: **Der dritte Kammermusik-Abend.**

Samstag den 19. Januar: **Der zweite gesellige Abend,** zunächst noch ohne näheres Programm.

Mittwoch den 23. Januar: **Die dritte Vorlesung.** Herr Dr. Wilhelm Jordan aus Frankfurt a. M. Vortrag einer Rhapsodie.

Montag den 4. Februar: **Die dritte Hauptversammlung.** Darstellung der Entwicklung des deutschen Volksliedes. (Vorlesung und Gesangsvorträge.)

Montag den 18. Februar: **Der vierte Kammermusik-Abend.**

Mittwoch den 27. Februar: **Die vierte Vorlesung.** Herr Dr. Ludwig Fulda aus Berlin über „Das Lustspiel“.

Samstag den 16. März: **Der dritte gesellige Abend,** falls nach früherer Betheiligung an diesen Abenden eine dritte Veranstaltung dieser Art noch wünschenswerth erscheint.

Montag den 25. März: **Die vierte Hauptversammlung,** zunächst noch ohne näheres Programm.

Der Vorstand.

Große Teppich-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 12. September cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Möbelschneider **Ferd. Müller** hier aus seinem Geschäfte

im grossen „Römer-Saale“,
15 Dohheimerstraße 15,

eine Parthie große Salon-Teppiche in Smyrna u. Arminster, Zimmerteppiche in Brüssel, Velvet und Tapestry, Bett- und Sopha-Vorlagen, Vorhänge und Portiären, Blüsch, Damast- und Phantasiestoffe u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Gleichzeitig kommen bei dieser Versteigerung noch **3 grosse Weisszeug-Schränke** und **8 grosse Tische**, aus der „Villa Clementine“ und früher l. M. der Königin Natalie von Serbien gehörig, mit zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Zwetschentuchen

4397

Stück 12 Pf. täglich frisch zu haben Sedanstraße 2.

Zimmerpähne

4348

fortwährend farrenweise zu haben bei

Pfaff & Becht, Platterstraße.

Agenten-Gesuch.

Eine alte, leistungsfähige Nordhäuser Brennerlei, welche seit langen Jahren in Wiesbaden und Umgegend ausgedehnte Kundschaft besitzt, sucht einen gut eingeführten, tüchtigen Agenten gegen hohe Provision. Nur solche mit prima Referenzen wollen sich melden sub **B. 7004** bei der Exped. d. Bl.

Für eine junge Dame,
welche zur Kräftigung ihrer Gesundheit den Winter in Wiesbaden zubringen soll,

wird eine Pension gesucht,

in welcher dieselbe völligen Familienanschluß hat und Gelegenheit findet, sich im Haushalt zu vervollkommen. Offerten mit Preisangabe unter **L. 935** an **Haasenstein & Vogler** in Cassel. (H. 62909 k.) 247

Bierstadt. Wir gratulieren dem **Karl** zu seinem heutigen 19. Geburtstag! Der Karl soll leben, Die Lauffe-Mina daneben, Das Fäßchen dabei, Hoch leben sie alle Drei!

Gell do guckste.

Piano gesucht.

Ein noch gut erhaltenes **Piano** wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter **T. J. 90** an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. 4437

Ein **Kanape** mit braunem Nipsbezug billig zu verkaufen **Wellrichstraße 6, Parterre links.**

Ein gebrauchtes **Bett** mit Matze, Matratze und Keil, sowie 1 braunes **Damast-Sopha** billig zu verk. H. Kirchgasse 4, 2 Tr.

Kinderwagen (guterhalten) zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. S.** postlagernd.

Zwei guterhaltene **Stühle** zu verkaufen **Geisbergstraße 2.**

Ein ganz neuer Milchwagen,
auch für Messer geeignet, zu verkaufen. Näh. **Friedrichstr. 7.** 4438

Eine gebrauchte **Futterschneidmaschine** ist billig zu verkaufen **Schlachthausstraße 1a.** 4436

Ungarische Sprosser, Schwarzplättchen, Nothfelsen, Braumelle; desgl. zahme aufgezogene Eichhörnchen **Michelsberg 28.**

Zu kaufen gesucht ein feines **Damenhündchen** (kleinste Race, womöglich langhaarig) **Jahnstraße 5, 1 Stiege hoch, von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr.**

Ein Paar **Kanarienvögel** billig zu verkaufen **Walramstraße 6, 4 Stiegen hoch.**

Eine getigerte **Boxer-Dogge**, sehr treu und wachsam, abzugeben **Sieingasse 1.**

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 5. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige, ältere Verkäuferin cautionsfähig, sucht Stellung oder eine Filiale. Näh. Exped. 4423

Ein gebildetes Fräulein sucht als Volontärin baldigst Stelle, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter **E. B. 170** bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein starkes, unabh. Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. **Schulgasse 4 im Hinterhaus, 3 Treppen hoch.**

Ein Mädchen, welches Kleider machen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Nöbderallee 18, 1 St. hoch.**

Ein Mädchen, welches in der feineren, sowie in der bürgerlichen Haushaltung perfect ist, sucht zum 1. October Stellung. Näh. **Moritzstraße 1, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.**

Empfehle ein Mädchen, welches feinsbürgerlich kochen kann, 2- und 3jährige Zeugnisse besitzt. Näh. **Marktstraße 12, 1 Stiege hoch rechts.**

Für ein anständiges, 17 jähriges Mädchen, in Hand- und Hausarbeit bewandert, wird baldigst Stelle in Familie oder bei einzelner Dame gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt reflectirt. Gef. Offerten unter **G. R. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen geübten Alters, welches die Hausarbeit gründlich versteht, nähen, bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in einem Herrschaftshause. Näh. **Neurostraße 9, 1 St. h.**

Tüchtiges **Hotel- und Herrschafts-Personal** empfiehlt und placirt stets

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et.

Suche Condition als

Schiffseher oder Schweizerdegen.

Friedr. Brück, Mehrgasse 18.

Personen, die gesucht werden:

Ein reinliches **Ladenmädchen** gesucht **Kirchgasse 15 im Metzgerladen.** 4435

Feinsbürgerliche Köchinnen für gleich und später sucht gegen hohen **Salair Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 4454

Hotel- und Restaurations-Köchinnen sucht sofort **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 4454

Eine perfecte **Hotellköchin** und mehrere flotte **Kellnerinnen** sucht **Grünberg's Bureau, Schulgasse 5 im Cigarrenladen.**

Gesucht 2 **Kassierköchinnen**, über 20 tüchtige Mädchen, 1 **Hotelhausburche** d. **Dörner's Bureau, Mehrgasse 14.**

Dienstmädchen gesucht **Kirchgasse 49, 3. Stod.** 4443

Ein junges, anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zum 20. September gesucht **Hermannstraße 7, Seitenb., 2 Treppen.**

Mädchen allein, welche kochen können, sucht in gute Stellung **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 4454

Ein geübtes, in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes Mädchen, welches serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, zum sofortigen Eintritt gesucht **Rheinstraße 81, 2. Stod.** 4413

Gesucht Mädchen, welche kochen können und Hausarbeit verstehen, zu kleiner Familie, sowie **Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen.** Näh. durch **Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.**

Gesucht 6 tüchtige **Zimmermädchen** und 1 angehende **Junger, welche schneiden kann, durch das Bureau „Germania“.** 4457

Ein gewandtes **Hausmädchen**, das im Bügeln, Serviren und Nähen tüchtig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für sogleich oder **15. September** gesucht **Victoriastraße 17.** 4458

Als **Haushälterin** in ein Hotel wird ein gebildetes, besseres Fräulein, welches in der Küche und im Nähen erfahren ist, gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 4454

Ein zuverlässiges **Kinder mädchen** und 1 besseres **Hausmädchen** sucht **Grünberg's Bureau, Schulgasse 5 im Cigarrenladen.**

Former, tüchtige und solide Accorbarbeiter, finden dauernd lohnende Beschäftigung bei

Louis König,

Eisen-Stahl- und Metallgießerei,
Dohheimerstraße 48d. 4448

Tüchtige Lünchergehülsen

und ein **Lehrjunge** gesucht **Neugasse 11.** 4432

Ein gewandter, junger **Kellner** auf 20. September gesucht. Näh. Exped. 4434

Restaurationskellner s. **Ritter's Bur., Taunusstraße 45.** 4454

Zwei jg. **Kellner** in Bierwirtschaften und mehrere jg. **Hausburche** u. **Ausläufer** sucht **Grünberg's Bur., Schulgasse 5.**

Ein **solider Hausburche** gesucht **Langgasse 31.** Zu melden zwischen 11 und 12 Uhr.

Junger Laufburche gesucht **Taunusstraße 42.**

Eine Friseurin empfiehlt sich bei billiger Bedienung. Näh. **Malraustraße 33 im Laden.**

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Paar braune, neue Handschuhe in der alten Salonnade. Man bittet um Abgabe bei der Exped. 4406

Verloren eine silberne Brosche (nassauische Münzen). Gegen Belohnung abzugeben Nerostraße 44.

Verloren ein schwarzes Gewandstück. Abzugeben gegen Belohnung Müllerstraße 2, Parterre.

Vier zusammengebundene Schlüsseln verloren. Gegen Belohnung abzugeben Souisenplatz 3, Parterre.

Gefunden ein Bettel-Armband. Abzuholen Rheinstraße 26, 1. Stod.

Die betreffende Person, welche das an dem Waschlüchfenster gelegene Portemonnaie mit Inhalt weggenommen, wird hiermit aufgefordert, dasselbe sofort an mich zurückzuliefern, da ich andernfalls gerichtlich vorgehen muß. Der Thäter ist mir bekannt.

Jacob Spriestersbach, Kutscher, Röderstraße 9.

Entlaufen.

Eine 3/4 Jahr alte, hell getigerte, deutsche Dogge, auf den Namen „Nero“ hörend, ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei **Dormann, Albrechtstraße 19.** Vor Anlauf wird gewarnt. 4213

Entlaufen

ein schwarzer Spitz mit weißen Pfoten. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Wilhelmplatz 2.

Entlaufen ein gelber Ziehhund (Weibchen). Abzugeben Schwarzgasse 19 in Bierstadt.

Unterricht.

Eine geprüfte deutsche Lehrerin für eine Schule nach England gesucht. Offerten Müllerstraße 3 abzugeben. 4414

Lessons in English given in exchange for lessons in any other language. B. A. 49. Tagblatt Office.

Schmidt, Handelschuldir. a. D., Saalgasse 32, II, erteilt gründlichen Unterricht in Englisch, Französisch, Buchhaltung, Buchrechnen, Correspondenz etc.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Haus mit rentabler, bekannter, bürgerl. Wirtschaft in Coblenz, großen Räumen, zu anderen Geschäften, Bäckerei etc. mitverwendbar, günstig zu verkaufen oder gegen Landbesitz zu vertauschen. Franco-Offerten unter **J. M. J. 3** Coblenz postlagernd erbeten.

Sehr rentables Geschäftshaus in erster Verkehrslage, wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 165,000 Mk. Näheres bei

4429 August Koch, Agentur für Liegensch., Langgasse 26, 2. Etage, Eingang Kirchhofsgasse 2.

12-15,000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter **K. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Capitalisten gute Anlagen auf Hypotheken kostenfrei zu vermitteln bin ich stets in der Lage. **August Koch, 4430**

Agentur für Liegenschaften und Hypotheken, Langgasse 26, II (Eingang Kirchhofsgasse 2).

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Ein 4 Jahre alter Knabe ist an gute Eltern zu verschenken. Näh. Exped. 4455

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Für eine **Ausländerin** wird auf

Oct. f. Pensionat gesucht.

Prosp. mit ausf. Mittheil. erbeten unter „Mora“ an **Ernst Vietor, Webergasse 5.** 4446

Gesucht von zwei ruhigen Leuten 2 Zimmer und Küche auf 15. September. Offerten unter **R. E. 47** an die Exped. erbeten.

Für eine zum 1. October hierher verziehende Familie (bestehend aus Mann, Frau und drei erwachsenen Kindern) wird eine Wohnung von 4-5 Zimmern gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **W. 5** in der Expedition d. Bl. bis zum 15. d. Mts. erbeten. 4428

Ein junger Mann sucht ein einfach möbl. Zimmer mit bürgerlichem Mittagstisch. Off. mit Preisang. unt. **A. V. 39** postlagernd hier.

Ein kl. herrschaftl. **Haus** mit Garten od. Balkons in d. N.d. Kurh.

auf Ende Febr. zu miethen gesucht.

Gen. Mittheil., sowie Preisang. unter „Delta“ an **Ernst Vietor, Webergasse 5, erb.** 4447

Für meine Privatschule suche ich noch mehrere Zimmer in der Nähe meiner Wohnung. Offerten baldigst erbeten.

Dr. F. Vonnellich, Taunusstraße 26.

Für 2 Damen werden event. auf längere Zeit

2 möblierte Zimmer

(Salon und Schlafzimmer) mit Pension zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **O. H. 1819** an **Hansenstein & Vogler, Frankfurt a. M. (H. 64941.)** 247

Angebote:

Villa Monbijou, Grathstraße No. 11,

unmittelbar beim Curhaus, elegant möblierte Etage für den Winter zu vermieten. 4395

Selenenstraße 11, I, 1 möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 4445

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 4427

Saalgasse 30 ist eine große Dachstube zu vermieten. 4452

Eine schön gelegene Villa (am Grubweg) von 8 Zimmern und mit allem Comfort eingerichtet, ist per **15. October** möbliert oder unmöbliert zu vermieten event. auch zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Ph. Besler, Taunusstraße 32.** 4451

Ein hier etablirte, anständige, perfecte **Modistin** sucht eine ebensolche **Schneiderin** zur gemeinschaftl. möbl. Wohnung. Offerten unter **D. 12** postlagernd erbeten.

Einf. möbl., heizb. Stübchen zu verm. Schwalbstr. 23, Stb. I. 1 St. Schön möbl. Zimmer an einen anständigen, gebildeten Herrn zu vermieten Welltriststraße 9, I. 4444

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Mehrgasse 27, 2 Stg.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, 3. Stod. 4442

Ein möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, Hinterhaus.

Möbl. Zim. mit g. Mittagstisch z. h. Hermannstraße 12, 1 St. 4450

Eine möbl. Mansarde billig zu verm. Hellmundstr. 21.

Zwei reinl. Arbeiter erh. billig Logis H. Schwalbacherstraße 5. 4404

Ein auch zwei reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Schwalbacherstraße 29, Seitenbau.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Unter flatternden Fahnen.*

Von Detlev Freiherrn von Siliencron.

Seit den ersten Morgenstunden waren wir auf den Geschützdonner losmarschirt. Und noch immer — unsere Uhren und besser noch die furchtbare Hitze zeigten uns den Mittag an — noch immer zog das Armeekorps in ganz gerader Linie wie eine riesenlange Säule weiter und weiter. Der Commandeur wußte die Richtung. Nicht ebenmäßig, wie auf geebneten Bahnen, schritten wir vorwärts. Die Vordersten der Colonne hatten mit den sich ihnen entgegenlegenden Wehren viel zu schaffen. Von der Nacht noch durchnäßt, zogen sich diese um die Beine, verwickelten sie wie mit Draht, und waren so ein zum Neuesten ermüdendes Hinderniß. Wir nächstfolgenden trotteten auf den niedergetretenen ganz gut; ab und zu aber saugte sich auch um unsere Hüfte noch ein rachsüchtiger Halm. Unerträglich wurde die Sonnengluth. Kaffee, Schnaps, Wasser, Spec, Wurst und was sonst der treue Brodbeutel bergen mochte, war dahin, dahin. Der Durst peinigte uns über alle Maßen. Schon hatten wir, was wir noch an Tabak und Cigarren vorgefunden (und es wurden die letzten Winkel der Taschen durchsucht), zum Kaufen auf die Zunge und in die Bäden geschoben, um dadurch einigermaßen wenigstens den Speichelfluß zu erhalten. Da stießen wir auf den ersten zu durchwatenden Bach. Wir folgenden sahen allerdings nur einen breiartigen Tümpel, aber mit stürzenden Helmen beugten wir uns hinab — Wasser, Wasser. Immer im Marschiren bleibend, füllten wir unsere Flaschen, so gut und schnell es ging.

Oft wurde, durch irgend einen Umstand bedingt, vorne ein kurzer Halt befohlen. Dann stockte Alles. Die Nächsten stießen ihre Nasen an den Tourmistrern der Vordermänner. Dann wieder: Ohne Tritt! Marsch! und die Letzten mußten Dauerlauf machen. Wie das anstrengend war! Aber Kopf in die Höhe! In die Schlacht, in die Schlacht!

Adjutanten, Gendarmen-Offiziere, Ordonnanzen, Generalstabler kamen uns entgegen, um Munitions-Colonnen, Aerzte, fliegende Lazarethe heranzuholen. Immer schrieen wir ihnen zu, wie es vorne stünde. Die Mehrzahl von ihnen nahm sich keine Zeit zum Antworten. Sie rasten wie eine geradestrafende Hummel vorüber. Nur einer von ihnen, ein Train-Offizier, wandte sich zu uns und rief: Gut! Gut! Aber bei der Wendung seines Kopfes, und im scharfen Anhalten seines Pferdes verlor er den Helm, suchte ihn zu erfassen — aber da lag er schon im Schmutz. Eine riesige Glase wurde sichtbar. Unter schallendem Gelächter und allerlei nicht zarten Witzen ritt der Offizier erzürnt seinen Weg weiter.

Schon lange, ein wenig seitwärts mich losmachend aus meinem Bataillon, hatte ich — wir zogen hügelaufrwärts — bemerkt, wie von der Kruppe des Berges das Corps nach und nach wie in einem Kessel verschwand.

Auf der Höhe angelangt, hieß es: Halt! Gewehr ab! — und mit offenem Munde, mit weit geöffneten Augen, erblickte ich an diesem Tage zum ersten Male das Chaos der Schlacht. Es war ein unbeschreiblich großartiger Anblick. Wie das wogte und hin- und herschob. Der Pulverdampf lagerte nicht schwer, so daß wir deutlich die einzelnen Batterien unterscheiden konnten, hüben und drüben. Rauch und Flammen, oft wie dicke schwarze und gelbe Thürme, zorneten zum Himmel auf.

Einer meiner Kameraden, an mich herantretend, deutete auf unsere drei rothen Husaren-Regimenter und meinte, — das Wort ist bekannt geworden — sie schwärmten wie drei rothe Erdbeeren zwischen den dunklen Massen.

Plötzlich klang überall das sich überstappende Commando: Die Fahnen entrollen! und in der nächsten Secunde flatterten die heiligen Adler über uns im erquicklichsten Winde, der seit Kurzem unsere Gesichter kühlte. Und zugleich ertönte — die Musik sollte hier zurückbleiben — der Hohenfriedberger Marsch. Auch dem nüchternsten Rechenmeister stößt er seine Feuertöne in's tiefste Herz. Unter seinen Klängen, mit schwenkenden Helmen und freisenden Säbeln, Hoch! Hoch! der König! flogen wir jauchzend hinab in den Höllenschlund.

* Nachdruck verboten.

Zunächst rückte mein Bataillon noch — des hemmenden Platzes wegen — in rechts abmarschirender Sections-Colonne vor, und sich gleich darauf in Compagnie-Colonnen zu verwandeln.

Die ersten Todten! Die ersten Verwundeten! Einer von den Letzteren lag auf dem Rücken und streckte stehend die Arme nach uns aus. Ich sprang rasch vor und hielt ihm meine mit Weinwasser gefüllte Flasche an die Lippen. Er riß sie wüthend mit den Händen an sich und trank so hastig, daß ihm die Flüssigkeit über Hals und Rock lief.

Bei einem einzeln stehenden Hause ziehen wir vorbei, dessen Vorgarten ein schneeweißer Greis, die Lehnen umkrampft in einem Großwaterstuhl sitzt. Sein Kopf ist vorgebeugt. Er stiert uns mit haßerfüllten Augen an. Ihm zur rechten Seite steht ein junges Mädchen. Ihr schönes, blaßes, von schwarzen Haaren umrahmtes Gesicht blickt uns finster in die Augen. Keiner von uns wagt, ein Wort ihr zuzurufen.

Unser Bataillons-Adjutant jagt auf mich zu. Ich sehe meinen Gaul die Zinken ein und presche ihm entgegen. „Die dritte Compagnie — (diese führte ich) — soll jenen Höhenzug besetzen. Dort wo das Kreuz zwischen den beiden Bünden steht!“ Schin . . . dritte Compagnie halbrechts! Marsch!

Ich war allein. Allein in der großen Schlacht. Wer weiß es, ob ich an diesem Tage noch weitere Befehle erhalten werde. Ob ich selbstständig handeln muß. Ein stolzes Gefühl überriefelte mich.

Neben mir, rechts und links, gehen mein Premier-Lieutenant Behrens und mein Seconde-Lieutenant Kühne. Beide sind ausgezeichnete Offiziere, Behrens außerdem einer meiner engeren Freunde. Wenn er sich nur seine schnodderigen Nebensarten abgewöhnen möchte. Tollkühn, waghalsig, stöckig wie ein verwilderter Hirsch, ist er der Gegensatz zu dem kleinen, zierlichen Kühne. So etwas von Ruhe, Ueberlegung im kritischsten Augenblick wie bei diesem ist mir im Leben noch nicht vorgekommen. Kühne hat auch, wenn wir Anderen schon lange nichts mehr zu essen und zu trinken, immer noch irgend eine Eß- oder Trinkangelegenheit. Wo immer er sie beherbergte und hervorholte, ist mir ein Räthsel geblieben.

Wir waren auf der Höhe angekommen und hatten uns, Zug neben Zug, eingenistet. Ich konnte mir wohl denken, daß wir hier eine Aufnahmestellung bilden sollen, wenn etwa . . . selbst der weitere Gedanke blieb mir im Halse stecken.

Neben mir, etwa zweihundert Schritte entfernt, hatte die vierte Compagnie Position genommen. Ihr sehr langer, schmaler Hauptmann, der den ihm bis auf die Hacken reichenden Regenrock angezogen hatte, stand, auf seinen Degen gestützt, wie eine Statue, auf einer kleinen Erderhebung, allein, weit vor seiner Truppe. Wie sonderbar, daß mir bei seinem Anblick Dante vorschwebte. Seine Silhouette zeichnete sich klar gegen den nun mit Wolken überzogenen Himmel ab.

Meine Lieutenants und ich, platt auf dem Leibe liegend, dicht neben einander, vor meiner Compagnie, saßen eifrig durch unsere Krimtscher in das wogende Gemenge vor uns. Kein Vortheil, auf beiden Seiten, schien bisher erreicht. Lieutenant Behrens meinte: „Es ist ein Scandal, daß wir die Kerls noch nicht auf die Hüneraugen treten können.“ Noch ist der Abend nicht gekommen, erwiderte ich. Lieutenant Kühne, der sich auf kurze Zeit in die Compagnie entfernt hatte, kam zu mir zurück und überreichte uns auf einem zierlichen Theebrettchen zwei Gläser Madeira und zwei Caviar-Semmelchen. „Ich kann den Wein wirklich empfehlen, von Schneekloth aus Kiel,“ sagte mit großer Ruhe mein Lieutenant.

„Aber, um des Himmels Willen, wie kommen Sie jetzt zu diesen schönen Sachen, lieber Kühne, und noch dazu das allerliebste Tablettchen und die Gläser?“

„Ich kann den Wein wirklich empfehlen,“ erwiderte mit unsersüßlicher Ruhe mein Lieutenant.

Kaum hatten wir den letzten Schluck durch die Kehle gegossen, als ein durchdringlicher, klirrender Knall uns alle nach rechts jehen ließ. Eine dicke Staubwolke wirbelte ferkengerade in die Höhe, wo eben noch der lange Hauptmann gestanden hatte. Er lag zerstückt am Boden. Behrens rief, sich auf die Schenkel klopfend, aus der „Schönen Helena“: „Jetzt geht's los! Jetzt geht's los!“

(Fortf. folgt.)

Lokales und Provinzielles.

*** Jagdverurtheil.** Sitzung vom 8. Sept. Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. — Auf der Anklagebank erschienen einige jener Geschaltten, wie wir sie zum Leidwesen aller Landbewohner von Ort zu Ort ziehend erblicken: einige alte Strömer, welche wegen Bettelns im so und sovielen Rückfalle wieder einmal der Landespolizei-Behörde überwiesen werden. Neben ihnen auf der Bank hat aber auch ein jener klug und schamlos dreinschleichender Büschchen, wie wir sie auf öffentlichen Märkten zc. mit einem Marmelthierchen, einem Affchen u. dgl. finden, Platz nehmen müssen. Ein Savoyardenknabe ist's, der mit seinem Affchen herumzog und für die Kunststücke, die das Thierchen machte, Geld einzog, ohne im Besitze eines Gewerbebescheines zu sein. Am 27. Aug. d. Js. ist er von einem Wächter des Gefängnisses ergriffen und eingekerkert worden. Sein Thierchen hat ihn in's Gefängniß begleitet und dort bei ihm ausgehalten und einzelne Töne und Bewegungen unter dem ärmlichen Noth des Jungs bewiesen, daß ihn das Thierchen auch nicht bei dem Gange in den Gerichtssaal verlassen hat. Wegen Uebertretung der Gewerbeverordnung wurde der Knabe zu 48 Mark (die Jahressteuer beträgt 24 Mark) verurtheilt, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 4 Tage Haft treten. Da er aber schon seit dem 27. August in Haft sitzt, so wurde die Strafe für verblüßt erachtet und der Junge mit seinem Thierchen der Freiheit wiedergegeben. — Die kaum 21 Jahre zählende, aber 36 Mal wegen Uebertretung der bestehenden Polizei-Verordnungen vorbestrafte Anna Marie B. aus Kottheim trieb sich am 25. Juli d. J. Abends in verächtlicher Weise hier am Kochbrunnen und den Anlagen umher. Sie fiel den Schutzmannern sofort auf, weshalb diese sie einkerkerten und ihren Namen und Wohnort festzustellen suchten. Bei dieser Gelegenheit gab sie einen unrichtigen Namen an. Sie wurde deswegen mit 14 Tagen Haft bestraft. — Ein Tapezierer von hier war am 7. Juli d. J., an welchem Tage sein Sohn zur Musterung sich stellen mußte, aus diesem Anlasse Abends etwas länger wie gewöhnlich beim Biere geblieben und als er nun an seine Haustüre gelangte, ergab es sich, daß dieselbe verschlossen war. Er glaubte durch einen Pfiff, den seine oben harrende Ehegattin noch von früher her kennt, diese auf seine Anwesenheit aufmerksam machen zu müssen, überlegte aber nicht, daß durch diesen Pfiff ein „ruhestörender Lärm“ verursacht werden würde. Weil er nun sonst an 364 Abenden im Jahre, oder, da dieses Jahr ein Schaltjahr ist, an 365 Abenden schon vor 10 Uhr und ganz ruhig, wie dieses einem ehrbaren Bürger zukommt, nach Hause geht, drum war auch gerade an diesem Abende und zur Zeit, wo unser Tapezierer seinen Pfiff ertönen ließ, ein Wächter der Nacht zur Stelle, um ihn zur Anzeige zu bringen. Durch Zahlung von 1 Mk. Geldstrafe wird das Vergehen als gelüthet erachtet. — Daß ein Kaufmann nicht mit einem Pferde fahren darf, dem das Jaumgebiß nicht angelegt ist, d. h. dem das Jaumgebiß nicht in's Maul gelegt ist, darüber wurde der Landmann Philipp, gen. Peter M. aus Erbenheim bestraft. Er zahlte 1 Mk. Geldstrafe, weil er am 18. Juli d. Js., als er mit Wagen und Pferd die Frankfurterstraße hergefahren kam, seinem Pferde das Jaumgebiß nicht in's Maul gelegt, sondern unter dem Maul hat hängen lassen. — Der Capellmeister G. S. von hier fuhr am 16. Juni d. Js. Nachmittags zwischen 3½—4 Uhr auf seinem Dreirad durch die Wilhelmstraße, bog an der Frankfurterstraße auf den Reitweg ein und benutzte diesen bis zur Rheinstraße, angeblich weil der eigentliche Fahrweg durch sonstiges Fahrzeug gesperrt war. Er zahlte wegen Uebertretung der Straßenpolizei-Verordnung 2 Mk. Geldstrafe.

*** Curhaus.** Die Tage werden kürzer und die Garten-Veranstaltungen neigen ihrem Ende zu. Wir glauben daher umso mehr auf das große Gartenfest die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken zu sollen, welches die Cur-Direction übermorgen Dienstag den 11. September, Nachmittags 4 Uhr beginnend, veranstaltet. Das Programm desselben verdient vornehmliche Beachtung. Ist doch vor Allem die Mitwirkung des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“ hervorzuheben, der unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Musik-Director Zerlett, sechs Männerchöre zum Vortrage bringen wird. Das Feuerwerks-Programm wird wieder ein sehr opulentes sein. Unser renommirter Hof-Kunstfeuerwerker Herr Wilhelm Becker hat einige brillante Ueberraschungen in denselben vorgesehen. Wir erwähnen unter Anderem: „Zehngarben mit dem Schwan, über den Weiher fahrend“, „die Figur auf dem Eise“, die — diesmal drei großen Bouquets zum Schluß u. s. f. Inzwischen der Schluß des Gartenfestes überhaupt wird diesmal nicht so reich eintreten, denn — jedenfalls zur Freude der das Tanzbein schwingenden Welt und besonders des schönen Geschlechts — es wird ein Ball auf das Feuerwerk folgen. Sowohl im großen als im weißen Saale wird ein Orchester aufspielen und — der Promenadeanzug genügt zum Eintritt. Wir sehen also einem glänzenden Feste entgegen.

*** Im Circus Schumann** findet heute Abend u. A. Ringkampf zwischen den Herren Willy Bogler und J. Probst statt und möchten wir hierauf besonders aufmerksam machen. Die morgen Abend stattfindende Vorstellung gilt als Benefiz für den hier so reich beliebt gewor-

denen Jockeyreiter Joe Hodgini. An diesem Tage wird gleichzeitig zum ersten Male der kleinste Jockey der Welt, Albert Hodgini, auftreten.

*** Die Spezialitäten-Gruppe Alemannia,** welche seit einigen Tagen in der „Kaiser-Halle“ gastirt, erfreute sich am Freitag Abend zahlreichen Besuches. Das Programm, in 3 Abtheilungen getrennt, leitete in der ersten derselben Herr Concertmeister M. Fröhner durch den Fräutling-Marsch und Overture zu Dichter und Bauer ein. Hierauf folgten in hunder Reihe Complots und Liedervorträge der Damen Jolany (italienische Concertsängerin), Kurz (Complotsängerin) und Nieder (Salonjoblerin), sowie des Wiener Komikers Herrn Werner. Etwas eigenartig erscheint das Auftreten der englischen Sängerinnen und Tänzerinnen Geschwister Rose. Reicher Beifall wurde sämmtlichen Mitwirkenden zu Theil. Außer den Claviervorträgen des Herrn Fröhner und den Zuhörervorträgen des Herrn Ringl war es in instrumentaler Hinsicht namentlich Herr Forré, welcher auf ca. 18 verschieden großen Beingläsern, sowie 2 Holzharfen die herrlichsten Lieder ertönen ließ und dadurch den größten Beifall errang. Die III. Abtheilung eröffnete Herr G. Hartmann, Hofzauberer Sr. Maj. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, durch einige sehr geschickt ausgeführte Experimente im Gebiete der Salomaggie. Den Schluß der Abendunterhaltung bildete die Production des Steinschlägers Mr. Charles, einer kräftigen Gestalt, welcher alle möglichen ihm vom Publikum überreichten Steine, wie Basalt zc., über einer auf der Tischplatte ruhenden Angel mit der Faust in Stücke zerschlug.

*** Gesangsverein „Liederkrantz“.** Gelegentlich der heute Abend 8 Uhr im Saale zur „Stadt Frankfurt“ stattfindenden Abendunterhaltung mit Tanz des Gesangsvereins „Liederkrantz“ wird ebenfalls der Stoff im Glase wie derjenige des Gesanges und der humoristischen Vorträge ein gewählter und an Giltigkeit gleich zündender und überraschender Wirkung sein, sodaß eine besondere Empfehlung zum Besuche dieser Veranstaltung kaum geboten erscheinen mag. Ein Entrée wird nicht erhoben.

*** Die herrlich gelegene Surrarine Sonnenberg,** welche durch die schönen Anlagen bequem zu erreichen ist, hat, seit sie in den Händen des Herrn J. Dierner ist, bedeutend an Besuch gewonnen. Keller und Küche sind vorzüglich und wird es deshalb Niemand reuen, diesem schönen Aufenthaltsort einen Besuch abzustatten.

*** Auszeichnung.** In Anerkennung der im Prüfungsjahre vom 1. April 1887/88 bei Ablegung der zweiten Haupt- (Baumeister-) Prüfung für den Staatsdienst im Baufache dargelegten tüchtigen Kenntnisse und Leistungen ist von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten auf Vorschlag des königl. technischen Ober-Prüfungsamtes in Berlin u. A. dem Herrn Regierungs-Baumeister Johann Hennig aus Omburg v. d. H. eine Prämie von 1800 Mk. zur Ausführung größerer Studienreisen behufs weiterer Ausbildung bewilligt worden.

*** Herrn William Olshansky,** dem amüsanten Clown im Circus Schumann, wurden am Sonntag den 2. Sept. in seiner Garderobe, während er selbst im Circus thätig war, seine sämmtlichen Schmuckstücke aus einer verschlossenen Kiste mittelst Aufbrechens derselben gestohlen. Es befanden sich in derselben u. a. ein prachtvoller Ring, Solitär, ein Ring mit Saphir und Brillanten, eine schwere goldene Uhr und Kette, im Gesammtwerthe von ca. 4000 Mk. Trotz polizeilicher Nachforschungen fehlt von dem oder den Dieben bis heute jede Spur. Wer irgend etwas über den Verbleib der Sachen oder den Thäter mittheilen kann, erhält von dem schwebesgeschädigten Künstler eine gute Belohnung.

*** Besitzwechsel.** Das Haus Kapellenstraße 41 ist durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Herrn Conrad Roth hier übergegangen.

*** Aus dem Ober-Verwaltungsgericht.** Der Kaufmann und Fabrikbesitzer d'Orville zu Frankfurt a. M., welcher in Offenbach (Großherzogthum Hessen) eine Fabrik betreibt und Grundeigenthum besitzt, war von seiner Wohnsitz-Gemeinde Frankfurt a. M. auf Grund seiner Einschätzung zu Offenbach nach einem Einkommen von 42,001—48,000 Mk. für das Steuerjahr 1887/88 zur städtischen Einkommensteuer mit einem Steuerbetrage von 2394 Mk. veranlagt und ihm hieron durch den Magistrat in Frankfurt a. M. unterm 1. Juli 1887 Mittheilung gemacht worden. Mit einem hiergegen erhobenen Einsprache abgewiesen, klagte d. O. gegen den Magistrat mit dem Antrage, ihn nur mit dem vierten Theil seines veranlagten Gesamteinkommens zur städtischen Einkommensteuer in Frankfurt a. M. heranzuziehen und demgemäß den Steuerbetrag auf 598 Mk. 50 Pf. festzusetzen, weil er, da ihm sein Einkommen aus einem nichtpreussischen Lande zufließt, nach §. 9 des Communalsteuergesetzes vom 27. Juli 1885 nur nach einem Viertel seines Gesamteinkommens an seinem Wohnorte steuerpflichtig sei. Der Bezirks-Ausschuß zu Wiesbaden erkannte am 14. November 1887 auf Klageabweisung; derselbe nahm an, daß das Einkommen aus einer nichtpreussischen Gemeinde nicht unter die Vorschriften des §. 9 a. a. D. fällt und der Kläger daher seinen Anspruch auf Steuerermäßigung nicht auf diese Bestimmungen stützen kann. Auf die Revision des Klägers hob das Ober-Verwaltungsgericht (II. Senat) diese Entscheidung durch Emdurtheil vom 4. Sept. 1888

auf und setzte die von dem Kläger in Frankfurt a. M. zu zahlende Gemeinde-Einkommensteuer pro 1887/88 auf 1719 M. 6 Pf. fest. Der Gerichtshof nahm im Wesentlichen in Uebereinstimmung mit dem Vorderrichter an, daß die Bestimmung im §. 9 des Gesetzes vom 27. Juli 1885 auf Fälle, wie den vorliegenden, in welchem es sich um die Besteuerung eines Gutsen handelt, der aus Preußen kein Einkommen bezieht, nicht Anwendung findet, dagegen diejenigen Bestimmungen des älteren Rechts, wie sie im §. 62 L. 2 des Gemeinde-Verfassungsgesetzes für Frankfurt a. M. vom 25. März 1867 enthalten sind, fortbestehen, wonach bei Zuschlägen der Klassen- und Einkommensteuer dem Gutsen derjenige Theil des besteuerten Einkommens, welcher aus dem in einer anderen Gemeinde betriebenen stehenden Gewerbe fließt und in dieser letzteren Gemeinde einer besonderen Gemeindebesteuerung gemäß §. 8 unterworfen ist, bis auf Höhe dieses Steuerbetrages von den Zuschlägen in der Gemeinde des Wohnortes freigelassen werden muß. Von der in Frankfurt a. M. auf 2394 M. veranlagten Steuer ist hiernach der Betrag von 674 M. 94 Pf., welchen der Kläger d. D. in Offenbach als Steuer von seinem dortigen Gewerbebetriebe entrichtet, abzuziehen und der Restbetrag von 1719 M. 6 Pf. ist die von dem Kläger an die Stadtgemeinde Frankfurt a. M. zu zahlende Einkommensteuer pro 1887/88.

* **Fästerstein, 8. Sept.** Auf der „Internationalen Gartenbau-Ausstellung zu Köln“ erhielt die Rheingauer Obstzucht- und Obst-Niederlage von A. Kraft in Fästerstein a. Rhein den für die besten Fruchtweine ausgegebenen Preis, ein Ehren-Diplom. Wie wir hören, wird obiges Stablisement durch große Kellerbauten u. erheblich erweitert. Es scheint sich die Weizen-Industrie langsam aber sicher Bahn zu brechen, um künftig den Platz einzunehmen, der ihr von Natur aus zum Heile der heimischen Obst-Industrie und zum Segen des deutschen Volkes gebührt.

* **Elzville, 5. Sept.** Die Raiffeisen'schen Darlehnskassen-Vereine des Rheins- und Maingaues werden Sonntag den 16. September Nachmittags nach 3 Uhr eine gemeinsame Versammlung dahier im „Hotel Meisenbach“ abhalten. Herr R. Raiffeisen (Neuwied), sowie andere Gäste werden der Versammlung beizuwohnen. Hauptzweck der Versammlung ist der Austausch der gegenseitigen Erfahrungen, sowie festerer Organisation der Vereine. Herr R. Raiffeisen wird einen Vortrag „über Darlehnskassen und ihre Organisation unter Beleuchtung des neuen Genossenschaftsgesetzes“ halten. Herr Verbands-Director Neus (Kiedrich) wird über die praktische Thätigkeit der Vereine, über gemeinschaftliche Bezüge, Verkaufs-Genossenschaften und Lebens-Versicherungen sprechen. Außerdem haben verschiedene andere Redner ihre Theilnahme zugesagt, so daß die Versammlung eine interessante zu werden verspricht. Auch Nichtmitglieder können der Versammlung beizuwohnen. Es steht so ein recht starker Besuch in Aussicht, zumal Elzville für einen Versammlungsort wegen seiner guten Lage und Bahnverbindung recht passend ist.

* **Aus dem Rheingau, 7. Sept.** Die Königl. Preuss. Domäne besitzt im Rheingau 63,86 Hectare Weinberge, nämlich den großen und kleinen Steinberg in der Gemarkung Hattenheim (34,21 Hectare, das größte geschlossene Gut im Rheingau), den Gräfenberg bei Kiedrich (1,05 Hectare), im Marobrunnen und Spiegelberg der Gemarkung Erbach 3,99 Hectare, in den Gemarkungen Rüdesheim und Eibingen 11,47 Hectare und endlich die weitberühmten Rothwein-Anlagen zu Ahmannshausen 13,74 Hectare. Dazu kommen noch 5,85 Hectare im Neroberg bei Wiesbaden und 6,72 Hectare in der Gemarkung Hochheim a. M., so daß die Domänen-weinberge innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden einen Complex von 76,43 Hectare = 305,72 Meter-Morgen umfassen. — Bei einer Versteigerung alter Rheinweine, welche kürzlich zu London abgehalten wurde, kam das Dugend Flaschen 1861r Steinberger Cabinet auf 80 Mark, Schloß Johannisberger Cabinet 1862r auf 240 Mark, 1863r do. auf 82 Mark, 1861r do. auf 80 Mark, 1867r auf 28 Mark, 1868r auf 28 Mark und 1867r Domänenwein auf 48 Mark. (Rh.-N.)

* **Ahmannshausen, 7. Sept.** Unsere Klebrothtrauben haben sich in diesem Jahre an Reife und Färbung so rasch entwickelt, wie es seit einem Vierteljahrhundert nicht nachzuweisen ist. Wenn wir die bisherige Witterung noch einige Wochen behalten, können wir auf einen guten Ahmannshäuser Rothwein rechnen. Auch die Quantität läßt nichts zu wünschen übrig.

○ **Aus dem Zarthal, 7. Sept.** Bereits durchfliegt einen Theil unserer lieblichen Gegend das schwebende Dampfroß mit weithin vernehmlichem Pfiff. Freilich schleppt es noch nicht Personen- und Güterzüge hinter sich her, sondern es handelt sich vorläufig noch darum, die Kraft der Locomotive in den Dienst des Bahnbaues selbst zu stellen. Und obgleich die Strecke bis zum Chausseehaus einen guten Vorsprung haben soll gegen die hiesige, so wird doch Jeder, der unser Thal durchwandert, erstaunt sein, zu sehen, was Menschenhand binnen verhältnismäßig kurzer Zeit zu vollbringen vermag. Dabei fehlt es an Arbeitern und nur mit einiger Mühe will es den Unternehmern gelingen, passende Leute für die Erdbarbeiten zu gewinnen. Dennoch sind tausende fleißiger Hände hier thätig, um dem gestügelter Nabe die Wege zu ebnen und eine Landstrecke dem lebendigeren Verkehr zu erschließen, die schon lange dieses Vortheils hätte theilhaftig werden sollen. Nun, bis zum 1. Mai nächsten Jahres hofft man, den Personen- und Gütertransport wenigstens bis Bahn eröffnen zu können, während die ganze Linie am 1. October desselben Jahres verträglich fertiggestellt sein soll. In Bahn befindet sich das Hauptquartier der kleinen Armee von Beamten und Arbeitern des Bahnbaues, von hier aus erfolgt die Leitung der Thätigkeit vieler Techniker, Schachmeister u. z. Bahn dürfte nicht wenig gewinnen durch den neuen eisernen Verkehrsweg; es wird ein Knotenpunkt werden von nicht zu unterschätzender Bedeutung, natürlich immer gerechnet, daß es sich nur um eine schmalspurige Ver-

bindung Wiesbadens mit Langenschwalbach dreht. Der Fuß- und Wagen-Verkehr aus vielen Ortschaften der früheren Remyer Langenschwalbach und Wehen, der jetzt auf verschiedenen Wegen meist einem und demselben Ziele zutreibt, wird dem Eisenbahnverkehr natürlich unterliegen und sich hauptsächlich darauf beschränken, den genannten Ort zu erreichen, von dessen Bahnstrecke aus — denn ein solcher wird dort errichtet — die Weiterreise per Eisenbahn geschieht. Dadurch wird Bahn ein Sammelplatz mit besonders in der guten Jahreszeit außerordentlich lebhaftem Verkehr werden. Man sieht dies dort auch schon voraus, denn bereits sind Pläne entworfen zu wirtschaftlichen Neubauten, welche darauf berechnet sind, den neuen, zu erwartenden Verhältnissen Rechnung zu tragen. Was den Fortgang der Bahnarbeiten selbst noch anlangt, so ist auf einem sehr großen Theil der Strecke Langenschwalbach an ebenen, im Bahn-Niveau befindlichen Stellen oder solchen, die nur wenig auszufüllen oder abzutragen gewesen, der Bahnkörper soweit gediehen, daß, sei es mit der Locomotive oder durch Pferde, die Erd- und Materialzüge befördert werden können. Unterhalb Weidentadt arbeitet man eben an einem nicht unbedeutenden Viaduct, im Uebrigen dürften die Hauptarbeiten schwierigeren auf der Strecke Wiesbaden-Bahn sich finden, wo es vielfache Durchschneidungen des Terrains und Errichtung von Bahndämmen gilt. Wo so rüstig geschäft wird, ist ohne Zweifel eine Vervollendung bis zum festgesetzten Termin mit Sicherheit zu erwarten, und besonders Langenschwalbach — wenigstens die große Mehrheit seiner geschäftstreibenden Bevölkerung — wird den Tag mit inniger Freude begrüßen, an dem die Bahn ihrer eigentlichen Bestimmung übergeben wird. In diesem Vadeoort wird der Bahnhof eine gute Wegstrecke von dem Brennpunkt des Verkehrs entfernt seinen Platz finden; vorläufig ist eine Baustelle für denselben noch gar nicht erworben, denn die Bahn-Verhöre und der Besitzer eines doppelseitigen Grundstücks können sich nicht einigen über den Preis. Letzterer ist ein nach dem Maßstabe größerer Städte so lächerlich billiger, daß der Unbedachte kaum begreifen kann, wie hier langwierige Verhandlungen erst gepflogen werden müssen, um zu einem endgültigen Ergebnis zu gelangen. Daneben ist die Differenz zwischen Gebot und Forderung eine so geringfügige, daß man es hoffentlich nicht erst zu einer Probe des Rechts des Stärkeren wird kommen lassen wollen.

* **Adstein, 7. Sept.** Für ausgestellte Weine erhielten a. die silberne Medaille die Herren: Joh. Wallmach (Rüdesheim), Chr. M. o. s. (Wiesbaden), Wilh. Graf (Erbach), Hauenthein'sche Gutverwaltung (Roth) und G. J. Diezler (Camp); b. die bronzene Medaille die Herren: G. J. Freudel (Vord), Conz. Fuchs (Camp), J. M. Choist (Vord), Adam Kuhn (Hochheim), Chr. M. o. s. (Wiesbaden), Joh. Wallmach (Rüdesheim), Wilh. Graf (Erbach a. Rh.) und G. J. Diezler (Camp). Zu der Obst- und Gartenbau-Ausstellung, die nur spärlich besucht war, hatte Herr Wilh. Preisel von Elzville 31 Sorten feineres Tafelobst ausgestellt. Herr M. Kett von Elzville hatte Proben von Torfmoos und Torfstreu eingeleitet und für den Herbst-Saatmarkt Herr M. Kett aus Schierfeld Proben von Johannisroggen, Rothweizen und Chevalier-Gerste.

* **Limburg, 7. Sept.** Der „Al. Br.“ wird geschrieben: Gutgegen verbreiteten Gerüchten, wonach einer der bei der Schlägerei in Wärsen verwundeten, im St. Vincenz-Hospital in Verpflegung befindlichen Husaren-Unteroffiziere seinen Leiden erlegen sei, können wir aus das Bestimmteste versichern, daß dies nicht der Fall ist. Beide hier in Lazareth liegende verwundete Unteroffiziere befinden sich in der Genesung und eine Gefahr für deren Leben ist ausgeschlossen. Am Montag wurden sieben der an der Schlacht auf dem Neroberge am ärgsten betroffenen Burschen verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis in Neuwied abgeführt.

* **Frankfurt a. M., 8. Sept.** Die Nachricht, die Untersuchung gegen den Silberdieb Bergmann-Werner sei abgeschlossen, beruht auf Erfindung. Sie wird im Gegentheil in vollem Umfange und mit großem Eifer fortgesetzt. Als neueste Ergebnisse der Bemühungen unserer Polizeibehörde können wir mittheilen, daß als nahezu erwiesen angesehen werden kann, daß Bergmann-Werner mit einem Individuum identisch ist, welches im Herbst 1882 in Trier wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle verhaftet wurde und einige Wochen später dortselbst ausgedrückt und entlassen ist. Eingeleitete umfangreiche Ermittlungen in seiner Heimat, die aufeinander doch in Dithrenen zu suchen ist, werden voraussichtlich dahin führen, daß der richtige Name des Verbrechers festgestellt wird. Daß er nicht Carl Werner heißt, kann heute schon als gewiß angesehen werden. Von einem Abschluß der Voruntersuchung ist vor Ermittlung seines richtigen Namens keine Rede. Frau Bergmann — dieselbe führt diesen Namen zu Recht — wird nur als Fehlerin in Betracht kommen. Daß sie das verbrecherische Gewerbe ihres angeblichen Mannes getannt hat, unterliegt keinem Zweifel, dagegen hat die Untersuchung nichts ergeben, was darauf schließen ließe, daß sie sich an den Einbruchsdiebstählen theilhaftig habe. Die Habseligkeiten des Bergmann wurden auf Ansehen des Hauseigentümers versteigert. Den Papagei des Verbrechers hat man nicht verkauft, weil man glaubt, das Thier als Zeuge benutzen zu können. Wenn Bergmann oft mit ein und denselben Personen verkehrt hat, so ist, wie man glaubt, die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß das Thier den Vor- und Zunamen einer Person von Zeit zu Zeit ruft, man kann also durch den Vogel Anhaltspunkte für weiteres Beweismaterial finden. Bergmann war ein freundlicher, geistiger, liebreicher, vorzugsweise Cognac. Jedemal wenn er auf die Arbeit, d. h. auf Einbrüche ausging, nahm er zuvor ein Quantum Cognac zu sich, um sich Muth einzufößen. Bergmann ist inzwischen immer melancholischer geworden. Abends legt er lauthals seine Kleider ab und übergibt sie seinen Wächtern, worauf er sich auf die Brille, die mit Colicru gedeckt ist, niederlegt, den Fuß hinhält und sich die Sicherheitsketten anlegen läßt. — Herr Polizeirath v. Fete, wird, da eine Cur in Neuenahr und Gerresheim ihm die erhoffte Genesung nicht gebracht hat, mit Beginn des neuen Jahres aus dem Staatsdienst ausscheiden. Der Rücktritt des Herrn Polizeiraths erfolgt

lediglich aus Gesundheitsrücksichten und steht, wie bei dieser Gelegenheit ausdrücklich betont sein mag, nicht im entferntesten mit der Affaire Werner-Bergmann im Zusammenhang. — Nach der vom Lokal-Comité einstimmig getroffenen Bestimmung wird die Hauptversammlung des Parteitag der Deutschen Volkspartei im Saale des Zoologischen Gartens heute Sonntag den 9. Sept. präcis 11 Uhr Vormittags beginnen. Diejenigen auswärtigen Mitglieder, welche mit den zwischen 8 und 8 1/2 Uhr Morgens im Hauptbahnhofe eintreffenden Zügen antommen können noch vom neuen Hafen aus an der projectirten Dampfbootsfahrt theilnehmen. Es ist daher Sorge getragen, daß dieselben von dem Querberron des Bahnhofes aus eine ordnungsmäßige Führung erhalten. (F. B.) — Unter Begleitung Bremischer Gensdarmen wurde der Bomburiger Hofbedientant Haag hier eingeliefert. Er ist anscheinend sehr gekürrsch, reumüthig und geständig; man sah ihn mehrmals weinen. Er erwartet eine strenge Strafe, doch hofft er durch ein offenes Geständniß die Zuhaltung mildernden Umstände zu erwirken. Sein Logis ist vorläufig im Klapperfeld-Gefängnis. — Die diesjährigen Herbst-Controllversammlungen finden Anfangs October statt. Gelegenheit derselben werden sämtliche Mannschaften der Meeres Kaiser Wilhelm II. den Eid zu leisten haben. — Der Durchbruch der projectirten Straße vom Hauptbahnhof nach dem Wiesenbüttelplatz ist heute in Angriff genommen worden. — Der Minister Maybach hat Frankfurt wieder verlassen und ist nach Berlin zurückgekehrt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Die Regie-Functionen des Schauspiels sind provisorisch theilweise an Herrn Böchy übergegangen, die der Oper theilweise an Herrn Dornowas, den Rest wird, wie schon bisher, Herr Rathmann leiten. Bis ein neuer Oberregisseur „entdeckt“ worden ist, ist diese Theilung der Gewalten nur gutzuheißen. Jedenfalls wird dadurch dem bisherigen Schindler am besten vorgebeugt.

* Königl. Schauspiels. Eingetretener Gläuberrisse wegen muß die für Montag festgesetzte Vorstellung „Martha“ verschoben werden.

* Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters. Dienstag den 11.: „Mit fremden Federn“. Tanz-Divertissement. Mittwoch den 12.: „Der Widerspenstigen Zähmung“. Donnerstag den 13.: „Krieg im Frieden“. Samstag den 15.: „Donna Diana“. Sonntag den 16.: „Carmen“.

* Der „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ veröffentlicht im Interessee ein Verzeichniß seiner für den Winter 1888/89 in Aussicht genommenen Veranstaltungen. Wir versehen nicht, unsere Leser auf dieses hochinteressante Programm besonders aufmerksam zu machen.

* Der Direktor der Darmstädter Hofbühne, Hoftheater-Regisseur Buttermach, welcher bereits im Jahre 1881 sein fünfzigjähriges Künstler-Jubiläum beging und seitdem noch unangefochten dem Verbaude des Hoftheaters angehört hat, dessen Herde er seit mehr als 30 Jahren gewiesen ist, hat sich nunmehr im Hinblick auf sein vorgerücktes Alter und ein Augenleiden veranlaßt gesehen, seine Verweisung in den Ruhestand zu beantragen. Der Großherzog hat diesem Gesuche zwar entsprochen, jedoch unter dem für den Künstler höchst ehrenvollen Vorbehalte, daß derselbe als Ehrenmitglied auch für die Folge noch in seinen, dem hiesigen Publikum besonders liebgewordenen Hauptrollen, dem Institute seine ausgezeichnete künstlerische Kraft leiste. (Zur Nachachtung zu empfehlen! Red.)

* Das neue Stadttheater in Elberfeld ist schon eröffnet worden. Das prächtige Gebäude steht unmittelbar am Hauptbahnhof auf dem „Brausenwerth“. Die Baukosten haben ca. 700,000 Mark betragen, den Platz hat unentgeltlich die Stadtgemeinde und auch noch ein zinsfreies Darlehen von 150,000 Mark. Der Rest ist durch Zeichnungen aufgebracht worden, an denen sich namentlich auch der Mittelbürgerstand in opferwilliger Weise betheiligt hat, Entwurf und Leitung des in allen Theilen vorzüglich gelungenen Werkes lagen in den Händen des Architekten Hochgürtel von Köln. Das 120 Personen fassende Theater ist mit allen erforderlichen Schutzvorrichtungen, wie eisernen Vorhang, umfangreichen Lichtapparaten u. s. w. versehen, ist fast ganz ausschließlich in Stein und Eisen konstruirt, auch elektrisch beleuchtet, sodas von Feuergefahr nicht mehr die Rede sein kann, die Direction ist für die nächsten 5 Jahre und zwar in Verbindung mit dem Stadttheater der Nachbarstadt Warmen dem früher in Leipzig als Oberregisseur thätig gewesen und in der Theaterwelt rühmlichst bekannten Herrn Ernst Hertke übertragen worden. Ueber die Eröffnungsvorstellung schreibt man der „F. B.“: Der Aufführung von Goethe's „Iphigenie auf Tauris“ ging ein von dem heimischen Dichter Fr. Heber gebichtetes Festspiel voraus, zu dem der Leiter der hiesigen Casino-Concerte Julius Butts die Ouverture und die melodramatische Musik geschrieben hatte. Das Festspiel führte die Kautheerin Elberfelds vor, welche, obgleich der Ruhm des heimischen Gewerbfleißes die ganze festgesetzte Welt erfüllt und reicher goldener Segen ihre Arbeit lohnt, in diesem nichternen Erwerb nicht mehr Genüge findet. Da bringen die durch Amor eingeführten Museu Erlebung und das Spiel endigt in einer Apotheose der für das Theater wirkenden Künstler aus ältester und neuerer Zeit. Das herrliche, die Tiefe der ganzen Bühne füllende Schlussbild zeigt die Wästen von Melchior, Sophocles und Euripides, weiter zurück Schatepeare und dann die deutschen Meister des Schauspiels und der Musik. Alle sind umgeben von den lebenden Figuren aus ihren Meisterwerken. Dankschöner Beifall lohnte die prächtige Ausführung der inhaltlich gerade nicht hervorragenden Dichtung. Auch die nun folgende Aufführung der „Iphigenie“ wurde beifällig aufgenommen. Fräulein Franziska Schulze (Iphigenie) und Bruno Weidner (Dreht) leisteten Vorzügliches. — So mag das neue Haus denn in der Reihe der Kunstpflegstätten in Deutsch-

land einen hervorragenden Platz behaupten und dem Muse Elberfelds zur Ehre und zum Ruhme gereichen! (Und wann werden wir in Wiesbaden so weit sein? Antwort in der Exped. dieses Blattes erbeten! Red.)

* Friedrich Haase und Carl Sontag waren einmal gleichzeitig zum Gastspiel in Stuttgart und besuchten auch den Weich'schen Thee. Sontag fragte Haase, wie ihm sein Buch (Sontag's Memoiren) gefallen habe. „Recht gut, lieber Sontag“, antwortete Haase mit dem ihm eigenen feinen Spott, „nur schade, daß es immer Sontag in dem Buche ist; wenn es doch auch einmal Montag würde!“ (Sontag hat freilich gleich in seiner Vorrede gesagt, daß er seine Memoiren schreibe, deswegen von sich reden müsse; und so wird es jedem Memoirenschreiber ergehen.)

* Einen Atlas der deutschen Colonien will, so schreibt man uns aus Straßburg i. E., die Abtheilung Straßburg der deutschen Colonialgesellschaft herausgeben. Der Atlas soll 20 Karten im Buntdruck erhalten und zum Beginn des nächsten Jahres zum Preise von 4—5 Mk. erscheinen.

* Aus der Berliner Kunst-Academie. Aus dem Lehrkörper der akademischen Hochschule in Berlin ist Prof. C. G. Hellquist auf seinen Wunsch als Lehrer geschieden. Zu seinem Nachfolger ist der Maler Hugo Vogel ernannt worden, welcher daselbst schon vor Veretzungswiese, während der Krankheit von Hellquist, inne hatte.

* Die Nachsumme, welche die General-Intendant der königlichen Schauspiels in Berlin für die Ueberlassung des Wallner-Theaters zu zahlen hat, waren auf 90,000 Mk. angegeben worden. Diese Ziffer ist doch ein wenig zu hoch gegriffen. Wie das „B. Z.“ erfährt, zahlt die General-Intendant der Direction des Wallner-Theaters für 90 Tage 63,000 Mk.

* Ueber den verstorbenen Wiener Hofburg-Schauspieler Meirner schreibt man der „Fr. Ztg.“ aus Wien u. A.: „Unter den vielen Gestalten, in denen wir ihn hier gesehen, ist die des „Schmod“ aus den „Journalisten“ wohl die vollendetste. Der gedrückte, die Welt wenig achtende, von seinem bishigen Talent und seiner selbst am gemüthlichen Moral färrmlich lebende Zeitungsschreiber war eine zugleich tiefergreifende und unwiderstehlich komische Figur. Auch der „Kavaziner“ in „Wallenstein's Lager“, dann der „Winkelschreiber“ waren Glanzrollen, deren Darstellung durch Meirner das Burgtheater-Publikum jedesmal in beglückter Erwartung entgegen sah. Man erzählt zu seinem Lobe, daß Coquelin, als er ihn zum ersten Male auf der Bühne sah, unwillkürlich anscrief: der da ist ein großer Schauspieler. Die Kollegen selbst betrachteten ihn als einen ihrer besten, vielleicht kurzweg den besten. Thatsächlich schloß er aus dem Vollen, wenn er auch immer im trockenen Style blieb. Man hätte ihn einen Adolf Menzel unter den Komikern nennen können, und er war auch in der äußeren Erscheinung nicht gar weit von diesem entfernt — dem faurigtsten und schärfsten norddeutschen Typus angehörend.“

* Gescheidenheit zieht den Tenor. Der Impresario Ferrari offerirte dem italienischen Tenoristen Tamagno das nette Stimmchen von 750,000 Francs für ein sechsmonatliches Gastspiel in America. Tamagno hat aber abgelehnt, er verlangt — eine Million.

* Von Victor Hugo. Victor Hugo hatte eine förmliche Leidenschaft, aller Welt etwas Schönes und doch absonderlich Klingendes sagen zu wollen. Natürlicher wurden auch ihm, wie jedem bekannten Dichter, zahllose Gedichte und Dramen zur Beurtheilung zugesandt oder ihm selbst gewidmet, auf die er in den geluchtesten, übertriebensten und zuweilen fast unheimlichen Ausdrücken antwortete. Auf eine De erwiderte er z. B.: „Sie gingen vorüber, Meister, und erleuchteten meinen Weg“. Ein amerikanischer Dichter widmete ihm eine Romanze, auf die er die denkwürdigen Worte entgegnete: „Sie besitzen eine erhabene Inspiration; die milden Ströme Ihrer harmonischen Rede verleben meinen Gefühlen eine neue Jungfräulichkeit. Ich drücke Ihnen über den Ocean die Hand.“ In Entgegnung auf eine ihm überlante Zeichnung schrieb er: „Beim Anblick Ihres Bildes ergriff mich ein Schwindel — Ihre Linien sind Berge, Sie dürfen Gott Du nennen.“ In seiner letzten Lebenszeit paßte ihm bei einer ähnlichen Gelegenheit jedoch ein kleiner Mißgriff. Ein braver Maurer in Monbaiz, der von dem Dämon der Poesie geplagt wurde, richtete ein Schreiben in Versen an den Dichter, auf welches Victor Hugo folgende Worte erwiderte: „Ich sehe in Ihren Versen Ihr Bild — jeder Ihrer Gedanken kam aus einem von blonden Locken umwallten Haupte. O, mein Kind, mögen Sie noch lange diese blonden Locken behalten, welche die Schere des Alters noch nicht berührt hat!“ Der poetische Maurer, beläufig bemerkt, ein Mann von fünfundsiebzig Jahren, machte beim Durchlesen dieses Briefes ein sehr verdutztes Gesicht.

* Frau Fofie Wenter wird in diesem Winter in Frankreich, England und Ausland und kurze Zeit auch in Deutschland concertiren; bei dieser Gelegenheit wird die Künstlerin in Berlin in einem Concert in der Philharmonie, mit dem philharmonischen Orchester auftreten.

* Frau Feli Balisch-Lehmann wird in der nächsten Spielzeit nicht in der deutschen Oper zu New-York thätig sein; die zwischen der Leitung des Metropolitan Opera House und der Sängerin geführten Verhandlungen haben zu keinem Abschluß geführt. An ihrer Stelle ist Frau Moran-Olden vom Leipziger Stadttheater auf die Dauer von vier Monaten für die deutsche Oper in New-York verpflichtet worden.

* Der bekannte Wiener Porträtist Gustav Gail, Bruder des Decorationsmalers Franz Gail, ist in Mödling am Magentrebs gestorben.

Vom Büchertisch.

* „Musikalisches Wochenblatt.“ Die Nummern 84 und 85 bringen den Schluss einer sehr eingehenden Analyse des Charakters der Skundry in Wagner's „Barfisch“, von W. Praefel, in welcher die symbolische Bedeutung derselben nachgewiesen wird. Nach den Musikbrütern, welche das Blatt aus Wagners bringt, scheint diesmal doch nicht Alles dort gestimmt zu haben. Der bereits in einer früheren Notiz hier erwähnte ungünstige Bericht Tappert's hat sehr böses Blut gemacht. In einem der Briefe gibt man allerdings die sachliche Richtigkeit der Tappert'schen Behauptungen zum Theil zu, im Grunde jedoch wird der Artikel auf das Gründlichste verhorrescirt, ganz besonders aber erhält der Ton desselben eine scharfe Rüge. Die von Tappert gemachten Ausstellungen seien Punkte, die sich wohl und ohne sonderliche Mühe zu Capitalgebreden aufbauen lassen, die aber thatsächlich der unvergleichlichen Gesamt-Ausführung einen nennenswerthen Eintrag nicht zu thun vermocht hätten; auch von dem Blumenmädchenchor, welchen Tappert als Getreisch bezeichnet hatte, sei nur das Allergünstigste zu berichten. Scharfer geht noch ein mit L. W. unterzeichneter Musiker, welcher selber in Wagners mitgewirkt hat und nur in übertriebenen Worten des Lobes über die stattgefundenen Aufführungen berichten kann, ihm zu Helbe. Das sei keine Kritik mehr, „die ruhig und sachlich ihre Ausstellungen macht“, nicht „die rechte Art und Weise“, wie sich der Kritiker zum ausführenden Musiker stellen soll. Herrn Tappert sei es nur darauf angekommen, die Aufführungen in den Staub zu ziehen u. Herr Mottl wird vollständig rehabilitirt, ebenso wie die scharf angegriffenen männlichen Darsteller. Interessant ist es noch, zu erfahren, daß die Vertheilung der Nummer des Blattes, welche den Artikel gebracht hatte, vor der Vorstellung polizeilich verboten wurde. — Der „Ring des Nibelungen“ wird im December im Berliner Opernhaus erstmalig in geschlossener Folge zur Darstellung gelangen; die Leistung hat Suher übernommen. Musikbrüder, Opern- und Concert-Umfiager.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser traf Freitag um 4 Uhr 20 Min. Morgens in Dombrowka ein, das mit Ehrenpforten und Flaggen geschmückt und festlich beleuchtet war. In einem vierspännigen Wagen mit Epikreuren fuhr der Kaiser von dort nach Konarzowo, bestieg dort den Fuhrer Taurus aus seinem 14 Pferde starken provisorischen Marzfall und ritt nach Stenszewo, von wo er, begleitet vom Kriegsminister, dem Grafen Waldersee, dem Corps-Commandeur, dem Oberpräsidenten und seinem Gefolge, an der Spitze der 19. Brigade nördlich bis vor Konarzowo gegen die feindliche 20. Brigade vorrückte. Der erste Schuß fiel gegen 6 Uhr, um 8 Uhr 45 Min. wurde „das Ganze Halt!“ geblasen. Die Kritik wurde von Sr. Majestät selbst gehalten, dieselbe dauerte 20 Minuten. Zwei Posener Damen überreichten sodann dem Kaiser Blumensträuße, wofür derselbe leutselig dankte. Darauf begann der Parademarsch. Zum Manöver hatte sich eine große Menschenmenge, darunter viele Polen, eingefunden. Der Kaiser wurde überall mit Begeisterung begrüßt. Um 10 Uhr 47 Min. Vormittags erfolgte die Abfahrt nach Berlin.

* Kaiser Wilhelm-Denkmal. Die Zweifel an der Nichtigkeit der Nachricht über Niederlegung der Berliner Schloßfreiheit behufs Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. erweisen sich als begründet. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ führt die Anstrengung auf das Unternehmen einer Häuser speculation zurück. Der Bundesrath ist dieser Angelegenheit noch nicht nähergetreten. Es gilt für wahrscheinlich, daß für Erledigung der Hauptfragen ein Sonderauschuß von Sachverständigen niedergesetzt wird, auf dessen Vorschläge der Bundesrath sodann seine Vorlage stützen würde. Uebrigens ist der Plan zur Freilegung der Schloßfreiheit behufs Aufstellung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. bereits früher von Kunstverständigen aus mannigfachen Gründen abgelehnt worden.

* Oberpräsident v. Bennigsen legte den Vorsitz im hannoverschen Provinzial-Wahlcomité nieder. Er wird auf der nationalliberalen Landes-Versammlung am 30. September nicht erscheinen. Dazu schreibt die „Voss. Ztg.“:

„Auf die parlamentarische Thätigkeit allein kann die „Führung“ einer Partei sich nicht beschränken; der Austritt des Herrn v. Bennigsen aus dem nationalliberalen Central-Comité, wie sein Entschluß, den Partei-Versammlungen fortan fern zu bleiben, sind mithin Beweis genug dafür, daß auch nach seiner Meinung in der Parteileitung infolge seiner jetzigen amtlichen Stellung Veränderungen unabwendlich geworden sind. Es ist das ein Zeichen, daß Herr v. Bennigsen, woran wir nicht gezweifelt, in politischen Zeitfragen besseres Gefühl und Verständniß besitzt, als ein großer Theil seiner eigenen Parteifreunde, von denen die Ansicht, daß ein Oberpräsident sich nicht zum politischen Parteiführer eigne, bisher mit Entzückung abgelesen wurde. Andererseits ist der Verzicht v. Bennigsen's gerade auf die Theilnahme an dem bevorstehenden hannoverschen Parteitage zu bedauern, weil nirgends so gut wie dort Gelegenheit geboten gewesen wäre, endlich reinen Wein über die neue Wendung der Dinge einzuschütten, auf den man, wie es scheint, auch weiterhin vergeblich warten soll.“

* Zahlreiche Neubestellungen von Regierungs-Präsidenten-Stellen sind bekanntlich in letzter Zeit erfolgt, und zwar mehrfach mit freiconservativen Beamten. Dadurch ist die Empfindlichkeit des

Reichsboten“ äußerst verletzt worden, da er immer noch höhere Staatsämter als Monopol der altconservativen orthodoxen Partei betrachtet. Er gibt seinem Schmerz darüber am Schlusse einer Ausführung über die bereits dementirte Abicht einer Reorganisation der Reichsämtler kund. Wie schmerzhaft muß das fromme Blatt wohl die Ernennung des Herrn v. Bennigsen zum Oberpräsidenten der Provinz Hannover berühren haben?

* Die Landtagswahlen. Es scheint nicht, daß die Agitation in die Wahlbewegung mit irgendwelchen Kundgebungen einzugreifen gedenkt, welche als ein politisches Programm für die nächste Zukunft aufzufassen wären. Auf allen politischen Gebieten sind die Aufgaben, mit welchen sich der Landtag in nächster Zeit zu beschäftigen haben wird, in starkes Dunkel gehüllt und die Absichten der Regierung schwer zu erkennen, so auf dem Gebiete der inneren Verwaltungsreform, des Steuerwesens, der Kirchen- und Schulpolitik, und es soll nicht zu erwarten sein, daß vor den Wahlen noch wesentliche Aufklärungen erfolgen. Das entspricht freilich auch einer früher geübten Tactik der Regierung. Ummehr wird es Sache der Parteien sein, ihre Bestrebungen und Ziele auf allen Gebieten des innern Staatslebens den Wählern klar zu machen. Programmartige Kundgebungen wird man demnach wohl auch in nächster Zeit von verschiedenen Parteien, auch von den Nationalliberalen, zu erwarten haben.

* Die Berliner Dombau-Commission wird nach Rückkehr des Cultusministers, Mitte September, ihre Sitzungen aufnehmen.

* Personalien. Das Befinden des Vorsitzenden der Commission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuches, Geheimrath Pape, hat sich wesentlich verschlimmert. Die Commission hielt heute eine Sitzung im Reichsjuristat ohne ihn ab. — Graf Bökler, Chef der Berliner Criminalpolizei, soll an Stelle des als Regierungs-Präsident nach Straßburg versetzten Herrn v. Arnim als Polizeipräsident für Magdeburg angetreten sein. — Polizeirath v. Hake in Frankfurt a. M. soll durch eine bedeutende Polizeikraft aus Berlin ersetzt zu werden bestimmt sein. — Der „Militär-Wochenblatt“ meldet: Der Chef des Ingenieur-Corps und General-Inspector der Festungen, General Stiehle, wurde auf Wunsch in Befassung auf dem Posten als General-Adjutant mit Pension zur Disposition gestellt und General Goltz mit Wahrnehmung der Geschäfte der General-Inspection des Ingenieur- und Pionier-Corps und der Festungen beauftragt.

* Hochwasser-Vorlage. Sicherem Vernehmen nach sollen dem nächsten Landtage Vorlagen über systematische Abhilfe zur Abwendung von Hochwasser-Schäden zugehen. Es ist dies ein von langer Hand geplantes Unternehmen, welches durch die neuesten traurigen Erfahrungen weiteren Vorschub gewonnen hat. Augenblicklich ist die Frage, wie eine Vorbeugung durch staatliche Mittel herbeizuführen ist, Gegenstand sachmännischer Erörterungen, von deren Ergebnis das weitere Vorgehen der Regierung abhängig bleibt. Jedenfalls wird diese Angelegenheit sofort nach dem Wiederbeginn der regelmäßigen Berathungen des Staatsministeriums von demselben in Angriff genommen werden. — Der Minister des Innern, Herrfurth, ist nach dem Römischen Kreis abgereist, um persönlich von den Verheerungen und den Nothständen Kenntniß zu nehmen, welche durch das Hochwasser der Elbe im Frühjahr d. J. daselbst angerichtet worden sind. Diese Reise ist wohl mit den geplanten Vorlagen in Verbindung zu bringen.

* Die neuerlichen Ueberschwemmungen drohen für die heim gesuchten preussischen Landestheile noch weitere schlimme Folge nach sich zu ziehen. Aus verschiedenen Theilen Oberschlesiens wird ein stieliges Steigen der Lebensmittelpreise gemeldet. Aus Königs hütte schreibt man: In der erheblichen Vertheuerung des Fleisches hat sich eine wesentliche Vertheuerung des Mehles geltend. Aus Landenberg kommen Klagen über allgemeine Kartoffelfälle. Im Hirschberger Thal ist der angerichtete Schaden ein sehr bedeutender, da in Folge des neuen Hochwassers nach dem letzten Hochwasser vollführten Arbeiten nutzlos geworden sind. Das Berliner Central-Hilfs-Comité für die durch Ueberschwemmung Geschädigten in Schlesien hat dem Oberpräsidenten v. Seydewitz wiederum die Summe von 50,000 Mk. zur ausschließlichen Verfügung überwiesen. Das genannte Comité hat bis jetzt im Ganzen 100,000 Mk. für die durch Hochwasser geschädigten Schlesier bewilligt.

* Von der Marine. Auf der Reede zu Bremerhaven ist Freitag Nachmittag ein deutsches Geschwader, bestehend aus vier Kreuzer-Fregatten, einem Panzerschiff, zwei Aviso's und vierzehn Torpedobooten, vor Anker gegangen. — Aus Berlin wird gemeldet, die Fregatten „Gneisenau“, „Storch“, „Moltke“ und der Kreuzer „Charlotte“, sowie ein italienisches, ein österreichisches und noch andere Geschwader würden vor Athen am 31. October zum Regierungs-Jubiläum des Königs Georg sich einfinden.

* Ein in Aachen als Sozialdemokrat bekannter Herr wurde laut dem „Echo der Gegenwart“, vor mehreren Tagen, behufs Vernehmung zum Polizei-Bureau daselbst beschieden. Derselbe ging auch hin; von einem

Vernehmung war aber keine Rede; der anwesende Polizei-Commissar erklärte ihm vielmehr, er müsse photographirt werden. Eine weitere Aufklärung wurde dem betreffenden Herrn nicht zu Theil, und trotz heftigen Protestes fand seine Aufnahme statt. Wie wir vernahmen, hat der „Photographirte“ gegen die betreffenden Polizeibeamten Strafantrag bei der königlichen Staatsanwaltschaft in Aachen und Beschwerde bei der königlichen Regierung erhoben und will eventuell alle Instanzen durchgehen.

* **Auf Grund des Sozialisten-Gesetzes** hat der Polizei-Präsident von Berlin die Druckschrift „Die Repräsentativ-Regierung“ von dem Anarchisten Fürst Peter Crapottin, überfetzt aus dem Französischen und herausgegeben von der Gruppe „Autonomie-London“, verboten.

* **Die deutsche Colonial-Gesellschaft.** Mehr als in den vorangegangenen wenigen Jahren unserer colonialen Bewegung wendet sich die Aufmerksamkeit und das Interesse für diese Bestrebungen der diesmaligen am 11. September zu Wiesbaden tagenden Vorstandssitzung der deutschen Colonial-Gesellschaft zu, in welcher Fragen von großer Bedeutung zur Erörterung kommen. In den Vordergrund der Verhandlungen tritt wohl unftreitig die angeregte deutsche Emin Pascha-Expedition, für welche sich bekanntlich ein besonderer Ausschuss gebildet, der bereits tüchtig gewirkt und dessen Ziel allseitig Sympathien gefunden hat. Auf der Tagesordnung für den 11. September stehen außer dem geschäftlichen Bericht und der Ergänzungswahl des Vorstandes folgende Punkte bezw. Anträge: Fortentwicklung der Organisation der deutschen Colonial-Gesellschaft; Antrag der Abtheilung Nürnberg (Emin Pascha-Expedition betr.); der deutsche Frauenverein für Krankenpflege; die Auswanderungsfrage; die Entwicklung der Rechtsverhältnisse und Rechtsgewohnheiten der Eingeborenen; englische Colonialpolitik am Nigger und Bennis; Antrag Bokolin, die engeren Beziehungen zwischen der deutschen Colonial-Gesellschaft und den außereuropäischen deutschen Colonial-Abtheilungen bezweckend.

* **Der Director der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft** wurde der „Times“ zufolge am Mittwoch in Sanjibar bei einem Ausflug an die Küste von Eingeborenen angegriffen und gewaltsam am Landen verhindert. Nach Sanjibar zurückgekehrt, verlangte er bewaffnete Hilfe vom dortigen Sultan, die dieser auch gewährt hat. Die Aufregung dürfte in der Bevölkerung weiter um sich greifen. (Englische Meldungen aus Sanjibar wollen mit Vorbehalt entgegengenommen werden. Red.)

* **Afrikanisches.** Der „Temps“ meldet aus Sanjibar vom heutigen Tage: Eingeborene aus Pangani widerstehen sich der Landung einer Truppen-Abtheilung des Sultans, in deren Begleitung sich auch Deutsche befanden. Viele Schüsse wurden gewechselt und zwei Deutsche verwundet. Tanga wurde von einem deutschen Kriegsschiffe beschossen. Die Eingeborenen sind sehr erregt, die Verbindung mit dem Innern Afrikas ist abgebrochen.

Ausland.

* **Oesterreich.** Die deutschen Parteiblätter Prags veröffentlichen ein Communiqué, in welchem mitgeteilt wird, daß die deutschen Landtags-Abgeordneten auch in dieser Session im Landtag nicht erscheinen werden, da nach ihrer einmütigen Ueberzeugung die Lage sicher nichts zu Gunsten der Deutschen geändert habe und bei den im vorigen Winter unternommenen Ausgleichs-Verhandlungen die Oechen keinerlei principiellen Entgegenkommen zeigten.

* **Frankreich.** Die französischen Monarchisten sind wegen Boulanger's nun doch etwas bedenklich geworden. Sie finden, es sei möglich, daß die Wähler, wenn man sie dem General zuführt, auch bei ihm bleiben, und nun strengen sie sich an, eben diese Wähler daran zu erinnern, daß die Monarchie über Boulanger stehe und nicht vergessen werden dürfe; Boulanger sei nur ein Mittel, die Republik zu stützen, die wirkliche Heilung werde erst die constitutionelle Monarchie Philipp's V. bringen. Das war das Thema der Reden, die nacheinander von den hervorragendsten Führern der Orleansisten gehalten worden sind: zuerst vom Herzog von Audiffret-Pasquier, dann vom Senator Boucher und jüngst wieder vom Senator Target, der als der Vater der Verfassung von 1875 betrachtet wird. Herr Target schilderte die Republik als reine Anarchie, und als Beweis dafür führte er die Wahl des Sozialisten Felix Pyat in die französische Kammer an. Der „Siccle“ erwiderte ihm mit viel Humor, auch in Deutschland sei kürzlich ein sozialistischer Abgeordneter in den Reichstag gewählt worden, aber Herr Target werde darum doch nicht behaupten wollen, das von einem Bismarck regierte Deutschland sei der Anarchie verfallen. Die Besorgniß der Monarchisten ist in der That nicht ohne Grund.

Die Monarchie liegt in weiter, nebelhafter Ferne, Boulanger ist aber für den unzufriedenen Wähler etwas Wirkliches, Greifbares, Naheliegenderes, und es könnte leicht sein, daß die Wähler denken, wenn Boulanger gut sei, die Republik zu stützen, so sei es auch gut, Boulanger zu behalten. Es wäre nicht das erste Mal, daß die Monarchisten sich so grausam verrechnen. — Der Kriegs-Minister Freycinet beabsichtigt, am Sonntag Abend nach Verdun und Longwy abzureisen und sodann mit dem Präsidenten Carnot, welcher sich in der nächsten Woche auf Reisen in den westlichen Departements befindet, zusammenzutreffen. — Das in Toulon erscheinende Blatt „Var“ will den General Boulanger jetzt in St. Raphael am Golf von Fréjus entdeckt haben; er bewohne dort das Landhaus des Dr. Labbé. — Die directen Steuern haben im Monat August den Voranschlag um 2 1/2 Millionen und den Ertrag in demselben Monat des Vorjahres um 11 1/10 Millionen überstiegen.

Die „Nation“ veröffentlicht ein vom 19. Juli datirtes Schreiben eines älteren Offiziers aus dem Tonkin, worin es heißt: Welche traurigen Dinge hätte ich Ihnen zu erzählen! Hier sterben die Menschen wie die Fliegen. Das Malariafieber vergiftet den Organismus in wenigen Stunden und die Leute werden hinfällig und elend im höchsten Grade. Die Cholera haust auf allen Militärposten. Während aber die von ihr befallenen Europäer im Verhältnis von 80–90 sterben, werden die Annamiten kaum von ihr berührt. Es ist ein energischer Entschluß nötig. Wenn die Truppen nicht abgelöst oder ersetzt werden — denn sie sterben zusehends hin —, so werden binnen Kurzem die Besatzungen der Posten unzulänglich werden.

* **Belgien.** Cardinal Labigerie läßt durch den Pariser Correspondenten der „Indépendance belge“ die Brüsseler Berichte gewisser deutscher Blätter über sein Antisklaverei-Unternehmen als ein Gewebe von Verleumdungen erklären. Unter Hinweis auf sein Schreiben an den „Univers“ und unter Vorzeigung der Beglückwünschungs-Adresse des Comité's des Freiburger Katholikentages sagte er: er sei vollständig einig mit dem König von Belgien und die Bildung der Freiwilligen-Region werde stattfinden. Seinen Feldzugsplan habe er keineswegs aufgegeben, denn die Subscription werde die nothwendige Million aufbringen. Sein Werk sei auch weder ein französisches noch ein im Interesse französischer Colonisation unternommenes. — Nachrichten aus dem arbeiterbedürftigen Centre-Revier besagen, der Sozialistenführer Alfred Defuisseaux werde nächsten einen neuen Volks-Katechismus erscheinen lassen.

* **Schweiz.** Wie ein Aargauer Blatt berechnet, betragen die Kosten des gegenwärtigen eidgenössischen Truppenaufkommens nur für Kost, Sold und Viehlohn 3,014,460 Frs., für die kleine Schweiz keine geringe Ausgabe! Nach einer von dem Luzerner Major Kemp erfundenen neuen Methode werden bei den Uebungen in der Feuerleitung zur Darstellung feindlicher Abtheilungen farbige Lächer verwandt, welche von zwei Mann bedient werden. Die verdeckt aufgestellten Leiter geben mit gleichfarbiger Flagge das Zeichen, welche Abtheilungen also mit Lächer zu versehen haben. Blau bedeutet Infanterie, roth Artillerie und weiß-roth Cavallerie. Diese Methode soll sich als sehr gut bewährt haben.

* **Italien.** Nach der „Polit. Corr.“ erhielten der päpstliche Hofstaat und die Offiziere der vaticanischen Garde einschließlich der auf Urlaub Abwesenden den Befehl, sich für den 19. und 20. October auf das Ceremoniel, welches für den großen Empfang von Souveränen vorgeschrieben ist, vorzubereiten. Herr von Schölzer wird ehestens in Rom erwartet. — Römische Blätter berichten, der deutsche Kaiser werde von Neapel auch Pompeji besuchen und den Besuch beisteigen; deutsche Gelehrte würden an beiden Ausflügen theilnehmen. — Aus Barcelona kommt die überraschende, jedoch noch unverbürgte Mittheilung, daß die italienische Regierung dort zahlreiche starkgebaute spanische Handelsdampfer ankaufen lasse; in Folge der vortheilhaften Angebote Italiens hätten viele Agheder die italienischen Vorschläge angenommen.

In Bologna tagt gegenwärtig eine Versammlung der italienischen Lehrer, und zwar in der Stärke von weit über 1000 Mitgliedern. Am 5. d. M. wurde die Frage behandelt, wem die Elementarschule gehören solle, dem Staate oder der Gemeinde. Der Ausschuss, der die Frage vorzubereiten hatte, war zu dem Schlusse gekommen, die Elementarschule solle der Gemeinde gehören. In der Volksversammlung jedoch, an der 1200 Lehrer theilnahmen, wurde mit großer Majorität die Meinung ausgedrückt, die Elementarschule solle in den Besitz und die Verwaltung des Staates übergehen.

* **England.** Die „London Gazette“ veröffentlicht einen von der Königin an die englische ostafrikanische Gesellschaft bewilligten Schugbrief, wonach der Sultan von Sanjibar alle seine Machtbefugnisse und Verwaltungsrechte im Gebiete von Mirima und auf den dazugehörigen Inseln, sowie in seinen Be-

sitzungen an der Ostküste Afrikas von Wanga bis Cipini einschließlich, an die genannte Gesellschaft abgetreten hat. Der Schlußbrief gilt auch für solche Verträge, welche die Gesellschaft mit den Hauptlingen der Eingeborenen in angrenzenden Gebieten abschließen wird.

In England wird die Bildung einer neuen Gruppe des Parliaments, der Deputierten von Wales, viel besprochen. Diese Gruppe hat beschloffen, stets geschlossen zu stimmen, und zwar immer mit Rücksicht auf die Interessen ihrer engeren Heimath, also gerade wie die Irländer. Die Gruppe nennt sich „National-Parcei von Wales“, sie wird einen parlamentarischen Ausschuss und ein sogenanntes Vigilanz-Comité wählen, sie wird auch Whips (Einpeitscher) aufstellen, welche die Mitglieder für wichtige Abstimmungen herbeizuschaffen und das ganze parlamentarische Verhalten derselben zu überwachen haben. Die Gruppe ist natürlich noch nicht groß, aber sie hat hinter sich eine starke Bewegung für Selbstverwaltung, die sich auch in Wales Bahn brechen will. Bereits ist in Wales eine Art Landliga vorhanden, die sich zum nächsten Ziele setzt die Abschaffung des Zehnten und die Trennung von Staat und Kirche; beide Fragen stehen aus dem Grunde im engsten Zusammenhang, weil die Staatskirche vom Zehnten lebt. Gladstone hat die Unterstützung, die dadurch seiner Home-Rule erwächst, rasch erkannt; er hat deswegen die Einladung, das wälshische Sängerfest in Wrexham, das sogenannte Gistebodf zu besuchen und dort eine politische Rede zu halten, sehr gern angenommen.

Serbien. Die Regierung stellte an den König unter Hinweis auf gewisse Gerüchte die Anfrage, ob nicht die kirchliche Feier in der Apatin-Kirche, deren Patronin die Königin ist, gestattet werden dürfe. Vom König ist noch keine Antwort eingetroffen, doch hofft man, daß der Feier, so lange sie innerhalb der Schranken der Gesetz bleibt, keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt werden. Wenn auch eine förmliche Zurücknahme des erlassenen Verbotes der Feier seitens der Regierung wohl nicht angenommen werden kann, so wird doch das stillschweigende Dulden der üblichen kirchlichen und sonstigen Feierlichkeiten allseitig als das einzig richtige Mittel, beklagenswerthen Vorfällen vorzubeugen, angesehen.

Türkei. Die beunruhigenden Darstellungen der albanesischen Verhältnisse finden in den jetzt einlaufenden Berichten keine Bestätigung. Die bekannten Schwierigkeiten dauern fort, ohne daß Symptome vorhanden wären, daß eine acute Wendung bevorsteht. Die von der Pforte aufgeschauelte Truppenmasse ist sehr ansehnlich und jeder Eventualität, wie es scheint, gewachsen.

China. Dem „Standard“ wird aus Shanghai gemeldet, es sei noch Hoffnung vorhanden, daß die Ratification des Vertrages mit Amerika (über die Einwanderung der Chinesen) in einer modifizirten Form erfolgen werde. — Es sind Unruhen in Canton ausgebrochen. Ein Haufe Pöbel griff die Wohnung des chinesischen Ministers an, welcher den Vertrag vermittelte.

Handel, Industrie, Statistik.

Deutscher Bier-Export. Das letzte (Juli)-Heft des deutschen Handels-Archivs bringt einen auf statistische Angaben verschiedenartiger Herkunft gestützten Bericht über die Ausfuhr deutschen Bieres sowohl nach anderen europäischen Staaten, als nach den übrigen Welttheilen während des Jahres 1887. Danach nimmt der Export des deutschen Bieres überall stetig zu. Kein Land ist in dem Berichte erwähnt, wohin die Ausfuhr abnahm. Für die außereuropäischen Länder wurde die Einfuhr deutschen Bieres auf Grund der vorliegenden Angaben über die von deutschen Häfen aus exportirten Artikel und andererseits an der Hand statistischer Mittheilungen, welche die importirenden Staaten selbst geben, festgestellt. Nach Südamerika, Westindien und Mexiko hat die Ausfuhr erheblich zugenommen; insbesondere wird Haiti erwähnt, wo Bier zu den wichtigsten Artikeln zu gehören anfängt, welche aus Europa (Deutschland und England) importirt werden. Der Verlandt findet vorwiegend in Flaschen statt, wohingegen der Versandt in Fässern mehr und mehr abnimmt. In die Argentinische Republik sind 1887 in Fässern im Ganzen 52,813 Liter und in Flaschen im Ganzen 280,997 Duzend Flaschen exportirt worden, auch hier ist die Flaschen-Einfuhr größer, die Fässer-Einfuhr dem Vorjahre gegenüber geringer geworden. In Europa dürften besonders die ganz „hinter weit“ gelegenen Länder, die europäische Türkei und Griechenland, interessieren. Die Einfuhr deutschen Bieres nach der Türkei wird sich nach der Eröffnung der Orientbahnen nach Saloniki und Konstantinopel wohl noch beträchtlich steigern. In betheiligten Kreisen scheint man davon wenigstens einen vermehrten Export nicht bloß nach Albanien und Mazedonien, sondern auch nach Philippopel, Adrianopel und Konstantinopel zu erwarten. Der Koran hat ja den Biergenuss zum Glücke nicht verboten. Griechenland rebanquirt sich in liebenswürdiger Weise durch Aufnahme deutschen Gerstenjaßes dafür, daß wir in zunehmendem Maße seinen Wein trinken. Das sind so einige Ergebnisse der Bierausfuhr-Statistik „in 1887“, wie der eigentlich fehlerhafte Anglizismus lautet, der sich besonders in statistischen Schriften bei uns eingebürgert beginnt. Dafür verdrängen wir das englische Bier in den Niederlanden und in Amerika. Unsere Bier-Ausfuhr bleibt und wird stetig mehr unser nationaler Ruhm. Auf die deutsche Schnaps-Ausfuhr (nach Kamerun und in andere Fernen) haben wir weit weniger Grund stolz zu sein.

Bäder und Sommerfrischen.

— **Bad Schwalbach, 7. Sept.** „Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, und der Herbst beginnt!“ Diese dieser gleichzeitige Vorläufer einer für alle kleineren Badeorte völlig leblosen Zeit sich doch nur einige Wochen noch zurückbäumen, der Kalender sich in Wirklichkeit zurückzutrauben wie so viele seiner mechanischen Repräsentanten! Leider ist das ein Ding der Unmöglichkeit und unsere „Curhalter“ — und wer gehörte hier nicht zu dieser auf Gaité sehr wache, daneben aber auch recht aufmerksamen Gilde cassemachenmüssender Bürger dieser Stadt? — werden bald das Facit der diesjährigen Saison ziehen können, dessen Vorausberechnung mit ziemlicher Sicherheit ja schon lange möglich war. Sehr günstig lautet es auf keinen Fall und man braucht gar kein williges Ohr zu haben für alle die stereotypen Klagen dieser allorts gleichgestimmten Species der Geschäftswelt, um zu begreifen, daß der seinem Ende nahe, hier leider erst vor einigen Wochen erschienene Sommer auch viele berechtigten Wünsche der auf den Ausfall der Cur mehr als vielleicht an irgend einem anderen Badeplatz angewiesenen Einwohner durchaus nicht befriedigte. Deßhalb ist es auch verständlich, wenn man in diesen Kreisen für das günstige Sommerwetter der letzten Tage eine noch recht lange Dauer herbeisehnt, ohne davon jedoch einen Ausgleich für das Entscherte zu erhoffen. Denn von dem „leidigen“ Wetter hängt hier eben Alles an. Seitdem die Tage des Stubebadens für die Gurgäste vorüber und das Badeleben sich in seiner lieblichsten Gestalt entfalten konnte, seitdem nahm der Zuzug fashionabler Gäste aus aller Herren Länder wieder seinen Fortgang. Die letzte Curliste mag noch an die 800 hier weilender Fremden aufgeführt haben, deren Gros natürlich dem reisbedürftigsten aller Völker, den Engländern, angehört. Wohin den Spaziergänger hier der Weg in den einzig-schönen Landgängen der wohlgepflegten Curanlagen führt, überall trifft das Auge auf Vertreter jenes Inselreichs, die hier wie allwärts ihre bekannten Eigenthümlichkeiten zur Schau tragen und daran unschwer zu erkennen sind. Auch Kinder des „Landes der Rebende“ lassen sich nicht abhalten, die Heilkraft der hiesigen Quellen zu erproben. Die Kosten der Unterhaltung der Brunnen- und Badegäste befreit fast ausschließlich eine nicht sehr kräftige, aber gute Musikcapelle, deren Angehörigen mit wenigen Ausnahmen aus den böhmischen Wäldern stammen sollen, in denen Schiller's Erfindungswerk zum großen Theile spielt, das dieser Tage von einer vorübergehend hier mündenden Künstlergesellschaft auf die „weltbedeutenden Breiter“ gestellt ward. Der Erfolg dieses „Drama's“ soll ein „beispielloser“ gewesen sein, was die Bewunderung für eine reisende Theater-Direction, welche sich an solchen Problemen versucht, nur noch steigern läßt. Natürlich, an langweiligen Kritiken — Allen kann es eben Niemand recht machen — fehlt es hier ebenso wenig wie anderswo. Lange nun wird es freilich mit dieser schauspielerischen Episode für den hiesigen Ort nicht mehr dauern, ebensowenig wie mit der Saison selbst. Bereits klopft und bürstet, pugt und segt man in gar manchen der zahlreichen Privathotels und in den verschiedensten Farben leuchten vom hohen Balcon herab Weib- und Mädelstöße, malerisch gruppiert, dem umwandelnden Publikum entgegen, untrügliche Kunde gebend von der im raschen Schwinden begriffenen diesjährigen Curzeit Bad Schwalbachs.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Luckenwalde brannten die Tuchfabrik, sowie mehrere Häuser der Firma „Tannenbaum, Barfiser & Co.“ in Lindenberg ab. Der Schaden ist bedeutend. Viele Arbeiter sind arbeitslos geworden. — Auf der Höhe von Rixhöft bei Dangsig sind die Dampfer „Sirius“ und „Abele“ zusammengestoßen. Die „Abele“ ist mit eingebrochenem Vordersteven, der „Sirius“ mit Wasser im großen Raum nach Neufahr wasser retourirt. — Lindau am Bodensee hat sein bestes Festkleid angelegt. Von allen Seiten der Windrose strömen die Mitglieder und Freunde des „Alpen-Vereins“ herbei. Jetzt schon sind über 400 Theilnehmer angemeldet. — In London sollen nunmehr, nachdem die oberste Polizeibehörde ihre Genehmigung erteilt hat, elektrische Signalanlagen errichtet werden, so daß die Polizei jederzeit telegraphisch von stehgehabten Unfällen, Anheftörungen etc. benachrichtigt werden kann. Das System soll zuerst im Stadttheil Islington erprobt werden, wo schon zehn solcher Säulen aufgestellt worden sind. — Am 6. September wurden in Wien die Leichen der im Märzaufrande Gesunkenen unter Ausschluß des Publikums auf den Centralfriedhof überführt. — Der kaiserliche Raubmörder Kochini ist am 6. September Morgens halb 6 Uhr unter starkem Andrang der Menge hingerichtet worden. Bemerkenswerthe Zwischenfälle ereigneten sich nicht. — Auf dem Centralbahnhof von Rom wurde der Abgang von Fahrzetteln erster Classe im Werthe von 80,000 Francs entdeckt. Ein Individuum wurde in Anzio mit einem dieser an den Nummern kenntlichen Billete angetroffen und verhaftet, man befürchtet jedoch, daß die Mehrzahl der gestohlenen Karten bereits ausgegeben und benutzt worden sei. — General Booth in London ist unglücklich erfindend in der Ausbreitung von Geldmitteln für seine Heilsarmee. Nächste Woche sollen alle Soldaten und Freunde seines Glaubensheeres sich etwas an entbehrlichen Bedürfnissen versagen und die dadurch erzielte Ersparnis an das Hauptquartier einschießen. Der summe reiche Einfall füllte vor zwei Jahren die Casse der Armee mit 3000 Pfund Sterling.

*** Kaiser Wilhelm als Helfer in der Noth.** Der Kaiser ist vor einigen Tagen, wie die „Botschafter Nachrichten“ berichten, einer Gymnastikergesellschaft zum Wohltäter geworden. Derselbe befand sich in dem Dorfe Gütergog bei Potsdam erkrankt, weil der Director seinen Gewerkschein, der zwar für das deutsche Reich lautete, nicht auf den Regierungsbezirk Potsdam ausgedehnt erhalten konnte. Der Mann hatte vergeblich bei dem Regierungs-Präsidenten v. Neefe geltend gemacht,

daß er acht Kinder und eine Frau, die sich in geeigneten Umständen befinden, zu ernähren hätte und zwei Gehilfen bezahlen müsse. In seiner trostlosen Lage kam der Mann auf die Idee, sich direct an den Kaiser zu wenden, und er hatte auch wirklich das Glück, bis zum Marmorpalais zu gelangen, wo er sein Gesuch abgab und im Vorzimmer wartend etwa folgende Worte gehört hat: „Es ist wieder eine Sache, die man noch nicht kennt, der Mann ist in seinem Rechte. Mit der Zeit wird man schon dahinterkommen.“ Der Erfolg des Bittgesuches war dann, daß der Schmarfaster am Abend ein Schreiben erhielt, sich am nächsten Morgen um 8 Uhr im Regierungsgebäude, behufs Ausbehnung seines Wandergewerbescheines auf den Potsdamer Regierungsbegirt, einzufinden.

* **Ein reizendes Familienbild** konnte man, so wird der „Post“ geschrieben, vor einigen Tagen am Marmorpalais beobachten. Se. Majestät der Kaiser war mit dem diensthabenden Flügeladjutanten am frühen Morgen ausgeritten. Wenn der Monarch zurückkehrt, bieten, wie schon früher berichtet, die Prinzen auf dem Hof oder im Neuen Garten ihrem kaiserlichen Vater den ersten Morgengruß, meist in stramm militärischer Weise. Als der Kaiser an das Marmorpalais kam, sah er die drei ältesten Prinzen in einer Linie aufgestellt; sie trugen den hellen Matrosenanzug mit dem hellen Strohhut; stramm und ernst, die rechte Hand salutierend am Hut, erwarteten die Prinzen den kaiserlichen Vater. Der hohe Herr rief, vom Pferde steigend, den kleinen Soldaten ein freundliches „Guten Morgen, Grenadiere!“ zu und schritt dann, heiter lächelnd, auf dieselben zu. Der Kronprinz sah verlangend nach dem prächtigen Pferd seines Vaters, und flugs willfahrte der Kaiser der stillen Bitte seines „Ältesten“. Kronprinz Wilhelm wurde auf das Pferd des Flügeladjutanten gesetzt und ritt alsdann, von einem Lakaien gehalten, rings um den Hof. Der Kaiser verfolgte leuchtenden Blickes den glücklichen Reiter. Da rief es hell und bittend neben dem Monarchen: „Ich auch, bitte, ich auch!“ Und nacheinander machten auch in derselben Weise die Prinzen Gisel-Fritz und Albrecht einen Umritt, dann folgten die Kleinen, den kaiserlichen Vater umhelfend, demselben in das Palais.

* **Boulanger in Berlin.** Die Frage, wo sich der brave General Boulanger befindet, beschäftigt auch in der nächsten Umgebung Berlins weite Kreise. Wie ein Spandauer Blatt berichtet, ist Boulanger gestern in Spandau gesehen worden; und zwar wollen Personen, welche seine Nachsicht aus Cäsar's Panoptikum und sein Bildnis aus Witzblättern kennen, ihn erkannt haben. Vielleicht hat der Umstand, daß die Person, welche für Boulanger gehalten worden ist, mit einem Krimsteher den Luststurm längere Zeit in Angesehen genommen hat, zu der Meinung geführt, daß man in dem Reisenden den General Boulanger erkannte oder vermutete. Gegenwärtig soll sich Herr Boulanger nach derselben Quelle in Berlin aufhalten.

* **Ueber das Thingvalla-Geißer-Englisch** bringt die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ folgenden Bericht: „Wie bekannt, rettete das deutsche Dampfschiff „Wieland“ bei der Geißer-Katastrophe Passagiere und Mannschaften des verunglückten „Geißer“ und übernahm ferner die 455 Passagiere der „Thingvalla“, welche sich in gefährlichem Zustand befanden. Die Bezahlung für derartige Dienste auf See ist stets eine hoch bemessene. In diesem Falle jedoch handelte es sich um eine außerordentliche Summe, da die Anzahl Menschen, welche der „Wieland“ gerettet, befördert und gespeist hatte, so außerordentlich groß war. Vor einer Woche ersuchte die Thingvalla-Gesellschaft die Rhederei des „Wieland“, die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, eine Rechnung einzuliefern. Als Antwort hat die deutsche Rhederei am 1. d. M. folgendes Telegramm gesandt: „Thingvalla, Kopenhagen. In Beantwortung Ihrer Anfrage unterrichten wir Sie, daß wir uns glücklich schätzen, daß es unserm Schiffe „Wieland“ und dessen Mannschaft vergönnt gewesen, zur Rettung so vieler Menschen beizutragen. Wir verzichten daher mit Freuden auf die zwischen den betreffenden Capitänen vereinbarte Vergütung, stellen es Ihnen jedoch anheim, daß Sie, falls Sie die Unkosten durch Versicherung decken lassen, den ganzen uns zukommenden Betrag zum Besten nothleidender Hinterbliebener der umgekommenen „Geißer“-Passagiere verwenden. Packetfahrt.“

* **Mordversuch und Selbstmord.** Der Schneider Gnädig in Budapest, der, wie wir gestern meldeten, seine junge Gattin durch Einschütten von heißem Blei in die Ohren ermorden wollte, hat sich selbst gerichtet. Nachdem er zwei Tage lang von der Polizei vergebens gesucht worden und mehrere Selbstmordversuche erfolglos geblieben waren, erschien er Abends in dem Hause, in welchem er gewohnt, und schnitt sich vor allen Leuten mit einem Rasirmesser den Hals durch. Noch röchelnd wurde er ins Spital gebracht.

* **Verzollte Leichen.** Da die vorgeschlagene Reform der französischen Verordnungen noch nicht in Kraft getreten ist, so ist die Leichenverbrennung in Frankreich noch immer ungesetzlich. Leichen, welche verbrannt werden sollen, müssen deshalb nach Italien geschickt werden. Die italienischen Zollbehörden machen sich den Umstand zu Nütze und erheben von den Leichen einen hohen Zoll. Das „British Medical Journal“ erzählt die Post mortem-Aventure eines Herrn Morin, welcher kürzlich in Paris verstarb. Derselbe hatte in seinem Testament verfügt, daß sein Leichnam in Mailand verbrannt werden sollte. Dieses geschah denn auch am 18. Juli. Die Kosten der Verbrennung stellten sich nur auf 15 bis 18 Schilling. Die italienischen Zollbehörden aber erhoben einen Einfuhrzoll von 14 Pfund Sterling, als die Leiche über die italienische Grenze kam und nochmals denselben Betrag, als die Asche nach Frankreich zurückbefördert wurde.

* **Humoristisches.** Berechtigte Frage. Commissär: Der wievielte Ihrer Selbstmordversuche war Ihr vorgetrigger? Selbstmord-Candidat: „Der zwölfte!“ Commissär: „Und schämen Sie sich denn nicht

vor Ihrer eigenen Bistole?“ — Die junge Wittwe. „Ich hab' gelesen, daß hier bei einer jungen Wittwe ein Zimmer zu vermieten ist.“ „Ganz recht; die junge Wittwe bin ich.“ „Sie 'ne junge Wittwe!“ „Ja wohl, mein Mann ist erst seit drei Wochen todt.“

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 8. Sept.** Aus Sansibar wird gemeldet: Am 5. September ging das Kriegsschiff „Möbe“ nach Tonga, wo durch die ostafrikanische Gesellschaft die Ueberrahme der Verwaltung stattfinden sollte. Das zur Erkundigung Nachmittags an das Land gesandte Boot mußte umkehren, weil es ohne Grund von den Einheimischen beschossen wurde. Am nächsten Morgen wurden zwei Boote des „Möbe“ in gleicher Weise angegriffen. Die „Möbe“ feuerte auf die Angreifer und zerstreute dieselben durch ein kleines Detachement. Der Sultan entsandte Truppen zur Bückung der Aufständischen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

* **Paris, 8. Sept.** Das „Reit Journal“ erklärt es für sicher, daß die Regierung einen Revisions-Entwurf sofort bei Beginn der Session einbringen werde. Derselbe werde nichts an dem Wahlmodus des Senats ändern, aber dessen Befugnisse beschränken. Der Entwurf enthalte auch einen Antrag auf eine Drittel-Erneuerung der Kammer. — Nach dem „Evénement“ soll die Zahl der Polizeiagenten auf den Grenzbahnhöfen vermehrt werden.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 8. Septbr. Im Schiersteiner Hafen 15, im Strom 14 Grad Reaumur.

Räthsel.

„Nimm Dich zusammen, werd' geschiedter!“
So schalt der Lehrer immerfort,
„Du bist ein Simpel und so weiter,
Du bist und bleibst stets das Wort.“
Da sprach der Schüler ganz bescheiden:
„Ich wäre, wenn Ihr sprädet wahr,
Geführt von Euch, wohl zu beneiden,
Ich bräht' Euch Geld und Ehre gar!“

Auflösung des Räthfels in No. 206: Korb.

R. E. C. L. A. M. E. N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Fensterglas.

Unstreitig die beste Bezugsquelle bei
M. Offenstadt, 1 Neugasse 1, 3833
Fensterglas-handlung u. Bildereinrahme-geschäft.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 9. September. 144. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Ruffen.
Senta, seine Tochter	Herr Baumgartner.
Grif, ein Jäger	Herr Kraus.
Mary, Senta's Amme	Frau Beck-Madecke.
Der Steuermann Daland's	Herr Schmidt.
Der Holländer	Herr Müller.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen.

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 11. September:

Mit fremden Federn. — Tanz-Divertissement.

Anfang 7 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schützenfest.
Turn-Verein. Vormittags 9 Uhr: Preisturnen der Böglinge. Nachmittags 2 Uhr ab: Volksfest.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Nachmittags 4 Uhr: Preisturnen der Böglinge. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Männerges.-V. „Concordia“. Abends 6 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Montag den 10. September.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Schreiner-Zunng. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttruppe.
Bühner-Ges. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bühner-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslocale.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 7. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.4	752.8	753.5	753.2
Thermometer (Celsius)	14.9	20.5	12.7	15.2
Dampfspannung (Millimeter)	11.1	11.7	8.8	10.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	65	81	78
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	st. bewölkt.	bewölkt.	böw. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Vormittags Regentropfen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

**Rheinische Eisenbahn.
Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 830* 850†	640** 715** 730† 817* 9† 1016*
1044* 1050† 114 1211† 1250**	1040† 1119 1223** 19† 147**
210** 233† 350† 5** 515* 540†	23† 251† 317** 438† 456* 528†
610* 640† 741† 718* 722** 810*	556* 627** 656* 730† 751* 826***
845** 910 1020† 11***	848† 949*** 1016† 1145†

** Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 855* 1032 1054 1237* 145	724* 915 1119 1153 1232 240 43*
215** 230 414 510 75 102*	554 654* 751 850** 920 1034

* Nur bis Albstadt. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Albstadt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Gauß“ und „Niederwald“), 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und „Drachensfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz und 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Essische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 735 823 1112 3 635	76 101 1245 434 820 98

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 824 858 1212 350 737	626 922 126 344 751 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
74 88 1055 1215* 231 252***	633* 737 1030 119 24* 455

48* 610 718** 1026* (Sonn- tags bis Niedernhausen).
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernh.
*** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niedernh.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
513 750 1033 231 659 75	75* 920 943 117 455 833

* Nur von Niedernhausen.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 450 von Zollhaus und Schwalbach.

Fahrradbahn nach dem Niederwald.

Von Albstadt bergauf: 740, 820, 9, 910, 1020, 11, 1140, 1220, 125, 2, 240, 320, 405, 440, 520, 6, 640, 720.
Von Albstadt bergauf: 810, 9, 1020, 1140, 1235, 115, 210, 3, 320, 420, 540, 625.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der fliegende Holländer“. Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Cirous Schumann. Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. Montag Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Termine.

Montag den 10. September, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Obst in der Nähe der Keller- und Platterstraße und der Beau-Site. (S. heut. Bl.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilien zc. Grabenstraße 11, 2 St. (S. heut. Bl.)
Mittags 12 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von vier Stück schmiedeeisernen Schutzgestellen für Canalschächte, im Canalbau-Bureau. (S. Etbl. 203.)
Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung von Obst im Distrikt „Weinreb“. (S. heut. Bl.)

Course.

Frankfurt, den 8. September 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mt.	— —
Dukaten	9.55—9.60
20 Frcs.-Stücke	16.14—16.17
Sovereigns	20.35—20.40
Imperiales	16.72—16.76
Dollars in Gold	4.16—4.20
Amsterdam	169.30—35 bz.
London	20.490—495 bz.
Paris	80.70 bz.
Wien	168.5 bz. G.
Frankfurter Bank-Disconto	8 1/2
Reichsbank-Disconto	3 1/2

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 4. Sept.: Dem Kaufmann Adolf Wild e. S. Ernst August. — Am 6. Sept.: Dem Maurer Carl Koffel e. S. Carl Philipp.
Aufgeboren. Der Sergeant bei dem Königl. Bezirks-Commando Conrad Kothe von Melungen, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. dahier, vorher zu Höchst a. M. wohnh., und Catharine Mäler von Leun, Kreis Wetzlar, wohnh. dahier. — Der bew. Bürstenmacher Franz Carl Müller von Diedenbergen, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und Amalie Caroline Tausendtschön von Elberfeld, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 6. Sept.: Auguste Wilhelmine, geb. Bollmann, Wittve des Königl. Geheimen Raths Johann Georg Brandt, alt 59 J. 9 M. 13 T. — Der Schreiner Adolf Bauer, alt 38 J. 6 M. 21 T. — Der Schleifergeselle Friedrich Zimmermann von Andenhäusen, Kreis Eisenach im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, alt 20 J. 3 T. — Am 7. Sept.: Emilie Louise Mathilde, unehel., alt 3 M. 9 T.
Königliches Landesamt.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 212.

Sonntag den 9. September

1888.

Einzelne Bücher,
 Sammelwerke u. kaufen wir zu den best-
 möglichen Preisen. 2014
Moritz und Münzel (J. Moritz),
 Antiquariat & Buchhandlung,
 32 Wilhelmstraße 32.

Töchter-Institut
 von
J. & M. Beyerhaus, Hainerweg 3.
 Beginn des Winter-Halbjahres Montag den 17. Sep-
 tember. Externe vom 12. Jahre an können am Unterricht
 teilnehmen.

Feine Rammgarn = Anzüge
 zu 55—70 Mk.,
Herbst-Heberzieher zu 40—50 Mk.
 in besten deutschen und englischen Qualitäten,
 elegant nach Maß angefertigt, liefert auf Ver-
 langen schon in 2 Tagen

Jean Reuf, Herrschneider,
 3513 Schwalbacherstraße 12, Part.

Atelier für Damen-Confection.
 Anfertigung von Costümes, Mänteln, Jaquets u.
 in elegantester Ausführung.
 Nur Gesellen-Arbeit.
 Institut für Zuschneide-Unterricht, Ausbildung von
 Zuschneiderinnen.
H. Mattscheck, Tannstraße 19, I.

Neueste Patent-Klavier-Stühle
 (durch einen leichten Handgriff verstellbar)
 Pianoforte-Handlung
 in der 4415 von G. Schulze, Göthestraße 30.

Martin Krag,
 Schwalbacherstraße 25,
 bringt sein reichhaltiges Lager aller Arten
Schuhe und Stiefel
 zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. 4400

Süßen Pflaumenwein,
 von heute an jeden Tag frisch von der Kelter,
 empfiehlt
J. Koppenhöfer,
 Gasthaus „Zum Kronprinzen“,
 4357 Schulgasse 4.

Klostermühle.
 Frische hausmacher Wurst! 4409

Quellenhof
 (Ecke der Nerostrasse).
 Von heute an: 4029
Culmbacher Exportbier.

Restauration Dienstbach, Geisbergstraße 3.
 Heute Abend von 6 Uhr ab in und außer dem Hause:
Spansau.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,
 17 Rheinstraße 17.
 Heute Abend von 6 Uhr an:
Spansau,
 auch außer dem Hause.
 Hochachtungsvoll J. Gertenheyer. 4232

Geschäfts-Eröffnung.
 Dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend
 zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage eine
Conditorei, verbunden mit Café etc.,
 kleine Burgstraße 10
 eröffne.
 Mit der Bitte, mein junges Unternehmen unterstützen
 zu wollen, zeichne
 Hochachtungsvoll ergebenst
Arthur Wellenstein,
 kleine Burgstraße 10. 4364



Cacaopulver,

ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdaulich und
 sehr entfettet. 4401

Morgen Montag sind feine Esbirnen per
 Kumpf 60 Pf. und geschüttelte Birnen per
 Kumpf 25 Pf. Sonnenbergerstraße 4 zu haben.

Neue Erfindung gegen Brust- und Magenleiden,
Hämorrhoiden, Blutarmuth, Nervenschwäche, Selbst- und Bleichsucht,
Pollutionen etc.

W. Remmé, Wiesbaden, Zahustraße 5, Stb., Part.
Sprechstund. von 2—4 und 7—8 Uhr, auch Sonntags.



Grau-Papageien, junge, gelehrige Jakob mit rothen Schwänzen,

per Stück 15 Mk., empfiehlt in großer Auswahl

R. Ewald aus Hamburg,
3. St. in Wiesbaden im Gasthaus „zum Läubchen“,
19 Neugasse 19.

**Neue Rollmops,
„ russ. Sardinien,
„ Bismarck-Häringe**

eingetroffen.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Clavierschule von Lebert und Stark (2. Theil)
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. M. 333**
hauptpostlagernd erbeten.

Damen- und Kinderkleider aller Art werden schön und
billig angefertigt **Schwalbacherstraße 29, Parterre.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer
dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5. 107**

Stühle werden gestrichen, reparirt und polirt bei
3935 **K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchgasse 27, Stb.**

Ein **Pianino** billig zu verkaufen **Mauergasse 15. 4239**

Zimmer-Einrichtung (antike) zu verkaufen.
Näh. Exped. 2221

Zwei vollst. **Betten** billig zu verk. H. Schwalbacherstraße 9. 3916

Ein vollständiges **Bett** billig zu verkaufen **Friedrichstr. 28. 4292**

Cessel für 20 Mk. abzug. Gemelndebedarfs 9, 2 St. L. 3875

Ein neuer **Landauer** und ein **Mehgerwagen** zu ver-
kaufen bei Schmied **Roth, untere Albrechtstraße. 18388**

Ein **antique Waffen-Sammlung** zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 4254

Ein **Krankswagen** mit Gummirädern, Sitz und Rücken mit
Sprungfedern ist billig zu verkaufen **Steingasse 32. 4266**

Krankswagen (bequem u. guterh.) f. billig zu verm. bei
C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10. 4417

Ein sehr guterhaltener **Bicycle** ist für 80 Mk. zu ver-
kaufen **Adelhaiderstraße 41 im Laden. 3926**

Bicyclette, fast neu, wegen Abreise preiswerth
zu verkaufen. Näh. postlagernd
sub **Y. Z.**

Kelter, eiserne, mittelgroß, gesucht **Herrngartenstraße 6.**

Stück- und Halbstück-Wasser zu verk. **Albrechtstraße 33a. 3939**

70 **Weißwein-** und 40 **Rothweinflaschen** per Stück
9 Pfg. zu verkaufen **Nicolassstraße 25, II.**

Ein **zahmer Papagei** in Pflege zu geben. Näh.
Nicolassstraße 20, II.

Parzer Kanarienvogeln und **Weibchen** billig zu
verkaufen **Walramstraße 29, 3. Stock links.**

Junge Schottländer Schäferhunde zu verkaufen **Moritz-
straße 21, Parterre. 4407**



Bernhardiner-Hund, treu und wachsam,
elegantes Thier, 1 Jahr alt, ist wegen Umzug sofort
zu verkaufen. Näh. **Waltmühlstraße 29.**

Für Bandwurmlleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radical mit dem
Kopfe, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzel und Camalla.
Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund,
sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr,
ohne jede Vor- oder Sengeren, vollständig schmerz-
los und ohne mindeste Gefahr; für den wirklichen
Erfolg leiste Garantie, auch wenn vorher anderwärts viele
vergebliche Curen durchgemacht wurden. — Streng reelles Ver-
fahren, welches Tausende von Dankesscheiben aus ganz Deutsch-
land etc. mir bezeugen. Adresse ist: **G. Holzwarth, Frank-
furt a. M., Roselfstraße.** — Die meisten Menschen leiden, ohne
daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben größtent-
heils als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen
sind: Abgang nubelartiger oder kribbelartiger Glieder, blaue
Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetit-
losigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten
bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen
eines Anäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Ver-
schleimung, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang,
Asterfuden, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen in
den Gedärmen, belegte Zunge, Herzklopfen. (M.-No. 1525.) 13



Kohlen



in Wagenladungen an Private. Prompte Abfuhr
durch
4394 **L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.**

Umsetzen, Fugen und Repariren von Porzellan-
öfen wird bestens besorgt von 4146

Carl Zembrod, Ellenbogengasse 6.

NB. Annahme von Bestellungen auch **Neerstraße 23, Part.**

Ein hübscher Porzellan-Ofen zu ver-
kaufen. Anzusehen **Webergasse 30, 1 St. 4253**

Zwei elegante Wagen zum Selbstfahrgen sind wegen Aufgabe
des Fuhrwerks billig zu verk. in der Reitschule **Louisenstraße 4. 4235**

Ein neuer Mehgerwagen und eine starke Federrolle zu
verkaufen bei **Wagner Ackermann, Heleneustraße 12. 2943**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine holländische Dame 4199

von guter Familie, die in Holland Examen bestanden hat
in der englischen, französischen und niederländischen Sprache
und auch deutsch spricht, bietet sich an als Gesellschafts-
dame oder als Lehrerin. Näh. Exped. d. Bl.

Ein gebildetes Fräulein, der französischen Sprache mächtig,
sucht per 1. October Stellung als Verkäuferin, gleichviel
welcher Branche. Prima Referenzen stehen zur Seite. Offerten
beliebe man unter **J. H. 29** an die Exped. einzusenden.

Modes. Durchaus gewandte, geläufige franzö-
sische sprechende Modistin sucht baldigst
Stelle in feinerem Geschäft als Directrice
oder erste Arbeiterin. Offerten sub
G. S. 101 an die Exped.

Eine Näherin mit Handmaschine empfiehlt sich im Anfertigen
von Wäsche, sowie auch im Kleidermachen in und außer dem
Hause. Näh. **Hellmündstraße 40, 1 Stiege hoch.**

Eine perfecte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Näh.
Kirchgasse 36, Hinterhaus, 1 Treppe links.

Ein tüchtiges Wäschmädchen wird gesucht **Adlerstraße 26.**

Eine unabhängige Frau sucht Monastelle. Näh. **Adlerstraße 26.**
Eine Frau empfiehlt sich in Krankenpflege und
Nachtwache. Näh. **Frauenstraße 14, Part.**

Herrschafstöchinnen jeder Branche, Zimmermädchen, Bonnen, Kammerjungfern, Haushälterinnen, Alleinmädchen und Diener jeder Branche empfiehlt das

Bureau „Germania“, Gäßnergasse 5. 4388

Ein junges, gebildetes Mädchen, in allen Arbeiten erfahren, sucht Stelle zum 15. September zur Aufwartung bei einer Dame oder zu größeren Kindern. Näh. Martinstraße 2. 1

Ein Mädchen, welches im Serviren und in Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als Hausmädchen auf 1. October. Näh. Schöffstraße 6.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches schon in Stelle war, sucht Stelle als Mädchen allein oder zu einem Kinde. Näheres Adolphsallee 18, 3. Stock.

Ein solides Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht sogleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stock.

Ein Mädchen, das selbstständig gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 19, Parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, sucht Stelle zum Nähen oder bei einer feinen Herrschaft. Näh. Saalgasse 28, 5.

Tüchtiges Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt das

Bureau „Germania“, Gäßnergasse 5. 4231

Ein solider, verheiratheter Mann, 32 Jahre alt, sucht zum 1. oder 15. October in einem größeren Geschäft bauernde Stellung als Einkassirer, Ausläufer oder sonstige Beschäftigung; wenn erwünscht, kann Caution gestellt werden. Gute Zeugnisse und beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gest. Offerten unter A. 800 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht per 1. October resp. später Stellung für hier oder in der Umgegend. Näh. Exped. 4101

Ein solider, junger Mann, der schon lange auf einem Rechtsanwalts-Bureau thätig war, sucht gleiche Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Exp. 4317

Ein Tapeziergehülfe sucht Beschäftigung, auch zur Aushilfe. Näh. Exped. 4399

Ein gewandter Herrschaftsdienner mit Sprachkenntnissen und guten Zeugnissen sucht sofort Stelle (auch für auf Reisen). Näh. Exped. 4393

Ein junger, kräftiger Bursche sucht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. Näheres Römerberg 9, Hinterh. Dachl.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, Buchdrucker, sucht irgend welche Beschäftigung. Näh. Exped. 4433

Ein zuverlässiger Mann (Schreiner) sucht dauernde Stelle in einem Geschäftsb- od. Herrschaftshaus. N. bei Carl Hahler, Langgasse 8, 2.

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Kirch-

gasse 2b, Seitend. 3917

Ein tüchtiges, arbeitames Ladenmädchen in eine feine Conditorei gesucht. Näh. Exped. 3760

Eine tüchtige Modrapirerin und Nässerin nach Mainz, Gärtnergasse 1, gesucht. (386)

Eine tüchtige Waschfrau wird auf sogleich gesucht Hermannstraße 9.

Ein Mädchen, das waschen kann, gesucht Steingasse 32. 4132

Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht Adolphsallee 6, Hinterhaus. 4296

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Dranienstraße 6, Parterre. 4305

Ein älteres Mädchen, das gut stopfen und nähen kann, wird in ein hiesiges Hotel in Jahresstelle gesucht. Näh. Aunkunst Frankensstraße 14. 4341

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht Neugasse 22, Metzgerladen. 4384

Ein fleißiges Mädchen, gut empfohlen, für Küche und Hausarbeit zum 1. October gesucht Adolphsallee 35, Parterre.

Ein zuverlässiger, tüchtiger Mädchen z. 1. Oct. gef. Emserstr. 19.

Ein Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird per 15. September gesucht. Näh. Rheinstraße 57, Parterre, von 2 bis 4 Uhr heute Nachmittag. 4405

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird für Hausarbeit gesucht Webergasse 38. 4356

Eine junge Person, 22—26 Jahre alt, welche in der Küche, sowie im Nähen erfahren ist, in einen A. Haushalt als Haushälterin gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden.

Ein kräftiges, williges Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Zu sprechen von 11—1 Uhr Langgasse 33, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und gut stopfen und nähen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 4431

Tüchtiges Hausmädchen per 15. September gesucht Kirchgasse 40 im Schuhgeschäft.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankensstraße 1. 4420

Tücht. Hausmädchen auf 15. Sept. gef. Dohheimerstr. 8, Part.

Gesucht 4 Mädchen in eine bürgerl. Familie Schachtstr. 5, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht Balkmühlstraße 8.

Bau-Aufsicher, gelernter Maurer, mit den nöthigen technischen Kenntnissen, zwei Schachtmeister, jeder mit 20—30 Leuten, sowie ein tüchtiger Maurerparlier mit etlichen Gesellen werden auf dem Neubau der Wiesbaden-Schwalbacher Eisenbahn auf sogleich in Stellung gesucht.

Bunte & Behr, Unternehmer. Röderallee 4.

Schreiner (Anschläger) gesucht Neugasse 4.

Ein tüchtiger Lackirergehülfe sofort gesucht.

F. Elsholz, Lackirer, Nerostraße 23. 4275

Tüchtige Asphaltstreicher

sofort gesucht bei A. Regner & Co. in Mainz, bot. Garten 2^o/10. 95

Holzschneider,

ein erfahrener, an eine Kreissäge sofort gesucht. Näheres Gelenenstraße 16. 4441

Tüchtige Schneidergehülften gesucht Welltrichstraße 12.

Ein jg. Wochenschneider gesucht Walramstraße 2. 4272

Barbier-Lehrling kann eintreten J. Jung, Schulgasse 15.

Gesucht zum 1. October ein gut empfohlener, herrschaftlicher Diener, welcher gleichzeitig Pferde zu pflegen und zu putzen versteht. Offerten nebst Zeugnissen unter G. S. 51 an die Exped. d. Bl. 4236

Ein zuverlässiger, stadtkundiger Bursche zum Fahren gesucht Frankensstraße 15. 4416

Ein Bursche, welcher fahren kann, gesucht Metzgergasse 8. 4411

Ein junger Hansbursche, welcher auch serviren kann, gesucht Dohheimerstraße 15 im „Römer-Saal“. 4355

Ein starker Bursche für in ein Kohlengeschäft wird gesucht Taunusstraße 53. 4402

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Steingasse 32. 3708

Ein zuverlässiger Fuhrknecht wird gesucht bei

Hess, Frachtfuhrmann, Welltrichstraße.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4.

Ein tücht. Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St.

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Steingasse 27.

Ein tüchtiger Knecht sofort gesucht bei

W. Kimmel, Moritzstraße 29. 3701

Ein tüchtiger Schweizer wird auf sofort gesucht auf „Dof Steinheim“. 4286

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarrorte.

Bleibich-Mosbach. Geboren. Am 31. Aug.: Dem Schlossermeister Jacob Kochendorfer e. L. — Am 2. Sept.: Dem Fabrikanten Friedrich Otto Gahms e. L. — Am 5. Sept.: Dem Lehrer Valentin Müller e. L. — Am 6. Sept.: Dem Tagelöhner Johann Konrad e. L. S. — Aufgeboren. Der Hausdiener Carl Emil Edwin Harnisch von Erfurt, wohnh. zu Wiesbaden, und Katharine Philippine Christine Henriette Hachenberger von hier, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Johann Wenzel, wohnh. dahier, und Altabente Siebenhaar, wohnh. zu Castel. — Verheiratet. Am 1. Sept.: Der Bahnarbeiter Georg Maus von Mainz, wohnh. dahier, und

Anna Marie Marklein von Boppard, seither zu Wiesbaden wohnh. — Gestorben. Am 27. Aug.: Der Tagelöhner Johann Joseph aus Nieder- rad, alt 24 J. — Am 31. Aug.: Friedrich Wilhelm, unehelich, alt 2 M. — Am 2. Sept.: Christine Caroline Elisabeth Dorothea, geb. Frid, Ehe- frau des Schlossers Lorenz Weber, alt 43 J. — Am 6. Sept.: Heinrich, S. des Tagelöhners Georg Philipp Meißner, alt 1 M. 4 T.

Boppheim. Geboren. Am 2. Sept.: Dem Zimmermann Philipp Christian Kopp e. S., N. Friedrich Emil August. — Am 4. Sept.: Dem Tagelöhner Jacob Schneider e. L. T. — Berehelicht. Am 25. Aug.: Der Maurer Jacob Mohr und Maria Winkelnbach, Beide dahier wohnh. — Gestorben. Am 31. Aug.: Louise Amalie, unehelich, alt 8 M.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren. Am 26. Aug.: Dem Rentner Friedrich Wilhelm Richard zu Sonnenberg e. L., N. Florentine Franziska. — Zu Sonnenberg e. uneheliche L., N. Wilhelmine Marie. — Am 29. Aug.: Dem Maurer Carl Clemenz zu Sonnenberg e. S., N. Carl Philipp. — Aufgeboren. Der Maurergehilfe Georg Christian Carl Dörr aus Sonnenberg, wohnh. daselbst und Christiane Kaiser aus Bier- stadt, wohnh. zu Wiesbaden. — Gestorben. Am 2. Sept.: Etienne (Stephan) Joseph, S. des Wäschereibesizers Emile Renjon zu Rumbach, alt 4 M. 16 T. — Am 3. Sept.: Wilhelm Johann Lorenz, S. des Tüncchers Philipp Wilhelm Roth zu Sonnenberg, alt 4 M. 8 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. September 1883.)

Adler:		Einhorn:	
Herzfeld, Kfm.,	Berlin.	Ritter, Kfm.,	Berlin.
Bohe, Kim.,	Berlin.	Hilgers, Musik-Director,	Düren.
Pich, Köln.		Koch, Rent.,	Metternich.
Götz, Kfm. m. Fr.,	Crefeld.	Riemann, Capellmstr.,	Duisburg.
Bongartz, Kfm.,	Crefeld.	Rotheimer, Kfm.,	Ronsdorf.
Horn, Fr.,	M.-Gladbach.	Neubeiser, Kfm.,	Berlin.
Forder, Fr.,	New-York.	Hartmann, Kfm.,	Michelstadt.
Horn, m. Fr.,	Zweibrücken.	Fabel, Kfm.,	Elberfeld.
Wittling, Kfm.,	Magdeburg.	Müller, Stud.,	Duisburg.
Ellenbeck, Gymn.-Lehrer Dr. m.		Morgenstern, Rent.,	Berlin.
Fr.,	Crefeld.	Krank, Rent.,	Hanau.
Blassberg, Fr.,	Crefeld.	Deus, Kfm.,	Coblenz.
Böse, Berlin.		Liegrist, Basel.	
Creutz, Dr. m. Fr.,	Köln.	Eisenbahn-Hotel:	
Schwabe, Apotheker m. S.,	Wesel.	Großmann, Landgerichtsrath,	Schweinfurt.
Markiewicz, Kfm.,	Berlin.	Schmidt, Geh. Secr. m. Fr.,	Berlin.
Allesaal:		Waltgenbach, Fbkb. m. Fam.,	Kirchheimbolanden.
Graeff, Kfm.,	Berlin.	Silven, Cand. med.,	Wesel.
Grégoire, Kfm. m. Fr.,	Aachen.	Proppe, Fr. Rent.,	Berlin.
Schmidt, m. Fam.,	Würzburg.	Gömann, Fr. Rent.,	Berlin.
Rempel, Fr.,	Aachen.	Schmidt, Fr.,	Frankfurt.
Bären:		Englischer Hof:	
Baron von Manchow, Landtags-		Dattenberg, m. Fr.,	Köln.
Abgeordneter m. Fam.,	Goch.	Whittmore, m. Fam.,	Boston.
Bettige, Fr.,	Langenweddingen.	Zum Erbprinzen:	
Belle vue:		Niermann, Kfm.,	Portmund.
Marschall, Leg.-Rath,	Paris.	Kemper, Lehrer,	Essen.
Marschall, Fr.,	Paris.	Niessen, Ger.-Actuar,	Schwelm.
Schwartz, Fr. m. Fam.,	Thorn.	Niessen, Fr.,	Saarbrücken.
Hotel Block:		Schröder, Fr. m. Tochter,	Saarbrücken.
Marx, Redacteur,	Berlin.	Klein, 2 Frs.,	Werden.
Lange,	Cottbus.	Braun, Fr.,	Saarbrücken.
Schwarzer Bock:		Mennen, Fr.,	Antwerpen.
Warnecke, Fr. m. Tocht.,	Crefeld.	v. Verhurgbe, Fr.,	Antwerpen.
de Wilde, Universit.-Prof. m. Fr.,	Brüssel.	Grüner Wald:	
Schneider, Apoth.,	Lichtenstein.	Wolferman, Kfm. m. Fr.,	Ehrenbreitstein.
Wehnert-Beckmann, Fr.,	Leipzig.	Volbert,	Köln.
Central-Hotel:		Kurtz,	Karlsruhe.
Sanders, Pfarrer,	Soch.	Reusch, Fbkb.,	Pritzwalk.
Sanders, Fr.,	Wesel.	Winkelmann, Kfm.,	Dresden.
Zöllner, Lehrer,	Kettwig.	Graf, Kfm.,	Kassel.
Kaiser, Lehrer,	Duisburg.	Lampe, Fbkb.,	Darmstadt.
Schenkel, Lehrer,	Duisburg.	Winter, Kfm.,	Bensheim.
Peters, Kfm. m. Fr.,	Düsseldorf.	Dodge,	Chicago.
Hotel Dahlheim:		Hamburger Hof:	
Dietrich, Fr. Rent.,	Berlin.	v. Hahn, Excell., Kais. russ. Geh.	
Dietrich, cand. med.,	München.	Rath m. Fr.,	Petersburg.
Osterkamp, Fr. Lehrerin,	Essen.	Steinfeld, General-Agent m. Fm.,	Düsseldorf.
Heil-Anstalt Dietenmühle:		Vier Jahreszeiten:	
Rohricht, Lehrer, Grenzhausen.		Bald, Rent.,	Berlin.
Engel:		Smith,	England.
Schlippe, Gutsbesitzer m. Fr.,	Gohlis-Leipzig.	Colebj, Fr.,	England.
Kleber, Notar,	Mayen.	Greenstead, Fr.,	London.
Braubach, Berg-Assessor,	Dudweiler.	Lucas, Fr.,	London.
		Dodge,	Chicago.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Fuchs, Fbkb. m. Fr., Creuznach.
Friederichs, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

Goldene Krone:
Rinkel, Gotha.

Weisse Lilien:
Stilgenbauer, Lehr., Hochspeyer.

Nassauer Hof:
Grillo, Fr. m. Fam., Neumühl.
Forbes, m. Fam. u. Bed., Paris.
Lafou, Fr., Kentucky.
Hahn, Kentucky.
Weiler, New-York.

Nonnenhof:
Magnier, m. Fr. u. Bed., Rom.
Reining, m. Fr., Graz.

Neunkirchen, Kfm., Köln.
Kröber, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Bohnen, Kfm. m. Fr., Malheim.
Breyanz, Kfm. m. Tocht., Barmen.

Griesebeck, Kfm. m. Fr., Rumeno.
Elven, Kammer-Ger.-Ref., Berlin.
Lauf, Kfm., Köln.
Möller, Kfm., Danzig.
Roth, Kfm. m. Fr., Barmen.
Bachmann, Kfm., Frankfurt.
Schlachter, Kfm., Offenbach.
Müller, Kfm., Venedig.
Ledermann, Amtsrichter, Berlin.

Hotel du Nord:
v. Daehne, Baron, Amsterdam.

Hotel du Parc:
Wertheimer, m. Bed., Wien.
Drees, Fr., Oldenburg.

Hotel St. Petersburg:
Pfeiffer, Kfm. m. Fr., Solingen.
Weskoff, Kfm. m. Fr., Barmen.
Cahn, Kfm. m. Fam., Moers.
Michel, Kfm., Moers.

Rhein-Hotel:
Froehner, Rent., London.
Gerstenbar, Fr., Hamburg.
Gade, Fr., Hamburg.
Kerekoff, Cand. jur., Heidelberg.
Dop, Fr. m. Sohn, Amsterdam.
Dop, Rent. m. Fr., Amsterdam.
Thackwell, Stud., Bonn.
Flessing, Oberst, Ulm.
de Kiewit, Rent. m. Fr., Zwolle.
Quirgus, Kfm., Holland.
Schumacher, Kfm., Düsseldorf.
Bustowe, Stud., Bonn.
Broekhoff, Rent. m. Fam., Arnheim.

Hotel Rheinfels:
Putzeit, Reg.-Baumeister, Wilhelmshaven.
Sempell, Kfm., Mülheim.
Frömming, Lehrer, Mülheim.
Hort, Oberbrechen.

Ritter's Hotel garni:
Schniering, Fr. m. Tocht., Bottrop.
Bloem, Fr. Rent., Düsseldorf.
Osterkamp, Fr. Rent., Sterkerade.
Osterkamp, Fr. Lehrer, Essen.
Heiermann, Fr. Rent., Sterkerade.

Römerbad:
Jahn, m. Fr., Greiz.
Pommer, Kfm., Leipzig.

Weisses Ross:
Richter, Fr. Baustr. m. Tocht., Köln.
Baars, Fr., Oldenburg.

Sonnenberg:
Becht, Fr., Griesheim.
Klippel, Fr., Niederringenheim.

Rose:
Maconchy, Dr. m. Fr., Irland.
Hulton, m. Tocht., Irland.
Sharpe, 3 Frs., London.
Porter, Fr. m. Bed., Devonshire.
Thompson, m. Fam., Birmingham.
Friend, Sydney.
Sir Collet, m. Fam. u. Bed., England.
Röell, m. Fam., Haag.
Lange, Fabrikbes., Gottbus.
Schmidt, Com.-Rath, Heibronn.

Weisser Schwan:
Schulemann, Lieut., Ratzeburg.

Spiegel:
Willmers, Fr., Saffolk.
Grimmer, Fr., Norwich.
Wehrli, Zürich.

Tannhäuser:
Müller, Kfm., Mülheim.
Mayer, Kfm. m. Fr., München.
Aulemieth, Hotelbes., m. Fr., Cannstatt.
Bossert, Hotelbes., Cannstatt.
Finst, Kfm., Stettin.
Voelzel, Vicar, Diedenhofen.
Wiegand, Stud., Heppenheim.

Taurus-Hotel:
Meyer, m. Fam., Köln.
Schwoob, Rent. m. Fam., Chemnitz.

Fellowers, m. Sohn, England.
Schreiber, Kfm. m. Fr., Bochum.
Hayn, Rent. m. Fam., Trachenberg.
Preuss, Rent., Trachenberg.
Kongold, Dr. med., Brün.
Scharch, Hauptmann, Bromberg.
Edwards, Kfm. m. Tochter, Crimmitschau.

Betmann, Rent. m. Fr., Braunschweig.
Daniels, Offiz., Haarlem.
Broethoff, Rent. m. Fam., Arnheim.
Broethoff, Fr., Arnheim.
Wagner, Kfm., Reutlingen.
Gemünd, Rent. m. Fam., Boppard.
Weinhändler, Rent. m. Fam., Ungarn.

Ledig, Rent. m. Fr., Lemberg.
Just, Dr. m. Fam., Nizza.
Grollberg, Fr. Rent. m. Tocht., Königsberg.
Weixel, Rent. m. Fam. u. Bed., Havre.
Erbeli, m. Fr., Schweiz.

Hotel Vogel:
Henschel, Kfm., Köln.
Schlesinger, Dr. med., Mosbach.
Mulhan, Fr., Clausthal.

Hotel Weins:
Krutmeyer, Fr., Bad Oeynhausen.
Vogeler, Fr., Barmen.
Isolani, Fr., Frankfurt.
Matthien, Direct. m. Fr., Hay.
Matthieu, Hay.
Forré, Berlin.
Böhner, Direct., Frankfurt.
Hahne, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Kurz, Fr., Frankfurt.

In Privathäusern:
Hotel & Pension Quisisana:
Marcher, Dänemark.
Insinger, Fr. m. Fam., Amsterdam.
Herriot, Fr. m. Tocht., Schottland.
Villa Germania:
Linck, m. Fr., Bremen.
v. Schweinitz, Fr. Gräfin m. Tocht. u. Bed., Schlesien.

Villa Helene:
Huet, Prediger m. Fr., Goch.
van Asperen-Vervonna Fr., Goch.
Stekette, Fr., Goch.
Villa Prince of Wales:
Harris, London.
Meulengracht, m. Fr., Dänemark.
Wilhelmstrasse 42a:
Pudey, Fr., Berlin.
Benfeld, Fr., Berlin.